



Den Provinzial-Schulkollegien unterstehen lediglich die höheren Schulen. Dem preussischen Minister für Kultur und Unterricht bleibt sonach noch übrig, auch die kleinen Zwangsbefucher der Volksschulen unter seinen Schutz zu nehmen. Es ist das gelegentlich sehr nötig, wie an dieser Stelle vor einigen Tagen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bewiesen werden mußte. Diejenigen Lehrer, die zugleich Erzieher sind, würden zu ihrer Freude die Früchte eines derartigen Vorgehens bald spüren können.

Frühlingsanfang verkündet uns heute am 21. März der Kalender. Willkommen sei der Tag, der uns endlich die Entzweiung des längst sehnlichst erwarteten Frühlings bestätigt, wenn es sich vorerst auch nur um den astronomischen Frühling handelt, dessen Erscheinen mit dem meteorologischen, mit dem der Landmann rechnet, nicht immer zusammenfällt. Wie schön ist der Wechsel der Zeiten, o Freunde, im wandelnden Jahr, ruft der Dichter aus, und er hat recht, zumal es den Wechsel des grünen Winters mit dem heitern Frühling gibt. Milde Luft, hellen Vogelgesang und Frühlingsblümchen, die wir als liebe Bekannte nach langer Abwesenheit wieder freudig begrüßen können, bringt uns der Frühling. Der auf unzerstörlichen Halbtagel mit dem 21. März beginnende Frühling endet mit dem 21. Juni, dem längsten, als Sommerjohrenende bezeichneten Tage. Genau astronomisch gerechnet fällt der Frühlingsanfang auf den Moment, in dem die Sonne in den Äquator, den größten um die Erdkugel gedachten Kreis, tritt, und der, weil er die Erdoberfläche gleichmäßig in eine nördliche und südliche Hälfte scheidet, auch der Gleichertag genannt wird. Er ist beendet, wenn die Sonne ihre größte nördliche Abweichung erreicht hat. Dem Landmann gelten März, April und Mai als Frühlingsmonate; während dieser Zeit bestellt er Garten und Feld, sät, legt und pflückt. Wie veränderlich das norddeutsche Frühlingswetter oft ist, ist ebenso bekannt wie die Tatsache, daß die drei Eiszeiten im Mai zuweilen noch schneidigen Frost bringen. Nach dem Frühlingsbeginn heißt der März Frühlings- oder Lenzmonat. In die winterlichen Baumgerippe kommt wieder Leben und in Birke, Ahorn und Weinstock zirkuliert der Saft kräftig. Gundermann, Pfefferkorn, Löwenzahn, Garbe, Wegwarte, Kessel und Ampfer treiben. Es muß doch Frühling werden!

Arbeitersekretariat. Um unliebsamen Zeitverlusten für die Sekretäre und die Ausstufenden vorzubeugen, sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Sprechstunden im Arbeitersekretariat nur von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr gehalten werden. Um den ungehörigen Fortgang der zahlreichen schriftlichen Rechtsbeschwerden zu ermöglichen, muß an dieser Einteilung in der Zukunft streng festgehalten werden. Außerhalb der Sprechzeiten bleibt das Sekretariat für Ausstufende geschlossen. Bei jedem Besuch ist das Mitgliedsbuch der Ergänzungs- oder Vorzugsgesellschaft oder eine Bescheinigung über Verbandszugehörigkeit, ausgestellt vom betr. Vorstand, Witwen, Invaliden, Lehrlinge und alle organisationsfähigen Personen erhalten ebenfalls Ausstufung, ohne daß es der Vorlegung irgendwelcher Bescheinigung bedarf.

Eine Warnung. Vom Arbeitersekretariat wird uns geschrieben: In letzter Zeit scheinen die Agenten und Reisenden gewisser „Kunst-Ateliers“ am hiesigen Plage wieder ihr Unwesen zu treiben. Wie schon in früheren Fällen sind auch jetzt wieder die Frauen der Arbeiter die Hereingefallenen. Ist die Unterschrift der Frau auf den Bestellzettel erst gegeben, dann ist sie natürlich auch an die Bestellung gebunden, zumal auf den Bestellzetteln stets vermerkt ist, daß man sich nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Firma an der Verbindung beteiligen darf. Will man sich also vor Schaden bewahren, dann unterschreibe man überhaupt nichts, ohne mit dem Ehemann Rücksprache genommen zu haben, man lese aber auch stets und recht genau das durch, was unterschrieben werden soll. Uebrigens brauchen Bilder und photographische Vergrößerungen nicht durchaus von auswärtigen Firmen — oft recht zweifelhaften Kunst-Ateliers — bezogen zu werden, denn am hiesigen Plage bekommt man derartige Sachen mindestens ebenso gut und in der Regel billiger.

Im Neustädter Konsumverein geht der Geist Bernards um. Das hat Herr Fajshauer von der „Sachsenhau“ entdeckt. Seine Beweise dafür sind recht dürftig und anfänglich, was eigentlich verwunderlich ist, da er selber sagt, daß ihm jeder Einblick in die Verwaltung feilt. Bekanntlich schreibt man doch sonst am besten über das, was man nicht versteht. Herr Fajshauer feiert dann den Bernards als einen „nutigen Mann, der nicht ohne weiteres vor der immerhin respektablen Macht der Genossen zusammenbricht“, und der „allein ohne Rechtsanwaltschaft dem als Prozeßgegner sonst gefährdeten Rechtsbreitend und Genossen Landsberg sichlos gegenübertritt“. Daß er seinem Schützling Erfolge in seinem Kriegszuge gegen den Konsumverein andichtet, ist nach alledem nicht weiter verwunderlich. Hoffen wir, daß Herr Fajshauer in seiner Rolle als Protektor keine Enttäuschung erleidet.

Eine aufgelöste gelbe Bäckergefellens-Versammlung. Am Donnerstag tagte in den „Apollo-Sälen“ eine öffentliche Bäckergefellens-Versammlung. Der gelbe Bundespräsident Wjchnewsky leitete seine alten Tiraden über den Terrorismus der freien Gewerkschaften herunter. Ihm folgte der fattig bekannte ehemalige Konsumvereinsführer Luge, der Partei- sowie Gewerkschaftsführer beschimpfte. Hieran erhielt Genosse Wach das Wort, der in 1 1/4 stündiger Rede die Ausführungen seiner Vorredner Stück für Stück zerpfückte, oftmals unterbrochen von Wutausbrüchen der Gelben. Als dann der „Vorkämpfer“ Kaiser das Wort erhielt und in derselben Weise verfuhr wie seine Kumpans, wobei er den Genossen Landsberg schwer beleidigte, erhoben die anwesenden Verbandsgefellens stürmisch Protest, der sich wiederholte, als man versuchte den Genossen Wach anzugreifen. Der Ueberwachende löste infolge dieses Anlasses die Versammlung auf, und wie auf Kommando erschienen sechs Schutzleute im Saal, um denselben zu räumen.

Ein Erfolg der Magdeburger Industrie. Der Maschinenfabrik H. Wolf in Budau ist es gelungen, eine Geißdampf-Lokomotive mit bis jetzt unerreicht geringem Kohlenverbrauch zu montieren. Daurat Professor Gutermuth aus Darmstadt stellte nämlich an einer von H. Wolf (Magdeburger-Budau) neu erbauten 100pferdigen Patent-Geißdampf-Lokomotive mit Rollenstiebertreibung einen Dampfverbrauch von 3,93 Kilo mit einem Kohlenverbrauch von 0,473 Kilo für die effektive Pferdestärke und Stunde fest. Diese Verbrauchszahlen stellen einen neuen Rekord dar. Ueber diesen neuen Fortschritt bei der Ausnutzung des überhitzten Dampfes wird der Ederpresse von einem technischen Mitarbeiter geschrieben: Der überhitzte Dampf, das heißt, ein Dampf, der nach seiner Entstehung aus dem Wasser in einem besonderen Ueberhitzer noch um etwa 100 bis 150 Grad weiter erhitzt wird, gestattet eine erheblich bessere Ausnutzung der Energie als gewöhnlicher Naßdampf. Aus diesem Grunde gehen bereits die meisten Eisenbahnverwaltungen der Welt, im letzten Jahre auch die preussische, dazu über, Dampflokomotiven in großen Stil mit Dampfüberhitzern auszurüsten. In arbeitsreichen Anlagen spielt die Dampfüberhitzung, eine Erfindung des deutschen Ingenieurs Schmidt, bereits seit etwa zehn Jahren eine bedeutende Rolle. Man hat die Dampfüberhitzung von Jahr zu Jahr immer weiter getrieben, ein Vorgehen, das nicht ganz leicht war, weil man für die erhöhten Temperaturen erst zuverlässige Dampfpumpen konstruieren und Schmieröle finden mußte, die sich in hohen Temperaturen nicht zerlegten. Inzwischen ist man zu Dampf-temperaturen von etwa 375 bis 400 Grad Celsius gekommen, und die wirtschaftlichen Ergebnisse sind damit Schritt um Schritt besser geworden. Noch bis vor kurzem galt es als ein Normalmaß, daß auch die besten Dampfmaschinen für die indizierte Pferdestärke 1/2 Kilo Kohlen benötigte, ein Satz, den man für die effektive Pferdestärke noch um 10 v. G. erhöhen muß. Jetzt ist dieser Wert bei Gutermuths Messung wiederum ganz erheblich reduziert worden.

Herr Mühlsteiners Strebe glaubt, wenn er uns eine „Berichtigung“ auf untre Kollig in der Nummer 57 der „R.“ einschickt, sei die Sache abgetan. So liegt's nun freilich nicht, wie uns unser Gewährsmann schreibt. Man könnte vielleicht das, was er sagt, gelten

gegen zu verzeichnen. Da stellt Verhaegen folgenden Antrag: Die zwei Richterfater zu ernennen und in erster Lesung abzustimmen mit dem Zusatz, daß das Wort hiesigen, welche es abgelesen haben, nicht binde. Erst nachdem dieser Vorschlag Verhaegen mit 11 gegen 6 Stimmen angenommen war, schritt man zur Abstimmung über die Akte selbst. — Der „Peuple“ ruft das belgische Volk auf zum Widerstand gegen diesen Versuch, das Land durch diesen Vertrag zu berauben. —

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Passive Resistenz. Eine in März abgehaltene Versammlung der Eisenbahner, die von 500 Delegierten des tschechischen Landesverbandes der Eisenbahner besucht war, nahm die Entschliessung an, daß die passive Resistenz auf den Staatsbahnen einzusetzen habe, falls die Forderungen der Eisenbahner nicht erfüllt werden. —

k. Holzarbeiterausperrung. In Wiesbaden kündigten die Mitglieder des Arbeiterschutzesverbandes für die Holzindustrie den bei ihnen beschäftigten Arbeitern die 14 tägige Kündigung. Am 1. April soll die Aussperrung beginnen. Wird sie perfekt, werden in Wiesbaden ungefähr 500 Holzarbeiter von ihr betroffen. —

Die Aussperrungsgepläne der Berliner Unternehmer wegen der Märzfeier halten sich nach den bisher eingelaufenen Meldungen in engen Grenzen. Bei den Bauarbeitern, Maurern, Zimmerern sind nur vereinzelt Maßnahmen vorgekommen. Dort absorbiert der Abwehrkampf gegen die geplanten Kohnereduktionen alles Interesse und eine Maßregelung wegen der Märzfeier würde sich in den meisten Fällen gerade auf die Leute erstreckt haben, die jetzt schon in den Kampf getreten sind, um ihre gewerkschaftlichen Prinzipien hochzuhalten. Sie haben selbst eine große Reihe von Sperren verhängt über Bauten, wo die alten Löhne nicht mehr gezahlt werden. — Bei den Metallarbeitern fanden Aussperrungen in drei Werkstätten mit zusammen etwa 50 Mann statt. Als feiernde Werkstätten waren im Verbandsbureau angemeldet 70 mit zusammen 3000 Mann. Viele haben keine Anmeldung nach dem Bureau gesandt. Von manchen Betrieben gingen die Arbeiter am Montag geschlossen nach den Versammlungsalen, und diese Geschlossenheit imponiert den Arbeitgebern freilich. —

Ein verändertes Urteil. Vor dem Amtsgericht Ströck stand dieser Tage der Geschäftsführer des Textilarbeiter-Verbandes, Genosse Adolf Kieselich in Ströck, wegen Verleumdung des Herrn Köchlin in Steinen, eines der reichsten Großindustriellen des Rheinlands, unter Anklage. Gegenstand der Anklage war ein Flugblatt, welches Kieselich verbreitet und in welchem unter anderem auch gesagt war, die Spinner und Weberei Steinen habe im Jahre 1906 pro Kopf der Arbeiter einen Kleingewinn von 681 M. verdient, in welchem Zusammenhang das Wort „herauspressen“ gebraucht wurde, welches Köchlin als eine verleumderische Verleumdung ansah. Der als Zeuge geladene technische Fabrikleiter Sachz mußte bekennen, daß er die Arbeiter zu einem durch Unterjochung bereit zum Austritt aus der Textilarbeiterorganisation zu erklären, daß den Arbeitern mit der Kündigung auch die sofortige Kündigung der Fabrikwohnung auferlegt wurde, daß der sogenannte Delombat geübt, d. h. den Arbeitern ein höherer als der verfallene Hauszinsbeitrag am Jahlag abgezogen wurde. Nach den Belegzetteln betragen diese Summen in Steinen und Naußburg zusammen 12 000 Mark in einem Jahre. Ferner wurden die Eltern gezwungen, ihre Kinder nur bei dieser Firma zu beschäftigen, gegen Strafe der Kündigung. Auch wurde durch das Zeugnis des christlichen Gewerkschaftssekretärs festgestellt, daß seine beiläufigen Eltern bittlos gemacht wurden, weil der Sohn vom Koalitionsrecht Gebrauch gemacht hatte. Die Vernehmung durch Schwärze Litten mußte eingestimmt werden. Nach etwa 4 stündiger Beratung sprach das Gericht den Angeklagten frei. —

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 21. März 1906.

#### Polizeiwünsche.

Die verbotene Geheimgesellschaft der Sozialdemokratie hat ihren Gegnern schon vielen Kummer bereitet. Wie schön wäre es doch, aus berechtigten Gründen eine früh-fröhliche Hag gegen die Partei des „Umsturzes“ veranstalten zu können! Aber die Akten um ihren Gegnern den Gefallen nicht, weswegen diese künstlich Geheimgesellschaften der Sozialdemokraten konstruieren, um so ihr Mitleiden an ihnen fühlen zu können. Daher rühren denn auch die blutigen Köpfe bei den Wahlrechtsdemonstrationen in Berlin. Die Berliner Polizisten werden um diese ihre Akten von ihren Kollegen in der Provinz beneidet, wie ein Gespräch beweist, über das uns ein Freund unsres Blattes folgende Mitteilung macht:

Am 20. März, also gestern abend hörte ich im Restaurant „Zur Gerichtskammer“, neben dem Justizpalast, folgende Äußerung des Polizeikommissars Klee: „In Berlin hat es wieder tüchtig Dreische gegeben am 18., die hätte es hier eigentlich auch geben sollen!“ Diese Worte sprach er zum Herr, welcher darauf erwiderte, daß hier alles ruhig verlaufen sei. Der Herr Kommissar sprach sich hierauf seinen Wort und jagte: „Ja, leider!“ Der Kommissar war in Zivil und sah neben mir am Bierisch.“

Man mag aus dieser Äußerung ersehen, von welchem „Kampfesamt“ einzelne Polizeibeamte befeht sind, von einem Kampfesamt, der ihnen zur gegebenen Stunde jede ruhige Ueberlegung rauben will, die doch so dringend nötig ist, um unglückliches Ansehen zu verhindern. Wenn dann nachher fröhliche Demonstrationen zu Krämpeln geschlagen werden, dann heißt es: Es war ihre eigene Schuld, die Polizei mußte so vorgehen. Dies Gerede zu widerlegen, ist der fromme Wunsch des Polizeikommissars Klee wirklich geeignet. Seine Vorgesetzten werden sich aber überlegen müssen, ob es nicht in seinem eignen Interesse und im Interesse der öffentlichen Sicherheit besser ist, ihn nur im innern Dienste zu beschäftigen. —

#### Der Stoß in der Schule.

Der preussische Kultusminister hat folgenden Erlaß an die Provinzial-Schulkollegien herausgegeben: „Mit lebhaftem Bedauern habe ich aus Vorgängen der letzten Monate entnehmen müssen, daß trotz aller gemachten Vorschriften und sonstigen Darlegungen noch immer schwere Mißgriffe in der Handhabung der Schulzucht, insbesondere der Strafmittel, vorkommen. Ich nehme Veranlassung, den königlichen Provinzial-Schulkollegien die sorgsamste Aufmerksamkeit auf die Handhabung der Schulzucht zu empfehlen. Insbesondere werden Sie nicht unterlassen dürfen, die amtlichen Vorschriften über die körperliche Züchtigung den Leitern und Lehrern Ihres Aufsichtsbezirks von neuem in Erinnerung zu bringen, auf ihre genaue Befolgung sorgfältig zu halten und bei Verstößen gegen sie mit unerbittlicher Strenge disziplinarisch einzuschreiten. Ich betone hierbei ausdrücklich auf die im „Zentral-

auserordentliche Beihilfe gewährt hätte und daß ihr außerdem der Oberpräsident aus seinen Fonds eine größere Summe zur Verfügung gestellt hätte. Solche Finanzgebardung und eine solche Art der Ausstuferteilung, wie sie dem Herrn v. Meinhoben in der zweiten Lesung beliebt hatte, ist natürlich nur in Preußen möglich. Im übrigen beschimpften sich Freisinnige und Agrarier wieder einmal nach Verbestärker gegenseitig als Vertreter des Vorlesens und des Großgrundbesitzes. Diese Scheingegensätze werden dem Volke weder den Umfall der Freisinnigen beim Vereinsgesetz und in der Wahlrechtsfrage, noch das Einlenken der Konservativen beim Bürgergesetz verschlingen. Die alten demagogischen Redensarten, mit denen diese Reaktionen von Schlot und Scholle die Wähler bisher betrogen haben, der Kampf gegen das Zunfttum bei den Liberalen und der Kampf gegen das Börsejudentum bei den konservativ-agrarischen Antisemiten werden in Zukunft schwerlich noch ziehen. Ausgenommen von dem Streit der Parteien ist vollständig nur der Abgeordnete Eichhoff, dem heute wieder namens der gesamten Reaktion Dr. Arendt eine Niederklärung machte.

Beim Justizetat lagte der Abgeordnete Krause (Waldenburg) über die Langsamkeit des Prozeßverfahrens gegen die Straßendemonstranten. Möglichst rasch wollen die Schafmacher die Proletarier, die das ungeheure Verbrechen begangen haben, friedlich für ein freies Wahlrecht zu demonstrieren, ins Gefängnis oder noch lieber ins Zuchthaus bringen. Der Justizminister gab den Herren eine Erklärung, die sie vollkommen befriedigte. Einmal wird er eine Untersuchung darüber veranstalten, ob die Staatsanwaltschaft auch rasch genug gearbeitet hat. Vor allem aber führte er die Verzögerung darauf zurück, daß die Staatsanwaltschaft jetzt endlich einen Demonstranten gefunden zu haben glaubt, den sie wegen schweren Aufruhrs und Landesfriedensbruchs vor die Geschworenen zu bringen hofft. Gegen die Straßendemonstranten soll die Justiz also möglichst rasch arbeiten; wie lange, abgesehen von den politischen Tendenzprozessen, die Klagen und Anklagen sonst verzögert und verschleppt werden, ist den Herren ganz gleichgültig.

Damit hatte das Abgeordnetenhaus die dritte Lesung des Etats würdig im Geiste der Schafmacherei beendet. Es nahm noch rasch, trotzdem selbst Konservative und Freikonservative den Antrag für verfassungswidrig erklärten, einen Vorschlag des geschäftskundigen Dr. Arendt an, die Diäten nach dem Muster der Reichstagsdiäten zu gestalten und dadurch zu erhöhen, und setzte dann seine Beratungen bis Montag aus. Dieses Dreiklassenparlament hat seine Aufgaben so gut wie erledigt. Es wird langsam dahinsinken, bis es in 14 Tagen eines friedlichen Todes stirbt. Dann ist die Bahn frei für die Wahl des nächsten Dreiklassenparlaments, hoffentlich des letzten, das in Preußen tagen darf. —

### Deutschland.

Ein vernünftiger Erlaß. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, hat die württembergische Regierung an die Staats- und Amtsverwaltung eine Verfügung erlassen, wonach in Zukunft in Strafsachen wegen leichteren Uebertretungen die Einforderung eines Vorstrafenzeichnisses unterbleiben soll. Die Verfügung wendet sich dagegen, daß die Einforderung von Vorstrafenzeichnissen bei allen Strafverfahren, auch der leichtesten Art, schematisch und ohne jede nähere Prüfung des konkreten Bedürfnisses erfolgt. Sind die Einforderung auch in solchen leichteren Fällen als notwendig erachtet, so soll in dem Ausschreiben eine ausdrückliche Angabe, warum das Verzeichnis eingefordert wird, nicht unterlassen werden. —

Ein patriotischer Defraudant. Der Rentant der Ortskrankenkasse für den Landkreis Frankfurt a. M. ist nach Untersuchung von 50 000 M. verhaftet worden. Da der Reichsflüchtlendenrat vielleicht versucht, dieses Verbotnis umzubrechen und den verhafteten Sozialdemokraten aufzuhängen, wollen wir konstatieren, daß die oben erwähnte Kasse mit der von unsen Genossen geleiteten Allgemeinen Ortskrankenkasse Frankfurt a. M. nichts zu tun hat. Das Bureau der Kasse für den Landkreis Frankfurt a. M. ist im Polizeipräsidium untergebracht und der Defraudant ist ein guter Patriot. — Er begann mit den Defraudationen schon vor 5 oder 6 Jahren. Im Kassenjahr stand man nur einen geringen Betrag, außerdem Liebesbriefe und Photographien von Damen.

### Ausland.

Für das Frauenstimmrecht. Eine große Demonstration für das Frauenstimmrecht ist für den 21. Juni im Londoner Hyde-Park geplant. Eine Anzahl von Frauenwahlrechtsvereinigungen hat die Sache in die Hand genommen und fordert die anderen Organisationen zum Anschluß auf. Extrazüge sind aus allen Teilen des Landes vorgegeben. Nichtpreisermäßigungen sind man zu erlangen, um eine große Teilnehmerzahl zu erreichen. In Paris sollen 20 Rednerinnen aufgeführt werden. Unter dem Schutze der Polizei (1) werden die anwesenden Demonstrationen von den Wahlrechtskämpferinnen aller Richtungen kann man das Zeugnis nicht verjagen, daß sie in ihrer Agitationsarbeit unermüdlich bleiben und unerschütterlich in ihren Mitteln, die öffentliche Meinung in steter Aufmerksamkeit zu erhalten. —

Die Annahme der Sogno-Akte. Es bestätigt sich, daß die Eisenbahnkommission der belgischen Kammer die Zusatzakte vom 5. März angenommen hat, und zwar mit 12 gegen 3 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen. Die Gegenstimmen waren die der Genossen Bertrand und Vanderveide und des Radikalen Loran. Vanderveide ist bekanntlich neben einigen anderen jugendlichen Demokraten Anhänger der Uebernahme des Sogno-Aktes durch Belgien, er erklärte sich aber ausdrücklich als Gegner dieses wie aller übrigen Projekte, durch welche Belgien jenseits belastet werden soll. Die belgische Partei ist in dieser Frage gespalten. Vanderveide gegenüber steht der Genosse Bertrand, das andre sozialistische Kammermitglied, mit jenem Loran. Diese Genossen lehnen jede Kolonialpolitik ab. Vanderveide begründet seinen Standpunkt nur alles mit dem Hinweis darauf, daß, wenn Belgien nicht annehme, nur Belgische die Inhaberschaft des Staatsquos. Das letztere aber sei im Interesse der Eingeborenen nicht wünschenswert, es sei notwendig, die Verwaltung des Kongos durch den belgischen Staat zu erhalten und die Interessen der Kolonialisten zu unterstützen. In einigen Punkten ist es sich — der öffentliche Meinung der Belgier — gegenüber nur um eine provisorische Abmachung. Die Regierung drängte noch eine Ueberlegung und fand bei den Radikalen die notwendige Unterstützung. In der Sitzung vom 18. März wurde die Beschlüsse angenommen, aber es ist ein erheblicher Widerstand

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 70.

Magdeburg, Sonntag den 22. März 1908.

19. Jahrgang.

## Der Provinziallandtag.

Im Ständehaus zu Merseburg hat in dieser Woche der Provinziallandtag der Provinz Sachsen getagt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen soll diese wesentlich aus Vertretern des großen Grundbesitzes zusammengesetzte Versammlung mindestens alle zwei Jahre zusammentreten, um den Etat der Provinzverwaltung zu beraten und die Vorlagen der Verwaltung zu erledigen.

Wie umfangreich das Verwaltungsgebiet ist, das der Beschlussfassung des Provinziallandtags untersteht, mag folgende Uebersicht andeuten, die natürlich keineswegs vollständig ist: Die Provinz unterhält vier Anstalten für Geisteskrante, Epileptische und Idioten, und zwar in Nietleben, Mitscherlich, Nächsthagen und Seichow. Im letzten Jahre waren nicht weniger als 4216 derartig Kranke zu versorgen. Zwei Hebammen-Lehranstalten (Magdeburg und Erfurt), eine Blindenanstalt (Erfurt mit Zweiganstalt in Barth), fünf Taubstummenanstalten (in Halle, Halberstadt, Osterburg, Weizenfels und Schleusingen), eine Landwaisenanstalt (Rangendorf) und zwei Arbeits- und Landarmenanstalten (Zeit und Groß-Salze) sind Einrichtungen der Provinz als Kommunalverband. Neben der Verwaltung dieser Anstalten gehört zu den Obliegenheiten der Provinzialbehörden die Aufsicht über die Landesversicherungsanstalt, die Landfeuerzölkerei, das Fürsorge-Erziehungswesen, die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung, die Landesmeliorationen, das Wegebauwesen und so weiter und so weiter.

Die für alle diese Dinge erforderlichen Kosten resp. Zuschüsse werden durch die von den einzelnen Kreisen erhobenen Provinzialabgaben gedeckt. Die Stadt Magdeburg hatte z. B. im Jahre 1907 412 195 Mark an Provinzialabgabe zu zahlen, die Stadt Halle 283 881 Mark, Erfurt 147 684, die Kreise Kalbe 123 411 Mark und Wanzleben 103 937 Mark. Die übrigen Kreise bleiben unter 100 000 Mark Beitrag, den niedrigsten Satz zahlte der Kreis Ziegenrück mit 7318 Mark.

Die laufenden Verwaltungsgeschäfte werden von dem besoldeten Landeshauptmann geführt, dem eine Anzahl Landesräte (Juristen) als Verwaltungsbeamte zur Seite stehen. Der Provinzialausschuss hat die ständige Kontrolle und ist beschließende Behörde. Der Provinziallandtag schließlich soll eine Art Parlament für die Provinz darstellen. Ueber das siebenmal indirekte „Wahlrecht“ für dieses Parlament haben wir vor einigen Wochen einen Uebersicht gegeben: Es ist so eingerichtet, daß fast nur Großgrundbesitzer und nur einige Vertreter der Stadtkreise Mitglieder des Provinziallandtags sind.

Die Verhandlungen des Landtags haben vor allem einen wichtigen Beschluß gezeitigt: In Zukunft soll der Etat nicht mehr für zwei Jahre, sondern stets für ein Jahr festgesetzt werden, so daß also alle Jahre das Zusammenkommen des Landtags erforderlich wird.

Der Antrag, der dem Beschlusse zugrunde lag, war von einem Herrn v. Jagow gestellt worden und zeitigte eine lebhafteste Debatte, in der sich fast alle Redner gegen ihn aussprachen. Man sollte, so wurde ausgeführt, den demokratisierenden Tendenzen der Zeit nicht Konzessionen machen. Der bisherige Apparat, insbesondere der Provinzialausschuss, habe gut funktioniert und es bestehe eine wohlthuende Ruhe innerhalb der Verwaltung, und Ruhe sei für sie besonders notwendig. Auch Oberbürgermeister Lenze (Magdeburg) erklärte sich entschieden gegen die jährliche Etatfestsetzung. Die jährlichen Tagungen des Landtags und die Etatberatungen würden nur eine Fülle von Wünschen zeitigen, wie das jetzt bereits in den — Stadtverordneten-Versammlungen üblich sei!

Demgegenüber fand der Antrag in dem Oberbürgermeister von Halle, Dr. Rixe, einen warmen Befürworter. Dr. Rixe meinte zwar auch, daß ihm unendlich wohl sei, wenn er die halbjährlichen Stadtverordneten nur alle zwei Jahre zu sehen brauchte, aber für den Landtag der Provinz hält er doch öftere Zusammenkünfte nötig, um das Interesse an den Provinzialeinrichtungen zu heben. Die „wohlthuende Ruhe“ in der Verwaltung sei die Ruhe des Friedhofs. Der Landtag solle sich seiner Selbstverwaltungsbefugnisse nicht freiwillig begeben, sondern sie eher erweitern.

Der Antrag fand schließlich bei der Abstimmung die Mehrheit, so daß also die Aussicht besteht, daß ein regeres Interesse sich geltend machen kann. Freilich, eine „Volksvertretung“, von der Dr. Rixe sprach, wird der Provinziallandtag bei seiner Zusammensetzung auch beim allerbesten Willen nicht sein und werden können. Für die Jahre 1908 und 1909 bleibt jedoch der zweijährige Etat in Wirksamkeit.

Die übrigen Verhandlungen betrafen im wesentlichen die Einzeletat, die meistens ohne Diskussion nach den Vorschlägen der Kommissionen genehmigt wurden. Eine längere Auseinandersetzung gab es bei der Beratung des zu schaffenden Provinzialmuseums, das in Halle errichtet werden soll. Die Stadt Halle hat zu dem Zweck ein Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Da aber der Umfang des Museums nach keiner Richtung feststeht, so sind die entstehenden Kosten ebenfalls nicht zu übersehen. Deshalb sprachen verschiedene Redner — u. a. der jetzige und der frühere Oberbürgermeister von Magdeburg — gegen das vorliegende Projekt. Eine Kommission wurde mit der Vorberatung betraut und beantragte, das Angebot der Stadt Halle anzunehmen, mit der Maßgabe jedoch, daß der Provinzialausschuss erst einen Bauplan dem nächsten Landtag vorlegen solle und daß der Bau spätestens im Jahre 1913 beendet sei. Nach längerer lebhafter Debatte wurde jedoch der Kommissionsantrag und damit auch das Angebot Halle abgelehnt, und zwar auf Antrag des Magdeburger Oberbürgermeisters Lenze.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Landtags war die Wahl eines Landeshauptmanns an Stelle des verstorbenen Geheimrats Bartels. Der Posten ist mit 15 000 Mark

dotiert, außerdem wird dem Landeshauptmann Amtswohnung usw. gewährt. Die Wahl fiel auf den früheren Oberpräsidenten, Herrn v. Wilimowski. Der Herr wird also als Oberpräsident pensioniert, als Landeshauptmann wieder angestellt und bezieht nun neben einer stattlichen Pension ein ebenfalls stattliches Gehalt! Was gute Verbindungen nicht alles fertigbringen! Da er in wenigen Jahren wieder pensioniert werden kann, so steht ihm dann doppelte Pension fürs Alter zu. Arbeiter haben bekanntlich trotz lebenslanger Abwanderung nur Anspruch auf eine geringe Invalidenrente, die zum Leben zuwenig und zum Sterben zuviel bietet!

Der Landtag nahm ferner eine Neuordnung der Beamtengehälter vor und bewilligte als neue Ausgabe eine Beihilfe von 1500 Mark für Naturdenkmalpflege. Am heutigen Sonntag werden die Verhandlungen wahrscheinlich ihr Ende finden.

## Aus der Parteibewegung.

Ein Verband der sozialdemokratischen Zeitungen und Druckereischwedens ist am Sonntag auf einer Konferenz in Stockholm gegründet worden, an der 15 Delegierte von 10 Parteiorganen, sowie als Vertreter des Parteivorstandes der Genosse Weidenbain teilnahmen. Zweck dieser Organisation, die den Namen „Arbeiterbildungsorganisation“ führt, ist, sowohl die ökonomischen wie die sonstigen Interessen der Arbeiterpresse zu fördern. Die Organisation soll sämtliche auf sozialdemokratischem Boden stehenden Zeitungen und die Druckereiernternehmen, namentlich die Kooperativen, umfassen.

Der Kongress der belgischen Sozialdemokratie ist für Ostern nach Brüssel einberufen. Die vorläufige Tagesordnung enthält außer den üblichen Berichten der Komitees bis jetzt besondere Punkte nicht.

## Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Sitzung vom 19. März 1908.

Von den Delegierten fehlen die der Nachbeder, Mühlenarbeiter, Porzellanarbeiter Budau, Steinseher, Stukkateure, Tapezierer und Textilarbeiter.

### Mitteilungen.

Mößlinger teilt mit, daß das neue Adressenverzeichnis der Gewerkschaftsvorstände fertiggestellt ist. Am 7. April findet in der „Krone“ ein Kurstabend statt, am 9. April hält Genosse Mag Schütte (Berlin) in der „Herbster Bierhalle“ in Sudenburg einen Vortrag über „Robespierre“ und am 10. April in Köhlers Konzert- und Ballhaus einen solchen über das Thema „Vor 60 Jahren“. Die Teilnahme am letztgenannten Vortrag ist frei für alle jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren. Es folgt dann der

### Jahresbericht der Sekretäre.

Sekretär Bernick schildert in eingehender Weise die Tätigkeit des Gewerkschaftskartells, erörtert die von den Gewerkschaften geführten Lohnkämpfe, im weiteren erbringt er den ziffermäßigen Nachweis von den Fortschritten und der regen Tätigkeit der Gewerkschaften durch die verschiedenen Unterstützungsvereinigungen, die diese haben, was besonders bei der jetzigen großen Arbeitslosigkeit von großem Werte sei. Der Gesamt-Votallassenbestand der Gewerkschaften hat sich in erfreulicher Weise gehoben. Am Schlusse seiner Ausführungen betont er die Notwendigkeit, daß gerade in jetziger Zeit in der Werbung von Mitgliedern für die freien Gewerkschaften nicht nachgelassen werden darf.

Unter Hinweis auf den demnächst erscheinenden gedruckten Jahresbericht berichtet Sekretär Mößlinger dann über die umfangreiche Tätigkeit des Arbeitersekretariats, besonders die Auskunftsverteilung, ausführlich darlegend auch in Bezug auf die finanziellen Ergebnisse für die Anstaltsuchenden. Er konstatiert hierbei auch, daß das Verhältnis zum Schiedsgericht für Arbeiterversicherung ein durchaus gutes sei.

In der dann folgenden Diskussion wird einer Anregung Mößlingers entsprechend festgelegt, daß in Zukunft nur an diejenigen Anstaltsuchende verteilt wird, welche das Mitgliedsbuch ihrer Gewerkschaft vorlegen.

In Bezug auf einen eingegangenen Antrag die Reform der Arbeiterversicherung betreffend wird mitgeteilt, daß die Kartellkonferenz sich damit beschäftigen werde und vom Bezirkssekretariat in dieser Sache schon die notwendigen Schritte getan worden seien.

### Die Anträge zur Kartellkonferenz.

welche von den Kartellen beim Bezirkssekretariat eingegangen sind, werden vom Sekretär und Ausschuss vorgelesen und erläutert. Die Anträge werden einzeln beraten. Den breitesten Raum in der Aussprache nimmt die Landarbeiterfrage ein. Als Delegierte zur Kartellkonferenz werden gewählt Bernick, Drechsler, Eise, Knöfeler und Frahmert.

### Verschiedenes.

Bernick teilt mit, daß der Kartellvorstand und die in Betracht kommenden Gewerkschaftsvorstände in einer gemeinsamen Sitzung über den in der letzten Kartellsitzung von Deder gestellten Antrag betreffend die Uebertrittsbedingungen von Gewerkschaftsmitgliedern in eine andere Organisation beraten, daß in dieser Sitzung der Antrag geändert wurde und nunmehr dem Kartell zur Beschlussfassung vorliegt. Deder bringt dazu noch einen Ergänzungsantrag ein und empfiehlt dann in der Diskussion die Annahme. Von anderen Rednern wird der Antrag jedoch bekämpft. Der erste Teil des Antrags wird dann abgelehnt und nur beschlossen:

„Die Vertreter aller Organisationen verpflichten sich, Uebertrittsgeheße von Mitgliedern anderer Verbände erst dann anzunehmen, nachdem das Mitgliedsbuch vorgelegt wird und daselbe den Beamer der Verbandsleitung enthält, daß die Abmeldung ordnungsgemäß erfolgt ist.“

Solange ein Arbeiter in seinem Beruf tätig ist, für den seine bisherige Organisation zuständig war, darf er in eine andere Organisation nicht ausgenommen werden.“

Vom Gewerbegerichtsbeisitzer Knöfeler wird dann an alle Gewerkschaften das Ersuchen gerichtet, den Gewerbegerichtsbeisitzern für ihre Sitzungen eine Entschädigung zu gewähren.

Der Vertreter der Barbier- und Friseur- macht darauf aufmerksam, daß in seinem Beruf die zweiten Feiertage immer noch nicht für die Beihilfen überall freigegeben seien. In den Gewerkschaften möchte darauf hingewiesen werden, daß die Barbiergehäfte nur vor den Feiertagen und vor den Sonntagen aufgeführt werden möchten.

## Kleine Chronik.

Erpressungen gegen preussische Prinzen. Der frühere Vereiter Otto Schlanger wurde am Freitag aus der Untersuchungshaft der hiesigen Strafkammer des Landgerichts Berlin I vorgeführt. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Der Angeklagte war vor mehreren Jahren in der Hofhaltung des Prinzen

Albrecht von Preußen als Vereiter angeheilt und wurde wegen eines Unfalles mit Person entlassen. Anfang dieses Jahres erkrankte der Sohn des verstorbenen Prinzen, der Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, und dessen Hofmarschall v. d. Düren von dem Angeklagten, der im Landeshut anlässlich war, mehrere Briefe, in denen dieser unter Anspielung auf die Hofenau-Lyhar-Waffäre Geld verlangte. Als dem Schlanger, dem Abhaber der Briefe, nicht geantwortet wurde, nahm er zu bedrohlichen Erpressungen Zuflucht und drohte, er würde, wenn ihm nicht bis zu einem bestimmten Tage 500 Mark geschickt würden, dem Kaiser verschiedene Mitteilungen machen. In ähnlicher Weise versuchte der Angeklagte von dem Prinzen Joachim Albrecht Geld zu erpressen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt.

### Das Gefängnis im Schornstein.

Zwischen Leben und Tod schwebte am Freitag früh im Hause Friedrichstraße 14 zu Berlin ein 26jähriger Schornsteinfeger. Als der Schornsteinfeger vom Dache des Hauses, das auf ein Alter von 200 Jahren zurückgeht, den Absturz zu vermeiden suchte, entglitt ihm der Fuß. In dem Bemühen, ihn wieder zu erfassen, fiel er selbst in den sich nach unten befindlichen Schornstein. In Höhe der ersten Etage blieb er völlig eingeklemmt liegen, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Seine Hilferufe wurden schließlich von einem im Hause wohnenden Schlossmeister gehört, der sofort die Feuerwehr herbeirief, die ein großes Loch in den Schornstein brach. Der arme Schornsteinfeger wurde befreit. Es war bereits bemühlos und wurde durch Einflüßung von Kognak wieder zur Besinnung gebracht. Der Fall erinnert an den Skelettfund, der vor einer Reihe von Jahren in einem Schornstein des königlichen Schlosses gemacht wurde. Ein Baum der Schule erwachsener Schornsteinfeger-Gelehrten war plötzlich verschwunden. Später fand man in einer Ecke des Schlosses ein Skelett, und es stellte sich heraus, daß der verschwundene Lehrling einen Schornstein im Schloße gereinigt hatte und hierbei verunglückt war.

### Ein schlechter Vater.

Das Landgericht in Wauzen hat den 39jährigen Maschinisten Richter, der seit mehreren Jahren seine beiden Töchter von 15 und 13 Jahren mißbraucht hatte, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Eine Familie im Tode vereint.

Seit längerer Zeit war die in Wittgendorf in Sachsen wohnhafte gewesene, aus Mann, Frau und einem Kinde bestehende Familie Klemm verschwunden, ohne daß bisher ihr Verbleib ermittelt werden konnte. Die Vermutung, daß sich die Familie ein Leid angetan hat, ist jetzt bestätigt worden. Am Donnerstag wurden die zusammengebundenen Leichen der drei Vermissten bei Wöhren aus der Mulde gelandet; sie waren gemeinsam in den Tod gegangen. Das Motiv ist nicht bekannt.

### Gräberfärbungen.

Auf dem Friedhof in Birkowitz, Kreis Oppeln, wurden nachts sämtliche Grabdenkmäler umgeworfen und zertrümmert. Ferner wurden auf dem alten evangelischen Friedhofe in Kattowitz zehn Grabdenkmäler gewaltsam umgestürzt. In beiden Fällen konnten die Täter noch nicht ermittelt werden.

### Betrügerischer Bankleiter.

Das Schwurgericht in Elbing verurteilte den ehemaligen Direktor der Marienburger Privatbank Wölke wegen betrügerischen Bankrotts, Unterschlagung von Deposits, Bilanzfälschung und Verschleppung von Vermögensgegenständen zu zehn Jahren Zuchthaus und den früheren Prokuristen der Bank Schneider wegen Beihilfe zu fünf Jahren Gefängnis.

### Ein Dynamitentäter.

Das Schwurgericht in Dortmund verurteilte den Schießmeister Karl Bogt, der am 1. November v. J. in Dorffeld das Haus des Klempners Zelanchi mit Dynamit in die Luft zu sprengen versuchte, zu 3 Jahren Zuchthaus. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 12 Jahre Zuchthaus. Das Gericht ließ aber Milde walten, weil Bogt hochgradig tuberkulös ist.

### Ein Bauunglück vor Gericht.

Der Mauerpolier Hilbrandt, der im November vorigen Jahres durch Losbinden eines Dachstuhles den Einsturz der Dachkonstruktion des Kasseler Hoftheaterneubaus verschuldet hatte, wobei ein Monteur getötet und mehrere Personen schwer verletzt wurden, wurde von der Kasseler Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Was eine Spielbank einbringt.

Am Donnerstag begann vor dem Korrektribunal in Brügge der Prozeß gegen den Unternehmer des Kursaals in Ostende, Marquet, wegen Vergehens gegen das Spielgesetz. Aus der Verhandlung des ersten Tages ging hervor, daß Marquet im Jahre 1907 durch das Roulettspiel 9 000 000 Frank und durch das Bakaratenspiel 108 000 Frank gewonnen hat. Im Jahre 1906 betragen seine Einnahmen 2 200 000 Frank.

### Senna Hoh.

Der Anarchist Senna Hoh alias Johannes Holzmann wurde in Rußland mit einer langen Freiheitsstrafe belegt. Bei einem Raubanfall, der auf Landbewohner in der Nähe von Lodz verübt wurde, ist Senna Hoh als Mittäter verhaftet und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nach seiner Flucht aus Deutschland, wo er wegen seiner anarchistischen Bestrebungen verhaftet werden sollte, verbreitete er zunächst die eigne Todesnachricht. Unter vielen falschen Namen hielt er sich nacheinander in der Schweiz, in Frankreich, Belgien und zuletzt in Rußland auf. Dort nannte er sich August Waterloo und gab an, belgischer Staatsangehöriger zu sein; er versuchte nun, den belgischen Gesandtschaftsträger in Rußland für sich zu interessieren, was ihm aber mißlang. Senna Hoh ist zurzeit in der Zitadelle zu Warschau interniert, wo er sich in strenger Haft befindet. Da nach den letzten Nachrichten Befreiungsversuche im Werke sind, so ist seine Bewachung eine überaus scharfe.

## Vereins-Kalender.

Verband der Schneider. Montag den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im Bürgerhaus. 1015  
Frauen- und Mädchen-Bildungsverein, Bezirk Wilhelmstadt. Versammlung Montag den 23. d. M. im „Luisenpark“. 1017  
Werkstätten. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag den 22. März, vormittags 11 Uhr, Mitgliederversammlung bei Heinrich Dite (Deutsches Haus). 1003  
Schneebest. Verband der Fabrikarbeiter. Sonntag den 22. März, nachmittags 3 Uhr, außerordentliche Generalversammlung aller Bezirke im Saale des „Stadtparts“. 1011

## Briefkasten.

Herrn Fakhauer. Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen Auskunft geben zu können, da uns in ganz Deutschland kein Konjunkturverein bekannt ist, der „unter sozialdemokratischer Leitung“ steht.  
Freuden. Wir können Hinweise auf Vereinsvergütungen im Tertiel nicht bringen.

Nur noch

**10**

**Tage**



# Zur bevorstehenden Konfirmation

Ihres Sohnes erlaube ich mir, Sie höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Geschäft in 10 Tagen aufgebe und ist Ihnen Gelegenheit geboten, Ihren Bedarf nicht nur in Prüfungs- und Konfirmanden-Anzügen, sondern auch in anderer Garderobe zu bedeutend herabgesetzten Ausverkaufspreisen bei mir zu beden.

Hochachtungsvoll

4266

**Th. Zander** **Breiteweg 134**  
Im Kaiser-Panorama

## Konfirmanden - Anzüge

früher	8.00	12.00	16.00	20.00	24.00	30.00
jetzt	6.40	9.50	12.00	16.00	18.00	22.00

Frühjahrs- und Sommerpaletots } jetzt nur 15.00-25.00  
früher 25.00-40.00

Herren-Jacketanzüge } jetzt nur 15.00-25.00  
früher 20.00-40.00

**PATRIA** :: **Patria-Räder** ::  
sind ihrem guten Material entsprechend enorm billig

:: **Panther-Räder** ::  
billiger 4185

:: **Allright-Räder** ::  
am billigsten

**Ed. Dietzsch, Berliner Str. 30-31**

**Chauffeurschule „Veritas“, Magdeburg.**  
Leute, die den gut bezahlten Chauffeurberuf erlernen wollen, erhalten praktischen und theoretischen Unterricht auf erstklassigen Wagen von behördlich geprüften Lehrkräften. Auch Abendkurse. Kulante Bedingungen. Verleihung eleganter Automobile zu Tagestouren usw.  
5107  
Konitor und Garage Friesenstraße 11.

**Hutfabrik Franz Seitschek** born. Paul Niesen  
Magdeburg, Georgenplatz 13, 1 Tr.  
— dicht am Breiteweg, Ecke Barasch —  
empfiehlt sämtliche  
**Filz-, Haar- und Seidenhüte.**  
Reparaturen werden auf sorgfältigste und äusserst preiswert ausgeführt. 2108

Zur Konfirmation  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Gold-, Silber- u. Alfenidwaren**  
4114  
**Franz Willecke**  
Viktoriastr. 15, Ecke Prälatenstr.

Kredit für jedermann!

**Saison-Eröffnung**  
Große Auswahl in schicken Frauen-, Damen- u. Kinder-Hüten  
empfiehlt 2105  
**Herm. Retsch**  
Hospitalstr. 14  
Modernisieren von Hüten erfolgt prompt.

Reparaturen an Uhren und Goldsachen 2107  
sauber und äusserst billig.  
**E. Becker, Uhrmacher**  
Eubenburg, Schöninger Str. 12.  
Freihaus! Genossen! Achtung!  
Ein Posten Verkeiles-Fahrräder (spottbillig abgegeben geg. kulante Bedingungen. Deseite Gummianteile werden durch Einsetzung eines Stückes nach eigenem Verfahren unter Garantie billigst repariert. 2111  
**Carl Beulecke**  
Knochenhauerer Nr. 33.

**Bleischmiederei**  
auch zur Schlosserei passend, altershalber zu verpachten. Gute Kundenschaft ist vorhanden; das Werkzeug kann bei geringer Anzahlung übernommen werden. Offerten unter **B T a. d. Exped. d. „Volksstimme“.**  
**Vier neue Hobelbänke**  
sehr preiswert zu verkaufen 4025  
Eubelstraße 38.  
Futterschweine zu verkaufen, Lemsdorf, Diersleben Str. 10.  
Sehr. Büchse spottbillig!  
E. Hlow, Kolbenstraße 54, 1 Tr.

**Stadtbekannt!**  
ist es das  
**Hermann Liebau, Magdeburg**  
das kulanteste Kredithaus ist das vornehmste Kredithaus ist die größte Auswahl hat die billigsten Preise hat die kleinste Anzahlung verlangt  
deshalb bedr. jeder seinen Bedarf auf Kredit nur bei

**Hermann Liebau**  
Magdeburg  
Breiteweg 127, 1, Ecke Schrotdorfer Straße

**Gelegenheitskauf!** 3676  
**65 000 Rollen Tapeten und Borten**  
(Prachtmuster der Neuzeit) in kleinen und großen Posten billig abgegeben.  
Man verlange Musterkarten.  
**Rogge, Amnstraße 28.**

**Frischer Schellfisch** 15-25  
Wachsmasch 45, Schmalz 55  
**E. L. Schröder, Jakobstr. 28.**  
**Weißer Kätz** mit grauem Fleck am linken Ohr und geringelt. Schwanz entlaufen. Gegen gute Belohn. abzug. Nikolaistr. 2.

**Wohnung** 2 große Stuben, Kammer und Küche, für 76 Taler zum 1. April zu vermieten. In erfragen Eubenburg, Westerbücker Straße 2, p. r. 4224  
Frdl. Hohn. (St. L. u. F. n. 36.), 140, 4 Gr.-Diersleben, Frankfurt 7, Dahlheim

**Brennabor-Fahrräder, Tadellos-Fahrräder.**  
**FAHRRAD-VERSANDHAUS**  
**Otto Schaper**  
Magdeburg, Anhaltstr. 2-3  
Größtes Spezialgesch. am Platze  
Bezug Wagenweise  
Saisonlager ca. 1000 Fahrräder

Spezial-Räder, o. G.	Mk. 45	Finf. Damenrad, kompl.	Mk. 68
Tadellos-Räder, mit Gummi	„ 58	Elegantes Damenrad, Doppelgl.-L.	„ 85
Halbrenner, elegant	„ 70	Luxus-Damenrad	Mk. 100 bis „ 130
Luxus-Tourerad	Mk. 90 bis „ 120	Original-Brennabor-Damenrad	„ 155
Renner, Uebersetzung 120	„ 100 „ „ 165	Original-Brennabor-Strassearener	„ 145

**Laufdecken**  
Mk. 4.50  
**Luftschläuche**  
Mk. 3.— netto  
**Lernbahn**  
**Reparatur-Werkstatt**  
Netto-Preise  
Kulante Zahlweise

**Möbel** für 72 Mk., Anzahl. 6 Mk.  
für 124 Mk., Anzahl. 12 Mk.  
für 180 Mk., Anzahl. 15 Mk.  
Einzelne Möbel, als  
Schränke, Büfets, Vertikos, Kommoden, Tische, Betten, Sofas, Matratzen, Stühle, Kinderwagen  
Anzahlung von 3 Mark an

**Anzüge** 4194  
auch für Konfirmanden  
Damen-Kragen, Jacketts, Capes, Kostüme und Röcke Anzahlung von Mark 3 an.

**Hermann Liebau**  
Magdeburg, Breiteweg 127, 1  
gegenüber der Katharinenkirche  
Lieferung auch nach auswärts.

**Billigste Bezugsquelle für Händler und Private!** 4267

Wagen ohne Irma!

Größtes Entgegenkommen bei Krankheitsfällen!

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 70.

Magdeburg, Sonntag den 22. März 1908.

19. Jahrgang.

## Die Feste der Arbeiter.

Unmöglich, über dieses Thema auch nur ein paar kritische Bemerkungen zu äußern, ohne jener erhabenen Worte Lassalle zu gedenken — von den gedankenlosen Festen der Kleinbürger, die dem Arbeiter nicht ziemen. Sie fallen mir bei jedem Arbeiterfest unwillkürlich wieder ein, aber vor ihrem tiefen Ernst können die wenigsten Feste bestehen.

Aufrichtig gesagt, die Arbeiterfeste, die Ferdinand Lassalle geträumt hat, sind bis heute noch nicht veranstaltet worden. Der Theoretiker mag glauben, daß die Zeit der Feste für die Arbeiterklasse überhaupt noch nicht gekommen ist und daß es darum an idealen Festen des Proletariats mangelt. Aber der Beachter des wirklichen Lebens wird erwidern, daß keine Klasse festfreudiger, festfroher empfinden kann, als gerade die proletarischen Volkskreise. Es lebt im einfachen Mann, in der Frau aus dem Volke eine viel stärkere Neigung zu Festgefühlen, als beim Bürger oder Aristokraten. Die psychologisch erfahrenen Herrschaftsinstitutionen wissen das längst, die katholische Kirche rechnet mit den Festinstinkten der Masse, der Militarismus kostümiert und instrumentiert sich — diesen Neigungen zuliebe — so bunt wie möglich. Sie wissen, daß gerade die Trivohner der dunklen Stuben am heißesten nach farbigen und prunkenden Bildern des Lebens lüchzen. Sie wissen, daß gerade die, deren alltägliche Erfahrung grau, gewöhnlich und eintönig ist, das lebendigste Leben in der Phantasie führen. Wir, die ja überhaupt sehr logisch und nicht genug psychologisch denken, wir ahnen gar nicht, wie stark bei allen, selbst bei den scheinbar rein vernunftgemäßen Erwägungen des einzelnen die Phantasie mitspielt, mitdenkt und mitentscheidet. Wir wollen den Arbeiter zum richtigen Denken erziehen. Nun, vergessen wir dabei nicht an die Streiche, die uns immer wieder eine verwilderte und gänzlich ungebildete Phantasie spielt. Ein Element der Phantasie-Bildung — das sollten unsere Feste sein!

Sollten! In Wirklichkeit unterscheiden sich heute die meisten Arbeiterfeste von bürgerlichen Festen — wenn man von den oft auch nicht sehr feislichen Reden absteht — hauptsächlich durch ihre — Armeligkeit. Dort, wo der Bourgeoisverein sich einen „großen“ Komiker leistet, muß sich der Arbeiterverein mit einem kleinen Volksjäger begnügen. Dort, wo der Bourgeoisverein ein Klangvolles Orchester mietet, muß sich der Arbeiterverein mit einer höchst bescheidenen Dilettantenkapelle begnügen. Statt der ersten Sänger muß sich der Arbeiterverein mit den Vorträgen eines irgendwie vereinsverschwägerten Coupletjägers begnügen, und oft genug werden bei Arbeiterfesten die Rücken des Programms durch allerschand Zauberer, Taschenspieler und Fünzigkilo-Gelden ausgefüllt. Armer Ferdinand Lassalle, wenn du diese Arbeiterfeste gesehen hättest!

Sage niemand, diese Feste seien nicht von so großer Wichtigkeit. Wer das vor 40 Jahren gesagt, mag noch nicht ganz unrecht gehabt haben. Als es noch kein Sonntagsruhe-Gesetz und also noch keine regelmäßige und allgemeine Feierzeit gegeben, als die tägliche Arbeitszeit noch ziemlich unbegrenzt war, da hatte der oberflächliche Einwand einige Berechtigung. Aber heute? Die Art, wie die Arbeiter die Erregungenschaften der gefürzten Arbeitszeit und des Ruhetags ausnutzen, ist entscheidend für den geistigen Habitus der ganzen Klasse. Würde die schwer erkämpfte freie Zeit nur dazu verwendet werden, die Lebensgewohnheiten des Spießbürgers nachzuahmen, dann wäre das Ziel seiner heroischen Vorkämpfer nicht wert. Die Tendenz zur Demokratisierung der Spießbürgerei besteht — warum es leugnen? — auch in der Arbeiterklasse, und gerade in der gewerkschaftlich siegreichsten am stärksten. Glücklicherweise sind es aber doch immer nur einzelne, deren Geist Fett ansetzt und faul wird. Die proletarische Masse bleibt beweglich, suchend, lernend, wagnisfroh und geistig strebsam. Fragt man sich aber, was an dem inneren Verfall dieser einzelnen schuld ist, so kommt man meistens dahinter, daß irgendeine ordinäre Gewissjucht (wohl gemerkt: eine ordinäre!) den Stillstand herbeigeführt hat. Der eine trinkt, befolgt also jene gemeinste Form der bürgerlichen Festfeier, die dem Arbeiter nicht ziemt. Der andre ist zum Theaterfintel geworden, verliert sich also in jenes törichte persönliche Detail des Feierns, das den spießbürgerlichen Kunstfreund auszeichnet. Der Dritte ist vom Vereinsgründungs-Teufel befallen und folgt damit dem Muster der bürgerlichen (leeren) Vereinsmeierei. Man sehe sich um, ob diese ärgerlichen Typen nicht schon dann und wann in unsern Reihen zu finden sind?

Nein, es ist keine geringe Sache und keine geringe Sorge um die richtige Verwendung der freien Zeit des Arbeiters. Gewiß: Wir wollen die freie Zeit des Proletariats vor allem mit ernster Arbeit, politischer und gewerkschaftlicher Kampfarbeit ausfüllen. Wir wollen sie mit Bildungsbestrebungen ausfüllen. Aber wir wollen uns, weil wir wissen, daß die Basillen der Spießbürgerei gerade auf dem Wege der „Unterhaltung“ am leichtesten Eingang finden, auch um die Feste der Arbeiter kümmern. Am Ende hat der Proletarier in seiner erkämpften Mühe auch ein Recht auf Freude!

Die Feste der Arbeiter könnten schöner, edler, freudiger sein, wenn sie in jeder Stadt durch eine Zentrale be-  
for-ort würden.

Vor allem könnten solche Feste wirklich festlich aussehen. Nichts Besseres als das äußere Bild eines heutigen Arbeiterfestes. Notes. Auch um die Galeriebeleuchtung herun-

einige Nadelgirlanden zwischen den Säulen, ein mangelhaft drapiertes Podium vorn — das ist der Festrahmen. Es versteht sich, daß sich irgendein kleiner Verein nicht gleich einen Künstler nehmen kann, der ihm den Festsaal geschmackvoll aufputzt. Wozu auch? Etliche Stunden währt das Fest, und die schönste, kostspieligste Dekoration von heute müßte morgen im Vereinsarchiv modern — wenn eben jeder Verein einzeln wirtschaftet! Ganz anders aussehbar ist der Saal, wenn er von vornherein, solider gearbeitet, für eine ganze Serie von Festen bestimmt ist. Besteht eine Zentrale für unsere Vereinsfeste, so wird sie für eine geschmackvolle und originelle Saalanschmückung sorgen, die heute dem Feste der Metallarbeiter, morgen dem Feste der Solgarbeiter usw. usw. zugute kommt. Weil durch Zentralisierung eine viel bessere Wertverteilung möglich ist, deshalb könnte der Anschaffungspreis des Festschmucks ein viel höherer und dabei für den einzelnen Verein noch immer billiger sein als der heutige ungenügende Schmuck. Auch ein Arbeiterfest soll nicht powder aussehen, und die Zentralisierung könnte den Festen den Charakter der Wertverteilung nehmen? Dann könnten unsere Feste festlich aussehen!

Romer sind ja meistens auch die Vorträge. Da muß sich ein Vereinsfunktionär vierzehn Tage lang jeden Mittag die Füße ablaufen, trifft die ersehnten „Sterne“ nicht zu Hause oder wird nicht vorgelassen, läuft zu kleineren Größen und am Ende muß ja doch irgendeiner der humorvolleren Vereinshumoristen den größten Teil des Programms bestreiten. Nur jene Vereine, die ihre Funktionäre zu ganz unverschämten Zudringlingen und Festschornern ausgebildet haben, können sich auf dem Programmzettel zuweilen mit großen Namen brüsten. Sind das aber dann Arbeiterfeste? Es sind Bourgeoisunterhaltungen, bei denen auch Proletarier zugelassen werden. Ich habe bei solchen Festen schon wiederholt höchst unangenehme Pikanterien, recht stumpfsinnige Coupletweisheit und unserer Feste ganz unwürdige Späße gehört. Also, die mühselig erschnorrten „Namen“ sind für ein Arbeiterfest auch nicht immer das Richtige.

Viele Vereine legen aber auch schon relativ anständige Summen für Festzwecke aus. Die jämmerlichsten Humoristen, Zauberer und Varieteegrößen müssen um schweres Geld gemietet werden. Wieviel Besseres ließe sich durch eine sachverständige Zentrale beschaffen! Eine solche Festzentrale könnte sich für das ganze Jahr einer Reihe von Kunstkräften verschern, könnte ihnen regelmäßige und deshalb bescheidenere Einkünfte zusichern und könnte mit ihnen über Vorträge einig werden, die dem Ernst und der Heiterkeit, mit einem Worte dem Geiste von Arbeiterfesten entsprechen. Statt des Gassenhauers das Volkslied, statt der dilettantischen Deklamation die Rezitation von Dichtungen im Geiste unserer Weltanschauung, statt der läppischen Vereinsdramatik („Die Tochter des Staatsanwalts“, die sich in den Sozialdemokraten verliebt, oder „Das Geheimnis des Fabrikanten“, der von der verführten Arbeiterin niedergemalt wird) frische und lustige Szenen denkender Autoren, die keine große Theaterausstattung nötig haben, statt der mitwirkenden Dilettantenkapelle gute Musik, für die unter Deutschen auch der Indifferenteste instinktives Verständnis mitbringt.

Für ein Fest dergleichen zu arrangieren, das käme zu teuer, Geld- und Kraftausgaben wären unverhältnismäßig groß. Von einer Zentrale zur Wiederholung arrangiert, würde sich die Mühe und der Aufwand schon lohnen. Dabei brauchen auch solche Feste, so bunt und froh sie scheinen, des tieferen Sinnes nicht zu entbehren. Eine Dorntöschenpantomime zum Beispiel, eine symbolische Szene, die darstellt, wie das hinter allerlei Hecken versteckte, jahrhundertelang schlafende Volk endlich doch von seinem Befreier zum Bewußtsein wachgeklüft wird, würde in ein ideales Arbeiterfest ausgezeichnet einzupassen sein. Nur darf uns eben der Mut zu Neuerungen auch auf diesem Gebiet nicht verlassen. Es hat bislang eigentliche Arbeiterfeste nur ganz selten gegeben, meistens fehlte das eigentlich Festliche und auch das spezifisch Proletarische.

Sollen die Arbeiterfeste ihres Namens würdig werden, so müssen Zentralstellen geschaffen werden, die sich der Sache annehmen. Wir sollen unsere Kräfte an dergleichen Unwichtigkeiten nicht verschwenden? Nun, in den verschiedenen Vereinen würde man bald gewahren, daß diese Kräfteverschwendung in Wirklichkeit Kräfteparni wäre.

Stephan Großmann

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 20. März 1908.

Die bestohlene Stadt. Der Pferdewechter Johann Ostant zu Staffurt, geboren 1886, stahl am 23. Dezember 1907 vom Trottoir eine der Stadt gehörige Eisenplatte und wurde beim Verlaufe abgefaßt. Da wiederholter Rückfall vorliegt, trafen den Angeklagten 4 Monate Gefängnis.

Abheiten. Der Antischer Robert Wirth zu Abendorf, jetzt zu Gildesheim geboren 1883, vielfach bestraft, lebt von seiner Ehefrau getrennt und hat angeblich in den Jahren 1906 und 1907 seine 6 Jahre alte Tochter fortgesetzt in roher Weise mißhandelt, so daß sie blutunterlaufenen Striemen und blaue Stellen am Körper erhielt. Am 25. Mai 1907 hat Wirth auch seine Mutter, als sie ihre Sachen aus seiner Wohnung abholte, mit der Faust in das Gesicht geschlagen. Das Schöffengericht in Staffurt verurteilte ihn am 23. Januar d. J. wegen Körperverletzung in zwei Fällen zu 3 Monaten Gefängnis. Die Berufungskammer stellte betreffs des Kindes seitens des Angeklagten nur einen Fall roher

Behandlung fest und ermäßigte daher die Strafe auf 7 Wochen Gefängnis.

Diebstahl. Der Schuhmacher Karl Grase zu Burg, geboren 1860, bestraft, war seit Januar in der Fabrik der Firma Albert Sportel beschäftigt und stahl dort mehrere Sohlen, Stäbchen, Näbber und Sohlenanschläge, die er mit nach Hause nahm. Die Kammer erkannte wegen Rückfallbetrugs auf 3 Monate Gefängnis.

## Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 19. März.

Vorsitzender: Stadtrat Dr. Lütger; Restaurateur Westphal, Malermeister Rinke, Weißer der Arbeitgeber; Schmied Zeising, Schlosser Scheibe, Weißer der Arbeitnehmer.

Pflichtverletzung. Der Maschinist Wölfer klagt gegen die Firma Westhorn auf Zahlung von 108 Mark, weil ihn die Firma trotz vierwöchiger Kündigungsfrist plötzlich entlassen hat. Die Kündigungsfrist war ihm vom Bruder des Herrn Westhorn in Uebereinstimmung garantiert worden. Beklagte wendete ein, sie habe das Recht zur sofortigen Entlassung gehabt, da der Kläger die Maschine gröblich vernachlässigt habe. Dasselbe besagte ein Gutachten des Riefelvereins. In voriger Sitzung wurde ein Vergleich, wonach der Kläger 27 Mark erhalten sollte, von diesem abgelehnt. Zur heutigen Sitzung waren mehrere Sachverständige erschienen. Aus deren Aussagen ging hervor, daß sehr viel Mängel an der Maschine waren und der Kläger auf Abstellung hätte dringen müssen. Kläger behauptete dagegen, daß er diese Mängel schon beim Arbeitsantritt gefunden habe; hinzu kommt noch, daß er kein geprüfter Feiger sei. Der schwerste Fehler bestand in der Ausführung des automatischen Sicherheitsventils, wodurch der Betrieb gefährdet wurde; auch ging sehr viel Dampf verloren. Den Einigungsvorschlag von voriger Sitzung lehnte heute die Firma ab. Es wurde darauf die Klage abgewiesen und dem Kläger die Kosten auferlegt. Das Gericht ging bei der Beurteilung von der Voraussetzung aus, daß es Pflicht des Klägers gewesen sei, die Mängel zu melden. Es habe nicht nur eine Gefahr für den Betrieb, sondern eine öffentliche Gefahr bestanden. Gätte die Firma einen solchen Arbeiter weiter gehalten, so wäre sie mit schuldig geworden.

Paragraf 629 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Der Barbiergehilfe Krüger war bei dem Barbierherrn Bibow beschäftigt. Während der Kündigungszeit wollte Krüger sich eine andere Stellung suchen. Bibow gab ihm auch Erlaubnis, jedoch an einem Tage mit starkem Kundenandrang nicht. Krüger ging trotzdem und wurde deshalb sofort entlassen. Er klagte auf 17,10 Mark, dabei sind 5,70 Mark für rückständigen Lohn. Bibow wurde zur Zahlung des rückständigen Lohnes verurteilt, im übrigen die Klage abgewiesen und dem Kläger zwei Drittel, Beklagten ein Drittel der Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Vorsitzende führte zur Begründung aus: Nach dem Gesetz hat der Arbeiter das Recht, während der Kündigungszeit eine Beschäftigung zu suchen, wozu ihm eine angemessene Zeit gewährt werden muß. Jedoch darf er nicht einseitig handeln und zu jeder Zeit fortlaufen, vielmehr müsse darüber möglichst eine Verständigung zwischen Arbeiter und Arbeitgeber herbeigeführt werden. Diesen guten Willen habe Krüger nicht gehabt; seine sofortige Entlassung sei deshalb berechtigt gewesen.

## Bermischte Nachrichten.

\* Traumhandlungen. Zu diesem Thema findet sich ein besonders interessanter Beitrag in der Selbstbiographie, die Heinrich Brugsch, der berühmte Ägyptologe, 1893 unter dem Titel „Mein Leben und mein Wandern“ in der „Vossischen Zeitung“ erscheinen ließ. Brugsch berichtet darin, daß er sich seit langer Zeit mit einem schwierigen Problem der demotischen Sprache beschäftigt, ohne die Lösung finden zu können. Da entdeckte er eines Morgens die richtige Lösung auf seinem Schreibtisch in seiner eignen Handschrift. Wie er durch Versagen erfuhr, war er nachts aus seinem Bett aufgestanden und an seinen Schreibtisch gegangen, wo er sich längere Zeit zu schaffen gemacht hatte. Er wußte von diesen Vorgängen nichts, hatte also im Schlafe, als Nachtwandler, die geistige Lösung vollbracht. — In der Regel freilich sind die Handlungen der Nachtwandler rein mechanisch, und es verbindet sich mit ihrem Tun durchaus kein wirkliches Verständnis oder ein vernünftiger Sinn; so gehen sie wohl nachts an ein Bücherpind, nehmen sich ein Buch heraus, lesen darin, blättern wohl auch nach Verlauf der Zeit, wo man eine Seite gelesen haben kann, um, aber bei genauem Zusehen entdeckt man gar nicht so selten, daß das Buch auf dem Kopfe steht, so daß von einem wirklichen Lesen unmöglich die Rede sein kann, sondern nur von einer ganz mechanischen, sinnlosen Wiederholung einer wohlvertrauten, oft geübten Tätigkeit. Dabei ist es natürlich auch ganz gleichgültig, was sie für ein Buch genommen haben, denn vom Inhalt kommt ihnen ja doch nichts zum Bewußtsein. Im allgemeinen darf man das Nachtwandeln eben nur als ein besonders lebhaftes Träumen auffassen, das sich vom normalen Traum lediglich dadurch unterscheidet, daß auch die sonst ruhenden Bewegungsmuskeln des Menschen in Tätigkeit treten.

\* Der verlorne Kragenschoner. Ein verlebter Schuhmacher-geselle macht seinem Herzen im „Reisblatt“ von Gandersheim in folgender Weise Luft:

Gandersheim, 11. 3. 08.

Gehrtes Fraulein

Ich teile dir höflich mit daß ich heute Abend um 10 Uhr vor euer Tür erscheinen werde um meinen Kragenschoner zu empfangen ich bitte dir zu erscheinen falls daß nicht geschieht werde ich es den Rechtsanwalt über geben und Dir wegen Diebstahl anzeigen merke dir daß umd erscheine heute Abend und laß es dir zum guten dienen und dir es nicht zum zweitemale sagen den daß zweite mal kommt es ganz anders Also biß heute Abend

Hochachtungsvoll

Schuhmacherhilfe A. U.

Bitte zu erscheinen

zu erscheinen

erscheine bestimmt

Ich linde

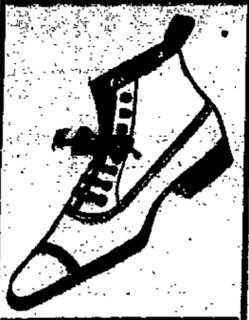
dich herzlichlich

A. U.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

MAGGI'S Gekornte Fleischbrühe  
gibt augenblicklich - nur mit Wasser - vorzügliche Bouillon.

**Erst billige  
Schuh-  
und Stiefel-  
Wache!**



Bitte Gelegenheit, von einem ausserordentlichen Schuhgeschäft den  
Ruf des Warenlagers 4198

**wegen Aufgabe**  
desselben  
**aussergewöhnlich billig**  
einzukaufen.

**Um damit zu räumen**

gebe die Waren  
nanz bedeutend unter dem regulären Wert  
ab. u. a.:

Damen-Bozaria- Schuhstiefel mit und ohne Zeilspitze	5.75	Herren-Bozaria- Schuh- Stiefel	7
--	------	--------------------------------------	---

Mädchen- Schuhstiefel	27-30 3.25	Kohle- Schuh- Stiefel	25/26 2.25
--------------------------	---------------	-----------------------------	---------------

Bozaria- Schuh- Stiefel	27-30 4	Herren- Bozaria- Schuh- Stiefel	2.25
-------------------------------	------------	--	------

Damen- Winter- Schuh- Stiefel	1	Starke Kleider- Arbeits- Schuh- Stiefel	3.25
--	---	---	------

Herren- Schuh- Stiefel	7	Herren- Schuh- Stiefel	7.50
------------------------------	---	------------------------------	------

Damen- Schuh- Stiefel	1.90	Herren- Schuh- Stiefel	2.50
-----------------------------	------	------------------------------	------

Ein Schuh- Stiefel	50	Herren- Schuh- Stiefel	15
--------------------------	----	------------------------------	----

Ein Posten Turnschuhe mit  
Gummisohle, gleichviel welche Größe 1.00  
Ein Posten Gummischuhe 1.50  
Ein Post. Wachsleder-Hakenstiefel 3.25  
mit Größe 38

**Keine Schländerwaren!**  
Nur gute, gezielte Qualitäten!  
Der Verkauf dieser Artikel beginnt  
**Montag den 23. März, morgens 9 Uhr.**  
Es liegt im eigenen Interesse des Publikums, von  
dieser Offerte baldigst Gebrauch zu machen, da demnächst  
Gelegenheitskäufe entsprechend sehr schnell vergriffen sind.

**Julius Petzons**  
Gelegenheits-Kaufhaus  
für Schuhwaren  
Kohn Laden! 3 Kronprinzenstr. 3 Kohn Laden!  
Nur 1. Etage

**Zum Umzug**  
Gardinen- u.  
Kaufhäuser  
Haus- u. Küch-  
geräte, Emaille  
Porzellan, Stein-  
gut, Glas  
u. Porzellan  
10 Prozent Rabatt  
auf alle Waren.  
**Neue Neustadt**  
**L. Fleischer**  
**Lübecker**  
**Strasse 25 a**

**Achten Sie auf dieses Angebot!**

Sich habe zu Ausnahmepreisen hereinbetommen:

Ein Posten elegante Damen-Kostüme	von 8 Mk. an
Schwarze und farbige lange Paletots	von 6 Mk. an
Staubmäntel in eleganten Fassons	von 5 Mk. an
Lange schwarze Kragen und kürzere Mäntel- Kragen	von 4 Mk. an
Ein großer Posten Kinderjacketen, reizende Kostümröcke in allen Farben	von 2 Mk. an

**Auch elegante Kleider zu Ausnahmepreisen.**

**Damen-Mäntelhaus Rotes Schloss**

1. Spezial-Damenkonfektions-Etagen-Geschäft.

Zu wirklichen Engros-Preisen, weil geringe Kosten.

**Rum, Arak, Kognak,  
Liköre u. Branntweine**  
Interwese zu Engrospreisen stets bei  
**Bierstedt & Co.,** weg 116  
Erfenzen und Vorkfabrik.

**Ein gehr. Excelsior-Rad**  
doppelte Uebertragung, mit Torpedo-  
Freilauf, billig zu verkaufen. 4189  
H. Gödicke, Hosenkieselstr. 13, 2 Tr.

**Pfand-  
Versteigerung**

Am Mittwoch den 25. März  
d. J. nachmittags von 2 Uhr  
ab, werde ich in meinem Ge-  
schäftslokale 4065  
**M.-Neustadt, Morgenstraße 11**  
die in der Zeit vom 1. Mai  
bis Ende Juni 1907  
sub Nr. 42442 bis 43719  
meines Pfandbuchs bei mir  
bestehenden und bis jetzt weder  
eingelöst noch verlängerten,  
mithin verfallenen Pfand-  
gegenstände durch den Gericht-  
vollzieher Herrn Blosenthal  
öffentlich meistbietend ver-  
steigern lassen.  
**Julius Thielmann.**

**Pfand-Versteigerung.**

Am Freitag den 27. März d. J.  
von nachmittags 2 Uhr an  
werden durch den vereideten Au-  
ktionar Herrn Blosenthal alle die  
in der Zeit vom 1. Mai 1907 bis  
30. Juni 1907 von  
Nr. 67788 bis 69795  
verzeichneten Pfänder öffentlich ver-  
steigert.  
**Loihhaus  
Louis Lewy**  
Katharinenstr. 4<sup>L</sup>

**Thale 4257 Thale**  
**Tapeten**  
Lade, Pinsel, Farben  
Gr. Auswahl bill. Zimmerarbeiten.  
**H. Peters, Schülerstr. 11.**

**Wilhelmstadt.**  
**Goldwaren u. Uhren**  
Große Auswahl in Ringen, Ketten  
und andern Konfirmations-Ge-  
schchenken empfiehlt zu billigen  
Preisen 4014  
**Carl Arndt, Goldschmied**  
31 Oberländer Straße 31.

**Strümpfe**  
billig zu verkaufen. G. Rohmer,  
Hakenkieselstr. 30a, Hof II  
Günstige, selbstgezeichnete  
Strümpfe erhält  
man bei F. March, Greifsweg 93, I

**Ein Fahrrad**  
billig zu verkaufen. G. Rohmer,  
Hakenkieselstr. 30a, Hof II  
Günstige, selbstgezeichnete  
Strümpfe erhält  
man bei F. March, Greifsweg 93, I

**Ein Fahrrad**  
billig zu verkaufen. G. Rohmer,  
Hakenkieselstr. 30a, Hof II  
Günstige, selbstgezeichnete  
Strümpfe erhält  
man bei F. March, Greifsweg 93, I

**Fahrrad-  
Gelegenheitskauf!**

Neues Fahrrad, Doppelknoten-  
lager, 1 Jahr Garantie, leicht und  
dauerhaft gebaut, zu 80 Mk. zu  
verkaufen Pfälzerstraße 12, v.  
3 Tr. 118. 2114

**Küchenschrank**

und Küchenschiff, beides wie neu,  
sehr billig zu verkaufen. 2114  
Pfälzerstr. 12, v. 3 Tr. 118.

Magdebg. Bilderrahmen- u. Gardinenstangen-Fabrik  
mit elektrischem Betrieb

**Ed. Ranwig**  
Nr. 7a Margaretenstraße Nr. 7a  
Fernsprecher Nr. 2950 Fernsprecher Nr. 2950  
liefert zu billigsten Engrospreisen 3938  
Gardinen- u. Portierenstangen, kompl., in jed. bel. Länge  
**Großes Leisten- und Rahmen-Lager.**  
Raffenschwämme zu Extrapreisen.

**Wilhelm Coors** Magdeburg-Sudenburg  
Halberstädter Str. 116.

Größte Auswahl **Schuhwaren-Lager** Eleganteste Formen ...  
Billigste Preise Dauerhafteste Fabrikate  
Ein Posten Herren-Schaftstiefel wegen Ueberfüllung des Lagers a Paar 7.50

**Zum Umzug**

stelle ich zum Verkauf:  
**Einen großen Posten Gardinen**  
creme und weiß, abgepaßt und vom Stück, nur beste Qualitäten,  
geschmackvollste, modernste Muster  
zu unglaublich billigen Preisen.

**Konfirmation**

Ein Posten  
**Einsegnungs-  
und Prüfungs-  
Anzüge**  
in guter, bewährten Qualitäten.

Ein Posten  
**Knaben-Anzüge**  
in verschiedenen modernen Fassons.

Ein Posten  
**Herren-Anzüge**  
in den modernsten Farbenstellungen  
gute Verarbeitung und Passform  
bedeutend unter Preis.

Ein Posten  
**Herren-Stoffhosen**  
mit gefälliger dunkler Muster  
pro Stück 3.75 und 5.00 Mark.  
Seit erheblich höher.

Ein Posten  
**Frühjahrs-Paletots u. Ulster,**  
aparte Neuheiten, tadelloser Sitz.

**Unübertrefflich billige Preise.**

Ein Posten  
**Jacken für Konfirmandinnen**  
schöne Neuheiten.

Ein Posten  
**Kleiderstoffe**  
für die Konfirmation unter Preis.

Ein Posten  
**Unterröcke**  
weiß, mit reicher Stickerei und farbig,  
— in Tuch, Ulster, Moiré usw. —

Ein Posten  
**Damenhemden**  
in den verschiedensten Fassons, reich garniert.

**Kostümröcke**  
hochaparte Neuheiten.

**Bettbezüge, Handtücher**  
Ein Posten

**Regenschirme**  
für Damen und Herren.  
Unvergleichlich billige Preise.

**Adolph Michaelis**

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
**Ratswageplatz 1, I.**  
Dem Rathaus völlig getrennter Eingang: Apfelstraße, erste Tür.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 70.

Magdeburg, Sonntag den 22. März 1908.

19. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### An die Kreisvorstände.

Wir bitten die Kreisvorstände, umgeben die Bestellung für die Nr. 3 der „Landpost“ aufzugeben. Wenn Veränderungen in der Personalfolge vorgekommen sein sollten, so bitten wir, eine neue Verbandsliste einzusenden.  
Der Bezirksvorstand.

**Wiederich, 21. März.** (Bei der Gemeindevertreterwahl) wurden abgegeben für Uebmann 82 Stimmen, für Dentge 74 Stimmen; unser Genosse Moritz erhielt 72 und Genosse Wähler 71 Stimmen. Abgegeben wurden 154 Stimmen. Danach ist also Uebmann gewählt, während zwischen Dentge und unserm Genossen Moritz Sitzwahl stattfinden muß. In der zweiten Klasse wurde Fleischmann mit 19 Stimmen gewählt; in der ersten Klasse muß Sitzwahl zwischen Kaufmann Bander und Restaurateur Wolf stattfinden.

**Cracau, 21. März.** (Gemeindevertreterwahl) Die zahlreiche Arbeiterschaft unres. Orlas hat ein großes Interesse daran, daß endlich Vertreter aus ihren Reihen dem Gemeinderat angehören. Den bürgerlichen Kreisen ist die Vertretung durch die Klassenwahl in der ersten und zweiten Wählerklasse mehr als gesichert. Die dritte Klasse muß den Nichtbesitzenden, den Arbeitern gehören! Deshalb müden die Genossen die paar Tage bis zum Wahltage zu eifriger Agitationsarbeit für unsre Kandidaten

**Franz Wehge und  
Willy Buchmann**  
benutzen. Ermutigt die Aengstlichen und rüttelt die Säffigen auf, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben.

**Obernstedt, 20. März.** (Gemeindevertreterwahl) Am 24. März nachmittags 5 Uhr findet im Lokal des Herrn Emil Scherping die Ergänzungswahl zur Gemeindevertretung statt. Seit dem Jahre 1900 haben es unsere Parteigenossen bewiesen, daß sie fähig sind, ein solches Amt zu bekleiden. Denn im Jahre 1900 sind in unserm Vorparlament die ersten Sozialdemokraten eingegangen; 2 Jahre später folgten wieder zwei, und im Jahre 1906 besetzte die Sozialdemokratie die dritte Klasse durch sechs Vertreter. Nun scheiden in diesem Jahre zwei unserer Genossen aus. Von der Arbeiterschaft Obernstedts ist wieder der Genosse Gustav Friede, Zimmerer, und Wilhelm Wolf, Maurer, aufgestellt worden. Nun, Wähler der dritten Wahlklasse, liegt es an euch, wenn ihr mit der Wahrnehmung eurer Interessen betrauen wollt. Erscheint zahlreich am Dienstag den 24. März und gebt den genannten Kandidaten eure Stimme. Dann ist uns der Sieg gewiß. Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß jeder, der das bürgerliche Recht, das er noch besitzt, ausüben will, seine Steuern für das letzte Quartal bezahlt haben muß. Denn wer rückständig ist mit seinen Steuern, geht seines Wahlrechtes verlustig. Nun auf zur Wahl!

**Salze, 21. März.** (Kommunales). Seit einer Reihe von Jahren gab es einmal wieder in der Gemeindevertretung eine prinzipielle Debatte. Bei der Wahl einer Schuldeputation hatte man sich geeinigt, von jeder Klasse 2 Personen zu stellen. In Voranschlag kamen zunächst Herr Berncke und unser Genosse Hahn. Der letztere Voranschlag war den Herren sichtlich unangenehm. Man erhobte sich aber wieder von dem Schreie und machte dann noch einen Voranschlag aus dem bürgerlichen Lager; der Vorgesetzte lehnte aber zugunsten unseres Genossen ab. Man verlas Zeitungsausschnitte, wonach in Berlin der Sozialdemokrat Singer auch gewählt war, aber von der Regierung nicht bestätigt wurde. Von unserer Seite wurde betont, daß gerade die 3. Klasse das allergrößte Interesse am Schulwesen habe, denn sie sei es doch nur, die ihre Kinder in die Volksschule schicke. Genosse Hahn erklärte ferner, daß die Vertreter der Sozialdemokratie nicht bewiesen haben, daß sie Lust und Liebe und mindestens ebensoviele Intelligenz für dieses Amt besitzen, wie die reichen Leute und die Patrioten. Das Schulunterhaltungsgezet wolle die Schuldeputation als inhaltliche Gemeindevertretung gestalten, zu der alle Bürger in gleicher Weise wählbar sind. Hier erklärte der Ortsvorsteher wörtlich: „Wenn Herr Hahn gewählt wird, dann muß ich es der Regierung anheimstellen, ob sie ihn bestätigen will oder nicht.“ Es wurde zur Abstimmung gebracht, dabei erhielt Herr Möhring 4 Stimmen und unser Genosse Hahn ebenfalls 4 Stimmen. Durch Los wurde Herr Möhring gewählt, damit bleibt der Regierung die Arbeit erspart. Die nun auf 6 Jahre erwählte Schuldeputation besteht aus dem Ortsvorsteher, Pastor, Rektor, Berncke, Möhring und Schmiedemeister Kupitz. Die Gemeindevertretung lehnte dann den Antrag ab, die katholische Schule als Privatschule mit auf den Etat der Gemeinde zu übernehmen. Ferner wurde der Antrag des Gemeindevorstandes, Beschaffung eines Schlammwagens und einer Pumpe dazu, verlagert, um noch mehr Erörterungen zuzulassen. Der Sanitätskolonne wurde als einmalige Beihilfe 75 Mark bewilligt. In einer nichtöffentlichen Sitzung wurden die Armenunterstützungen für das Steuerjahr 1908 festgesetzt und bewilligt, ein Antrag eines Beamten um Gehaltserhöhung verlagert.

**Mischerleben, 21. März.** (Der ungetreue Kassierer) Der Maurer-Ortskassentasse, G. Krenz, ist schuldig geworden. Aus Halle hat er seine Frau benachrichtigt, er werde sich erlösen. Er hat nun diese Auflösung aber nicht genommen werden, da in dem gleichen Briefe stand er (Krenz) hätte gern das Theater in Halle besucht, hätte einen besseren Anzug mitgenommen. Die veruntreute Summe dürfte 200 Mark erreichen. Bei der vorgenommenen Prüfung wurden Fälschungen in den Büchern vorgefunden.

(Stadtvorordneten-Sitzung.) Dem ausgearbeiteten Projekt einer Heizanlage im Industrieviertel wird zugestimmt. Es soll jedoch ermöglicht werden, daß der gesamte Bezirk nach dem anzulegenden Gleise mit der Staatsbahnlokomotive elektrifiziert werden kann. Die von den Stadtvorordneten beschlossene kommunale Betriebssteuer hat nicht in allen Teilen die Genehmigung der Regierung erhalten. Die höhere Besteuerung von Filialen ist als nicht zulässig abgelehnt worden. In dieser Beziehung sind Urteile seitens des Oberverwaltungsgerichts ergangen. Diese Bestimmungen werden aufgehoben. Die Versammlung genehmigte das neue Statut. Als dringlichen Antrag unterbreitete der Stadtv. Bamberger die Schaffung eines Licht- und Badeanstalts. Als geeigneten Platz hierfür sei der Ader hinter der Hauptstraße anzusehen. Stadtrat Hammer ist persönlich für Schaffung eines Licht- und Badeanstalts. Im Magistrat habe jedoch man die Sache noch erträgt. Stadtv. Bamberger erwartet von der Schaffung dieses Bades eine größere Rentabilität des Stadtbades. Ueber die definitive Entscheidung des Bades konnte kein Beschluß gefaßt werden.

**Burg, 21. März.** (Glänzende Bühne) zählt unsre Stadt einen Arbeitern, wie aus den „amtlichen“ Erhebungen, die auf Antrag unserer Genossen vorgenommen wurden, hervorgeht. Aus der Zusammenstellung ist zu ersehen, wie in den letzten 5 Jahren die Löhne „gestiegen“ sind. Der Maschinist des Schlachthofes ist von 1000 auf 1075 M., Heizer und Arbeiter von 826 auf 858 M., von 780 auf 811 M. Die Baudeputation zählt 10 M. pro Tag, dem Vorarbeiter 2,75 M., dem Begeamteten 82 M. für 300 Arbeitstage, außerdem hat er freie Wohnung. Das Gasweil. beschäftigt 11 Arbeiter; die Löhne betragen 16,50 M., 17,40 M., 18 M. und 19,50 M., der Stundenlohn zurzeit 2,9 bis 3,5 Pfg.; die Laternenanwärter erhielten

1908 10 M., jetzt 10,75 M. pro Woche. Das Rangisationswert hat 7 Arbeiter; die Stundenlöhne schwanken zwischen 28 und 38 Pfg., die Wochenlöhne zwischen 18 und 19,50 M., 1908 zwischen 15 und 17,40 M. Die Baudeputation beschäftigt nur einen Arbeiter; der 8-8,50 M. für den Arbeitstag erhält. Bei der Baudeputation ist der Lohn des Waldwärters wie bei der Arbeiter wiederholt aufgebessert, von 2,50 auf 2,80 M., 2,24 M., 3 M. auf 3,50 M.; die Altkochlöhne sind ebenfalls gestiegen. So steht nationalliberal-konservativ-freistänige Arbeiterfreundschaft aus, mit solchen Löhnen müssen sich die Arbeiter einer durchaus nicht armen Stadtgemeinde von 24.000 Einwohnern durchs Leben schlagen. Der Magistrat scheint auf diese Löhne noch stolz zu sein, denn er hatte beschlossen, die Listen der Versammlung zur Kenntnisnahme zu übergeben; Anträge seinerseits wurden nicht gestellt. Das genügte den Stadtvorordneten denn doch nicht. Herr Hahn, der eine lange Reihe von Jahren im Stadtparlament sitzt, sagte sich ein Herz und hat, die Versammlung wolle sich mit der bloßen Kenntnisnahme des Berichtes nicht zufriedengeben. Eine kleine Lohnaufbesserung habe ja im Laufe der Jahre stattgefunden; ob nun das Einkommen den heutigen Verhältnissen entspreche, sei nicht so ohne weiteres zu entscheiden. Er ist indes nicht dafür, nun gleich einen Beschluß wegen etwaiger Erhöhung zu fassen, empfiehlt vielmehr zur weiteren Prüfung und Förderung der Angelegenheit die Wahl einer Kommission. Genosse Blumenthal führte aus, daß die Löhne trotz der Aufbesserung nicht auf der erforderlichen Höhe ständen. Ob die Sache an die einzelnen Deputationen oder an eine besondere Kommission gegeben würde, sei ihm gleich, wenn sie nur weiter gefördert würde. Nach seinem Dafürhalten täte die Stadt am besten, den Arbeitern von vornherein regelmäßige Aufbesserungen bis zu einem bestimmten Höchstfusse zu sichern; dadurch werde sie sich reue und zuverlässige Kräfte schaffen und erhalten. Auch Genosse Katurbe betonte, daß die Löhne keinesfalls so hoch seien, daß man etwa sagen könnte, eine Zulage sei nicht nötig; er schließt sich dem Antrag Hahn an. Nach einer längeren Debatte wurde dann eine Kommission gewählt, der auch der Genosse Katurbe angehört und in der Herr Hahn den Vorsitz führt. — Wir hegen keine übertriebenen Hoffnungen auf das Wirken dieser Kommission. Wenn die Stadt so viele Jahre solche jämmerliche Löhne zahlen konnte, so hat das seine Ursache darin, daß in Burg die Herren vom Dampfweil. das Szepter führten, und weil diese Leute ihren Arbeitern erbärmliche Löhne zahlten, so sorgten sie auch dafür, daß die Löhne der städtischen Arbeiter niedrig blieben. Das war vom bürgerlichen Standpunkt aus zu begreifen. Weniger begreiflich war es aber, daß angebliche Vertreter der Arbeiterinteressen, wie es die Herren Hahn und andre waren, diesem Zustand ruhig zusahen, nie etwas taten, um solche für die Stadt blamablen Löhne gründlich aufzubessern. Die Sozialdemokraten erst haben sich das Verdienst erworben, den Finger in die Wunde zu legen. Wenn trotzdem nicht allzuviel für die Arbeiter herauskommen sollte, so weiß man ja, wo die Schuld liegt. Unsere Genossen können den Stadtvorordneten zurufen: Wir haben unsre Schuldigkeit getan, nun tut ihr die eure.

(Hinweis.) Von Karl Weber Nachfolger in Burg, Markt 11, liegt für Burg und Umgegend ein Prospekt bei, auf den wir hiermit hinweisen.

**Gardelegen, 21. März.** (Märzfeier. — Wohnungsnot.) In der am 18. März stattgefundenen Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins gedachten die Gardelegener Genossen der gefallenen Freiheitskämpfer von 1848. Es referierte über das Thema „Die preussische Wahlrechtsfrage“ Genosse Haase, Salzweil. Zum Bedauern der Anwesenden konnte er sein Referat nicht vollenden, da er plötzlich von seiner noch nicht überstandenen Krankheit wieder befallen wurde. Im Verlaufe der Versammlung wiesen einige Genossen auf die immer größer werdende Wohnungsnot in Gardelegen hin und führten den Anwesenden vor Augen, daß nur durch Beteiligung der Arbeiter an politischen und kommunalen Leben solche Mißstände geändert werden könnten. Während noch einige dem Tage angepasste Vieder geungen wurden, blieben die Genossen noch eine Zeitlang beisammen.

**Salzweil, 20. März.** (Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung) findet am nächsten Dienstag nachmittag 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Preisermäßigung für die Dampfbäder der städtischen Badeanstalt, Genehmigung zur Errichtung einer festen Viegehalde auf dem Terrain der Walderholungsstätte und Bewilligung, von 420.000 Mark zur Durchführung der Kanalisation.

(Stadttheater.) Wochenplan. Sonntag: König Heinrich, Schauspiel. — Montag: Kaiser Heinrich (Fortsetzung von König Heinrich), Schauspiel. — Dienstag: Faust, Tragödie. — Mittwoch: Klein Dorrit, Lustspiel. — Donnerstag: Fremdenvorstellung: Im weißen Röhl und Als ich wiederkam, Lustspiele. — Freitag: Fausts Tod, Tragödie. — Sonnabend: Vorstellung zu ermäßigten Preisen: Die zärtlichen Verwandten, Lustspiel.

**Schönebeck, 21. März.** (In der Düngereifabrik) von Wehge. Obige u. Letzte sind die Löhne nicht ausreichend zum nötigen Lebensunterhalt einer Familie. Bisher ließ man die Arbeiter Überstunden machen. 80 bis 90 Stunden in der Woche waren keine Seltenheit. Würden die Arbeiter einmal darüber nachdenken, wie schädlich diese lange Arbeitszeit auf ihre Gesundheit einwirkt, sie würden mit den Überstunden so schnell als möglich brechen. Der Stundenlohn beträgt 32½ Pfg., wer länger dort arbeitet, bekommt 35 Pfg. Aber es sind nur wenige, die diesen Lohn erreichen. Die Behandlung der Arbeiter durch den Vorarbeiter J. J. J. läßt viel zu wünschen übrig. Eine Badeanstalt ist wohl vorhanden, aber nicht zu benutzen. Vor einiger Zeit wurden ungefähr 20 Arbeiter entlassen, angeblich wegen Arbeitsmangels. Schuld an diesen unglücklichen Verhältnissen trägt die Gleichgültigkeit der Arbeiter selbst. Besseres lernen die Arbeiter durch die verberlichen Wirkungen der Krise, was sie von uns nicht hören wollten: Daß sie sich in freien Gewerkschaften zusammenschließen müssen. Gemein in den Fabrikarbeiterverband! Denn nur dieser ist in der Lage, hier Abhilfe zu schaffen!

(In der Bahnhofsstraße) befindet sich neben dem Fußweg ein Radfahrweg, der mit Hämmen abgegrenzt ist. Dieser Weg ist bei dem jetzigen schlechten Wetter in einem solchen Zustande, daß er kaum zu befahren ist. Nun versuchen es öfter Radfahrer auf dem Fußweg zu fahren, werden sie aber dabei erwischt, ist ihnen ein Strafmandat sicher. Es wäre sehr angebracht, wenn dieser Weg einer gründlichen Reparatur unterworfen würde. Auch ist er zu schmal, zwei Radfahrer können sich kaum ausweichen; an einer Stelle ist es überhaupt nicht möglich.

**Schönebeck, 21. März.** (Der Streif) auf der Futterfabrik von A. Walsburg ist durch einen Vergleich beendet worden. Herr Walsburg erklärte sich bereit, den Stundenlohn zu erhöhen und für Aufzählungsarbeiten Stundenlohn zu gewähren. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen.

**Staßfurt, 21. März.** (Die Sterblichkeit) die sonst hier eine verhältnismäßig geringe ist und weit unter dem Reichsburchschnitt steht, war zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres eine auffallend hohe. Das „Staßfurter Tageblatt“ weiß jetzt eine Sterblichkeitsstatistik von mehreren Städten dieser Gegend für den Monat Januar d. J. mitzuteilen. Aus ihr ist ersichtlich, daß in der angegebenen Zeit die Sterblichkeit in Staßfurt eine ganz abnorm hohe war. Danach betrug im Januar die Sterblich-

keitsziffer, auf das Jahr und auf je 1000 Einwohner berechnet, in Dessau 16,9, Halle 17,2, Köthen 19,1, Magdeburg 19,2, Wittenberg 19,8, Bernburg 20,5, in Staßfurt aber 29,8. Wir möchten hinzufügen, daß diese hohe Ziffer nicht etwa erreicht wurde durch epidemische Kinderkrankheiten, sondern daß Personen des reiferen Lebensalters in großer Zahl vom Tode hinweggerafft wurden. Seit einigen Wochen hat diese auffallende Sterblichkeit nachgelassen.

**Thale, 21. März.** (Wahltag) Bei der Gemeindevertreterwahl erhielten Stimmen: Genosse Schinkel 404, Beckmeister Schäge 223, Klempnermeister Quast 59, Behrhopf 1 und Reeder 1 Stimme. Genosse Schinkel ist also mit einer Mehrheit von 60 Stimmen gewählt worden.

## eingesandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Alle Eltern und Vormünder, die zu Opfern d. J. ihre Söhne resp. Pflegebefohlenen in eine Lehre zu geben beabsichtigen, seien hiermit auf folgendes aufmerksam gemacht.

Die Gewerbe der Lithographen, Kartographen oder graphischen Zeichner, sowie Steindrucker, Chemigraphen, Lichtdrucker, Kupferdrucker usw. gelten im allgemeinen als zu den besten zählend. Dieses ist jedoch nicht zutreffend. Die Löhne sind durchaus nicht so hoch, wie allgemein angenommen wird, denn die jetzigen teuren Verhältnisse. Und dabei ist eine ausgedehnte Arbeitslosigkeit vorhanden, da diese Gewerbe — als Luxusgewerbe — im Niedergang begriffen sind. Die Lehrzeit in diesen Berufen beträgt 4 Jahre. Die Arbeitszeiten sind trotz der Vermählungen der Gehilfen, die selben zu egalisieren, noch sehr beschriebene. Während bei einem Lithographen die acht- und bei Steindruckern die neunstündige Arbeitszeit besteht, finden wir vielfach noch eine solche bis zu zehn und mehr Stunden.

Die Anfänge der Lehrlingszuchterei ist ebenfalls viel zu finden. Die jungen Leute erhalten nur eine einseitige, mechanische Ausbildung, woraus folgt, daß die jungen Gehilfen nach Ablauf ihrer Lehrzeit den an sie gestellten Anforderungen in keiner Weise genügen können und somit wohl oder übel zum Lohnbrüder werden oder etwas andres ergreifen müssen.

Wo also Eltern oder Vormünder einen jungen Mann einen der obengenannten Berufe erlernen lassen wollen, mögen sie vorerst das Vorgenannte erwägen. Vor allen Dingen ist zu prüfen, ob der Betreffende dazu befähigt ist in bezug auf seine geistliche Vorbildung usw.; ferner ist eine genaue ärztliche Untersuchung auf Brust und Augen unbedingt notwendig, denn es ist leider zu konstatieren, daß fast die Hälfte aller Angehörigen dieser Berufe an Lungenleiden sterben und die durchschnittliche Lebensdauer kaum 40 Jahre beträgt. — Dann möge man bei der Auswahl der Lehrstelle recht vorsichtig sein und sich vorher vergewissern, ob das Geschäft, in welches der junge Mann eventuell eintreten soll, auch eine Gewähr bietet für eine gediegene, fachtechnische Ausbildung.

Die Zentralkommission der Lithographen, Kartographen usw. hat die Lehrlingsverhältnisse im Lithographiegewerbe in einer übersichtlichen, leicht verständlichen Broschüre niedergeschrieben, die an alle Interessenten kostenlos abgegeben wird vom hiesigen Vertrauensmann Friedrich Bernicke, Endelstraße 31, der auch zu jeder sonstigen Auskunft gern bereit ist. — Dann dieselbe bezogen werden vom Vorsitzenden der Zentralkommission Hermann Müller, Berlin SO. 16, Engelauer 15, 4. Etz. Gewerkschaftshaus.

## Biehmarkt.

Magdeburg, 20. März. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 98 Rinder, 124 Kälber, 130 Schafvieh usw., 1232 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren — 11 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 34—36 M., c) mäßig genährte junge und ältere 31—32 M., d) gering genährte, bis zu 5 Jahren — 11 M., Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete, bis zu 5 Jahren — 11 M., b) vollfleischige, jüngere 33—35 M., c) mäßig genährte jüngere und ältere 30—31 M., d) gering genährte jüngere und ältere 26—28 M. Kälber und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes — 11 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 30—31 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26—28 M., d) mäßig genährte Kühe und Kälber 23—25 M., e) gering genährte Kühe und Kälber 18—22 M. Kälber: a) feinste Mast- (Sollmilchmast) und beste Saugtälber — 11 M., b) mittlere Mast- und gute Saugtälber 42—48 M., c) geringere Saugtälber 32—37 M., d) ältere, gering genährte (Fresser) 25—31 M. Schafe: a) Mastlammern und jüngere Mastlammern 37—39 M., b) ältere Mastlammern 34—36 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe 27—32 M. Schweine (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55—57 M., b) fleischige 52—54 M., c) gering entwickelte 46—51 M., d) Sauen 46—51 M. Verlauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberbestand: 10 Rinder, 3 Kälber, 27 Schafe, — Schweine.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.			
Fier, Eger und Mosan.		Salzweil	
18. März	+ 0.18	19. März	+ 0.19
Jungbunzlau			0.01
Wan	+ 0.29		0.01
Budweis	- 0.02		
Prag			
Kufstein und Saale.			
19. März	+ 1.90	20. März	+ 1.75
Straußfurt			0.15
Weißenselb Untp.	+ 1.26		0.06
Zeitz	+ 2.84		0.02
Wilsleben	+ 2.60		0.04
Bernburg	+ 2.17		0.03
Saale Oberpegel	+ 1.94		0.02
Saale Unterpegel	+ 2.10		0.08
Elbe.			
18. März	+ 0.46	19. März	+ 0.32
Brandis	+ 1.04		0.10
Melnitz	+ 0.86		0.08
Zeitmeritz	+ 0.56		0.08
Mußitz	+ 0.96	20.	+ 0.88
Dresden	- 0.46		0.04
Zorgau	+ 1.90		0.10
Wittenberg	+ 2.86		0.14
Koslau	+ 2.45		0.17
Barby	+ 2.88		0.17
Schönebeck	+ 2.66		0.11
Magdeburg	+ 2.35	21.	+ 2.26
Langermünde	+ 3.51	20.	+ 3.40
Wittenberge	+ 3.33		0.06
Wroba-Dömitz	+ 2.76		0.04
Lauenburg	+ 2.73		0.06

Zur gefl. Beachtung!

# Modellhut-Ausstellung

Frühjahr—Sommer 1908!

In den für die Putzabteilung ganz bedeutend vergrößerten Räumen eröffnen wir für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison

**Sonntag den 22. März cr.**  
eine hervorragend sehenswerte

## Modellhut-Ausstellung

bestehend aus Original-Pariser und -Wiener Modellen sowie Modellen aus unserm eigenen Atelier, und laden wir zur Besichtigung derselben hiermit ganz ergebenst ein.

Ferner bringen wir in allen Neuheiten der Putzbranche grosse Sortimente in gediegener Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

# Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager, G. m. b. H.  
Magdeburg Breteweg 61.

Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren.

## Edmund Steinfeldt

Alte Ulrichstrasse, erstes Haus vom Breteweg  
Jakobstrasse 38, Ecke Rotekrebsstrasse

Alle Sorten Schuhwaren in den modernsten Formen.  
Täglicher Eingang von Neuheiten.



Kinder-  
Schuhe  
und  
-Stiefel



In grösster  
Auswahl  
in allen  
Preislagen.



Reiẞzeuge empfiehlt die Buchhdlg. Volksstimme

## Konfirmations-Geschenke

Uhren, Ketten  
Ringe, Ohrringe  
Krochsen, Anhänger, Arm-  
bänder, Kolliers.  
In höchst billigen Preisen.  
Zimmernuhren  
Adolph Michaelis  
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
Ratswageplatz 1, 1  
Apfelstraße, erste Th.

Adolph Michaelis

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
Ratswageplatz 1, 1  
Apfelstraße, erste Th.

Fahrradhändlern

nach Vertretern, gebe Fahrräder,  
in Fabrikat, zu Engrospreisen in  
Kommission 4188

Albert Bruns, Fahrradhändler  
Magdeburg-S. Fernsprecher 4944

Hermann Bruns

Bucfau  
empfiehlt 4079

Wahlrecht, Stacheltrakt  
Spaten, Schaufeln, Hacken, Hacken

feuerfest emaillierte  
Wasch- und Schüsselwasch

Zürschließer

Wringmaschinen

Wärmehüllen aller Art

Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben werden in  
edelster Ausführung unter Garantie  
als meine Spezialität angefertigt.  
wenn der Kunde den Stoff zugibt,  
Doppelt-Ausgabe von 16 Bl. ca.

Magdeburger Export-Schneiderei  
Behr Strasse, Wd., Institut 24

Sofas u. Matratzen

in bester Ausführung und aus  
jedem Material fertigt an  
Philipp Techow  
Erdbeeren und Lappeler 1929  
Erdbeeren, Rotenbocker Str.

Unsere werthen Abonnenten zur Nachricht, daß alle

# Modezeitungen

für das zweite Quartal  
eingetroffen sind. Wir bitten um recht baldige Bestellung. Alle unsere Polster- und Kunstleder-  
arbeiten werden entgegen.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

## Aus Ueberzeugung

werden Sie erklären, daß der sächsische Engel-Malzaffee, der echte „Alten-  
burger“, ein außerordentlich gesundes, wohlschmeckendes und preiswertes  
Familiengetränk ist, wenn Sie ihn nur einmal probiert haben. Freilich müssen  
Sie auch darauf achten, daß Sie den  
3593

echten „Altenburger“

Engel-Malzaffee geliefert erhalten und keine minderwertige Nachahmung. Die  
Kennzeichen des echten sächsischen Engel-Malzaffees sind: Falet mit Schutzmarke  
Roter Engel und der Firma Sächsische Malzaffee-Fabrik und  
Nahrungsmittel-Industrie Karl Müller, Altenburg i. S.-A.

# Walter Held vormals Zweig-geschäft Louis Behne

7-8 Breiteweg 7-8

## Kaffee-Service

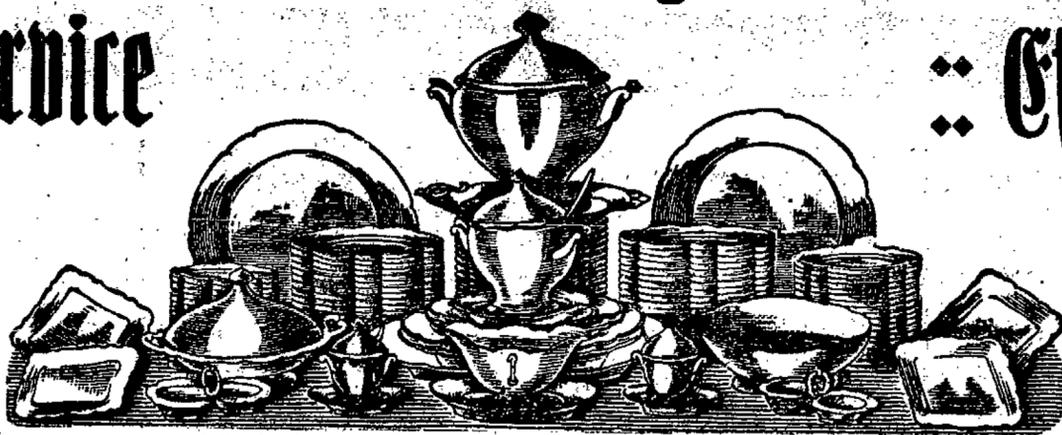
fein bemalt

für 6 Personen

3.75 4.00 4.40 5.25 6.40  
7.00 8.50 bis 20.00 M.

für 12 Personen

10.00 12.50 16.00 17.75  
20.00 bis 45.00 M.



## :: EB-Service ::

fein bemalt

für 6 Personen

18.00 20.00 22.50 24.50  
27.00 bis 50.00 M.

für 12 Personen

37.50 45.00 50.00 54.00  
72.00 83.00 bis 142.00 M.

**Echt weiß Porzellan-Geschirr für den täglichen Gebrauch, bayrisches Fabrikat**

### Wasch-Service

fein dekoriert, komplett 2.10 3.00 3.35 4.00 4.80 5.00 6.00 6.75  
7.75 8.25 9.50 10.75 12.50 15.00 bis 66.50 M.

Einzelne Waschschalen, Kannen, Toilettenelmer

### Küchen-Garnituren

reizende neue Muster, 22 teilig 9.50 10.65 11.25 12.00 14.75 15.50  
16.00 21.25 24.00 bis 40.50 M.

Ricke für Küchen-Garnituren in grosser Auswahl

## • • Umzugs-Artikel in allen Preislagen • •

Nouveau-Einrichtungen	0.42	0.50	1.00	1.50	1.75	2.00	M.
Gardinenstangen	0.60	0.65	1.00	1.60	1.75		"
Portierenstangen mit Defen und Ringen				3.00	3.75		"
Garderobenteisten	0.55	1.00	1.50	2.00	2.50	3.00	"
Küchenrahmen				2.50	3.25	4.15	"

Staubbesen	0.68	0.95	1.20	1.65	3.65	M.			
Handfeger	0.48	0.50	0.60	0.75	0.85	1.00	1.20	1.40	"
Möbelbürsten	0.50	0.67	1.15	1.75	2.00	2.75	4.00	"	
Leppichbürsten	0.38	0.75	0.67	1.00	1.15	1.35	"		
Schrubber	0.40	0.46	0.50	0.85	1.00	2.00	"		

**Zahn-Atelier**  
Richard Sass 3880  
Nr. 56 Breiteweg Nr. 56  
Fernsprecher 4403  
Teilzahlung gestattet.  
Woche 1 Mark, monatl. 4 Mark  
(ohne Preiserhöhung).  
Strengste Diskretion zugesichert.  
Zahnziehen schmerzlos.  
Spezialität: Zement-, Porzellan-,  
Kupfer-, Silber-, Gold-Plomben  
Zahn-Reinigung. Solide Preise.

**Möbel-Transport**  
ein- u. zweispännig. Möbelwagen  
per Bahn ohne Umladung. Ver-  
packung, Koffahrtwerk. 3931  
A. Straue, Tischlerkrugstr. 28.

**Gelegenheitskauf.**  
Wasch-, Brinn- u. Mangelmaschine  
zu verkaufen. Annastraße 28.  
Jeden **Schlachten u. fr. Wurst**  
Dienstag  
Emilie Lampert, B., Feldstr. 7.

**Abzahlung**  
mit ganz geringer  
Anzahlung

**Ausnahme Offerte! Nur gültig**  
Mehr wie ein  
Schild geben  
wir für  
diesen Preis  
nicht ab.  
Namen in Gold  
schnitt 10 Pfg.  
ersch. jeber gratis und franco, ohne Aufschlag, derselbe enthält große Auswahl in  
Kassenscheren, Rasierbesteck, Haarmaschinen, Taschen, Taschmesser und Gabeln,  
Damen-Haar- und Schneidmaschinen, Messer, Gartenscheren, Messer, Gärtner-  
messer, Brot-, Schlacht-, Gemüser-, Hack- und Ziegenmesser, Uhren, Uhr- und Gold-  
ketten, Broschen, Ringe, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Selbst-  
bedeckte, Schuss- und Schusswaffen, Musik-Instrumente, Schüsseln und Haushaltungs-  
artikel, Kinderspielzeug und Schreibmaschinen etc. etc.

**Pracht-Katalog**  
Zweitflüchtige Grösse  
Pracht-Katalog  
Sudenburg.

**Gebrüder Bell, Gräfrath 353 b. Solingen, Stahlwarenfabrik**  
gegründet 1878.

**Stähmaschinen-Reparaturen**  
in und außer dem  
Hause billigst bei  
R. Osterroth, Mechaniker,  
Magdeburg, Lindeburger Straße.

**Sudenburg.**  
Ihr Anfertiger, guter Maßarbeit in all.  
**Schuhwaren**  
hält sich bestens empfohlen  
Ludwig Apel, Schuhmacher  
Deflektrische 11  
Reparatur-Werkstatt.

Kaufe 4099  
**Kanarienhähne**  
und weibchen fort-  
während. Bezahle die  
höchst. Tagespreise. Gute  
Bögel kaufe nach Belang. Ferner  
habe ich abzugeben  
Hühner 10 Pfd. 2.30 M.  
Gans 10 Pfd. 1.40 M.  
J. Tischler, Annastraße 25.

**Rosen**  
hochstämmige und niedrige,  
Crimson Rambler (Reiterrose),  
Stachel- und Johannisbeersträucher,  
Stechwibeln, Gemüser- u. Blumen-  
sämereien, ab 1. April pflanzte  
Salatspflanzen empfiehlt  
**Otto Enders**  
Gärtnerei, Sudenburg, Lutherstr.

**Billiges Brennholz**  
trodner Pantinenholzabfall, offeriert  
von 3.00 M. an frei vor's Haus.  
Eingelbeckung täglich von 3 bis  
5 Uhr nachmittags, Kiepe von  
30 Pf. an 3990

**H. Fritsch, Dampfsägewerk**  
18 Rogauer Straße 18.  
Fernsprecher 1269.

**Konfektionshaus**  
Sudenburg  
**M. Kallmann**  
Halberstädter Str. 119  
Sur 4149

**Konfirmation**  
empfehle in  
größter Auswahl  
**Konfirmanten-**  
und  
**Prüfungs-Anzüge**  
tadellosere Sit  
Ersatz für Maßarbeit  
in feinstem  
Satin, Kammgarn,  
Tuchfatin, Diagonal  
und Krepp  
in bester Verarbeitung  
6.90 8.50 10.00 12.00  
13.50 15.00 18.00 20.00  
22.00 bis 27.00 M.

empfehle  
**Möbel**  
ganze 4148  
Wohnungs-Einrichtungen  
Teppiche, Gardinen  
Tischdecken  
Portieren  
etc.

Für  
Herren  
und Knaben  
**Anzüge.**  
Kinderwagen, Sportwagen  
Federbetten, Schuhwaren  
sowie Waren  
aller Art.

**Robert**  
**Blumenreich**  
Halberstadt, Breiter Weg 61  
1. Etage  
Aschersleben  
Breite Str. 35  
1. Etage

**200 Cigarren umsonst!**  
Kaufe gr. Kontur-Lager etc. u. versende wieder für kurze Zeit 200 volle  
6-Pf.-Cigarren für 10.70 M. oder 200 volle 5-Pf.-Cigarren  
für 12.70 M. Außerd. gebe 200 Cigarren gratis f. Weiterempfehl.  
Also diebst. 400 Cig. f. 10.70 od. 400 Cig. f. 12.70 M.  
Nur wer bis 29. März bestellt, erh. die 200 St. umsonst. Garantie-  
schein: Geld zurück, w. Cigarren nicht gefallen. **A. Kauffmann**  
Nachf., Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg 36. 599

**Meine Modellhut-Ausstellung**  
ist eröffnet 3898  
und lade zu deren Besichtigung hiermit ein  
**Selma Typky**  
Modes  
Schmidtstrasse Nr. 47.

**A. Typky**  
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 40a.

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren**  
in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten  
Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.  
**Grosses Lager fertiger Särge**  
in allen Größen. 3898

**Sämliche Wurst- und  
Roßfleischwaren**  
in nur Primaqualität  
Ferner Schmor- u.  
Sauerbraten sowie  
Knobländer, Klässe  
täglich frisch u. feins warm, empfiehlt  
**Gustav Heutlings Roßschlächterei**  
mit elektr. Betrieb. Fernspr. 3549.  
S., Halberstädter Straße 91.  
Frühstückstube.

**P. Schwarz**  
Roßschlächterei  
Schöninger  
Straße 16  
empfiehlt  
**ff. Fleisch- und Wurstwaren**  
Sauer- und Schmorbraten  
Knobländchen und Klässe  
zu jeder Tageszeit warm.

**Götterwaren**  
aller Art, insbesondere Waschkücher,  
Brühkasser, Badewannen, An-  
ziehtümmen usw. in eichen und  
hebern billigst bei 3898  
**Karl Hubbe**  
Sudenburg, St. Michaelstr. 36.

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
in und außer dem Hause billigst  
Berliner Straße 27. 3946

**Möbel-Umzüge**  
werden billigst ausgeführt. 2066  
S. Luther, Querstraße 11a.

**Konfektionshaus**  
:: Sudenburg ::  
**M. Kallmann**  
Halberstädter Str. 119  
**Konfirmantenhüte**  
moderne Fassons  
größte Auswahl  
1.00 1.50 2.00-2.50  
Konfirmanten-Handschuhe  
-Wäsche, -Krawatten,  
Herrenträger  
**Herren-Hüte**  
weiche und feste Formen  
Mützen, Schälernützen  
feinstes blaues Tuch, 1.40  
Knaben-Jodet, 2.00 M.  
von 40 Pf. bis 2.00 M.  
Ersatz für Maßarbeit  
Inverricht billige Preise!



# H. ESDERS & Co.

Breitweg 45-47

Konfirmanden-Anzüge Mk. 10.50 bis 40.00  
 Prüfungs-Anzüge . . . Mk. 9.00 bis 35.00

Herrn-Anzüge . . . . . Mk. 12.50 bis 59.00  
 Herren-Paletots . . . . . Mk. 12.50 bis 65.00

In allen Abteilungen.  
 Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neubetten!

Elegante Anfertigung nach Mass  
 unter Garantie für tadellosen Sitz.

In allen Abteilungen.  
 Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neubetten!

## Zentral

Theater-Restaurant.

Nur noch kurze Zeit:

**Hamburger  
 Sänger.**

Direktion: Rudolf Reimers.

Unbeschreiblicher Erfolg!

Ferner:

**Wiener Salon-  
 Orchester**

Kapellmeister: Konrad Weich.

Anfang:

Donnerstag 7 Uhr.

## Fürstenhof-Theater.

D. Müller-Opern (Eing. Prälatenstr.)

2 gr. Vorstellungen

4 und 8 Uhr.

In jeder Vorstellung

gr. neue Spielplan

Der Mattenfänger

von Sameln.

Hier anschließend

Glänzendes Spiel.

Ein pad. Bild a. d.

Leben u. Mitw. d. S.

Schausp. Lehner u.

Heidelb. Stadttheater

Original! 2109 Original!

Ein Abend in ein. Rixdorfer Volkstheater

Jeder Besucher kann sofort mitspielen

Alt u. jung m. Tränen lach. Wit. 45.

Witz. Humor ab. Humor. Stimmung.

Parole: Laßt uns das Leben genießen.

12 neue hochinter. Nummern.

Anschließ. a. d. neu. Spielpl. um viel.

Wünschen nachzukommen, noch extra

Der Mann mit den drei Frauen.

Wohl b. reichh. Spielpl. d. gebot. w. l.

Kaum. Erwachsene 20 Pf., Kinder

10 Pf. abends bekannte Preise.

Montag dieselbe Vorstellung.

Vorzugsstarten gelten.

## Zur Konfirmation

empfehlen wir

## Konfirmanden-Stiefel

in hochfeiner Ausführung

4268

von **7.50 Mk.** an.



## Bravour-Stiefel

für

Herren 11.50 Mk.

Damen 10.50 Mk.

Schuh-Haus

## Sternberg & Co.

Breitweg 15

Ecke Bärstr.

## Luisen-Park.

Heute Sonntag den 22. März

Im festlich dekorierten großen Saal

Der ganze Saal bildet eine Alpenlandschaft!

## Großes Streichkonzert.

Don 7 Uhr an

## Gesellschaftsball

Entree nur 15 Pf. — Programm 5 Pf.

Ergebenst ladet ein

Carl Lankau.

## Thalia Buckau.

Am Sonntag

## Oeffentlicher Tanz.

Abonnement 75 Pf.

Ergebenst ladet ein

3842

J. Wepphal.

## Köhler's CONCERT- u. BALHAUS Buckau

Heute Sonntag

## TANZ.

## Zerbster Bierhalle Schöniger Str.

Jeden Sonntag:

## Oeffentlicher Tanz.

Am 22. März verbunden mit großem

Bockbierfest in sämtlichen Räumen.

Es ladet freundlichst ein

4315

Franz Königstedt.

## Königsborner Straße 5 Zum Kyffhäuser

Fernsprecher

3801

## Tanz-Kränzchen

Freundlichst ladet ein

3846

Fritz Lorbeer.

## 15. Volksunterhaltungsabend

Montag den 23. März 1908, abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saal des „Fürstenhofs“

Allgemeiner Frauenverein.

## Karl Maria v. Weber.

Vortrag von Herrn Rektor Weinung. Soloflag von der Oper-

sängerin des hiesigen Stadttheaters Fräulein Paula Bauer.

Chorgesang von Sehrgesangverein. Klavier Vortrag: Fräulein

Hildegard Kaelcke. Klavierbegleitung: Herr Proh.

Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Pf., in den Buchhandlungen von

Geinrichshofen und Peters zu haben; an der Abendkasse 30 Pf.

## Burg 3845 Burg 3845

## Grand Salon

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an

## TANZ.

Freundlichst ladet ein P. Schumann. 3850

Max Haack.

## In folgenden Lokalen

heute Sonntag nachmittag von 3 Uhr an

## Tanz

## Magdeburg

Luisenpark, Spielgartenstraße 1c

Zerbster Bierhalle, Schöniger Straße 28

Weißer Hirsch, Friedrichplatz 2

Sachsenhof, Große Sternstraße 7

Zur Krone, Moldenstraße 43-45

Gross-Ottersleben  
 Strumpfs Restaurant, Seile Straße 18

## Tonbild-Theater

Breitweg 23

Ecke Berliner Strasse

Heute Sonntag:

„Großes  
 neues brillantes  
 Programm“

Vorstellung ununterbrochen  
 nachmittags u. 3 u. 11 Uhr.

Mittags von 12 u. 1 Uhr:

Matinee.

4109

## Burg. . . . Paradeplatz . . . . Burg.

Scherffs Salon-Kinematograph

eröffnetes u. größtes Stablfestem

in diesem Genre.

Eröffnung: Sonntag den 22. März, nachmittags 3 Uhr.

In jeder Vorstellung vollständig neu abwechselndes Programm. 500 neue

Bilder. Nur erstklassiges Repertoir. Dezentest Familien-Programm.

Auszug aus dem reichhaltigen Programm:

Die Besteigung des Mont Blanc und eine Reise durch die Schweiz.

Großfeuer bei Nacht. Sensationell: Die Reise um die Welt im Auto-

mobil. Ankunft in Newyork. Aufnahmen aus Afrika. Die Wilden beim

Brückenbau. Die einsamen Krupper im wilden Westen. Eine Eisbärjagd.

Die Rettung Schiffbrüchiger von einem brennenden Wrack. Das große

Wettrennen bei Lyon, wobei 17 Stürze vorkamen. Höchst originell: Zum

Wannesebad bei Berlin. Der Wunderpiegel usw. 4265

In jeder Vorstellung vollständig neues, sensationelles Programm.

Preise der Plätze: Loge 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf.,

3. Platz 20 Pf. — Kinder und Militär ohne Charge halbe Preise.

Täglich abends 7 1/2 Uhr: Gr. humor. Kabarettvorstellung nur für erwachsene

Damen u. Herren.

Höchst originelles, gebiegenes Programm. Ergebenst Die Direktion.

## Burg Hohenzollernpark Burg

Heute Sonntag

von 3 1/2 Uhr

## Tanz

im festlich decorierten Saal.

Freundlichst ladet ein

Otto Eicke.

## Friedrichshöhe

früher  
 Flickel.

Sonntag: Großer Gesellschaftsball.  
 Jeden Montag: Tanzkränzchen.  
 — F. Sudauer Bier. —  
 Angenehmer Familienausflucht.  
 Ergebenst ladet ein 3848 Fr. Laass.

## Jägerhof Grünewalde.

Heute Sonntag

## Großer Tanz.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

3851

Paul Haase.

## Schönebeck.

Jeden Sonntag

## Tanz.

Donnerstags: Fröhlschoppen-Konzert

Es ladet freundlichst ein

3849

W. Nabel.

## Burg Restaurant z. Hagen Burg

Sonntag den 22. März:

## Tanzkränzchen

Bergabgangs-Berein Eintritt

Freundlichst ladet ein 4262

Der Vorstand.

## Wilhelm-Theater.

Sonntag den 22. März, nachmittags

Waldbühnen.

Abends

Der Mann mit den drei Frauen.

Montag und folgende Tage  
 Der Mann mit den drei Frauen.  
 Donnerstag den 26. März 1908.  
 Das Jungfernstift.

# Wernigerode. Die Gefahren des Alkohols

Gewerkschaftsmittglieder!  
Besucht mit euren Frauen den  
Vortrag d. Herrn Saalhof, Dr. Hoffelder im „Kurbau“ über  
Die Gefahren des Alkohols  
Der Vorstand des Gewerkschaftsvereins.

## Mieter-Bau- u. Sparverein, E. G. m. b. H.

Am Sonntag den 29. März, vorm. 10 1/2 Uhr, findet im Lokal  
des Herrn Büchtemann, Knochenhauerstr. 27/28, eine ordentliche

### Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
  2. Genehmigung der Bilanz.
  3. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
  4. Genehmigung zur Aufnahme von Hypotheken.
  5. Bericht über den Stand der Anteilscheine für Bekerhäger Straße 4.
  6. Verschiedenes.
- Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation mitzubringen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand, A. Pitt, Vorsitzender.

## Freie Volksbühne Magdeburg

Donnerstag den 26. März 1908  
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c

### Ehren-Abend

für Fräulein Frida Lorenz und unsern Regisseur  
Herrn Karl Freiberg

### Die zärtlichen Verwandten

Inszeniert in 3 Akten von Adolph Benoit  
Saalöffnung 7 Uhr Anfang 8 1/2 Uhr

Programme sind bei sämtlichen Mitgliedern  
sowie im „Luisenpark“ zu haben

### Nur noch 9 Tage!

## Wilhelm Hagenbeck's

größte Raubtier-Dressurschau der Erde  
Magdeburg, Zirkusgebäude, Königstr.  
Femur 690.

Sonabend den 21. und Sonntag den 22. März  
4 Uhr Gala-Vorstellungen! 8 Uhr

In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren  
halbe Preise und sind Billets nur an der Zirkuskasse zu haben.

Die rotierende  
Leuchtplatte. Ringkampf  
mit 6 Eisbären

MIB Alice Dlanda mit ihren im neuen Genre dressierten  
Affen, Finken und Kakadus.

70 dressierte Eisbären 70  
sowie alle übrigen Raubtiergruppen und für Magdeburg  
neuen künstlichen Attraktionen.

Montag den 23. März, abends 8 Uhr: Revütiten-Abend  
In jeder Vorstellung ein riesen-Sensation-Programm.

Allen Vorverkauf bis abds. 5 1/2 Uhr im Zirkusgebäude  
S. Jacobs, Ulrichsberg, sowie an der Zirkuskasse.

In den vorderen Räumen des Zirkusgebäudes Schaustellung  
eines aus dem Urwald der Westküste Afrikas direkt importierten

## Menschen-Affen Gorilla

Tägl. zu sehen morgens 11-1 Uhr u. abends 4-7 Uhr gegen  
ein Eintrittsgeld von 30 Pf. für Erwachsene und 15 Pf. für Kinder.

## Fritz Prager

Buckau, Schönebecker Str. 34  
Sudenburg, Halberstädter Str. 30  
empfeht

Rinderrwagen von d. einfachsten  
bis eleganten, in  
Gummirädern schon v. 22.00 an.

Sportwagen von 3.50 an.

Großer Gelegenheitskauf in  
Tafelkastenvagen

mit Abbildung, in allen Farben.  
Mit Gummi u. Porzellanreifen!



Nur 36.00 Mark.

Waschtischen, Waschtische,  
Reiseförbe billigt.

1000  
Maßer Caprien und Sorten  
zu Spottpreisen bei 4118  
Fritz Prager, Buckau.

## Stephanshallen

Dir. Rich. Froberg  
Abends 8 Uhr  
Varieté-Vorstellung

Streng dezentes Programm  
für Familien-Publikum

## Städtisches Orchester

Hofjäger  
Mittwoch den 25. März 1908  
abends 8 Uhr

Grosses  
Volkskonzert.

Leitung: Kgl. Musikdirektor  
Joseph Krug-Waldsee.

Eintrittskarten  
im Vorverkauf 20 Pf.  
an der Abendkasse 30 Pf.

## Walhalla-Theater

Meistersängerinnen-  
Quartett

das beste Damen-Kunstgeangs-  
Ensemble

u. die übrigen Attraktionen  
Abendtägl. seriel. Erfolg!

Anfang der Vorstellung 8 Uhr  
keine Preise.

## Stadt-Theater.

Sonntag den 22. März 1908  
nachmittags 3 Uhr

Mina von Sarahelm.  
Abends 7 Uhr

Carmen.  
Montag den 23. März

Das Glück im Winkel.

## KOHLER'S VARIÉTÉ

Buckau

Jeden Sonntag  
Neues Programm

1. Die Jugend singt.  
Lebensbild in 1 Akt.

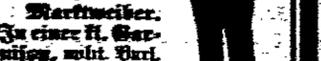
2. Die beiden  
Märchen.

3. In einer H. Gar-  
nissen, mit Carl.

Je Vorh. u. ganz neuer  
Dor. u. neuer Stoff.

Schiller'sche Rede. Neu!

Eintrittsgeld 1. Sonntag 2.00 Mark, 4 u. 5.00.  
Jeden Sonntag große Matinee.



## Brutschleier, Brautkränze

in feiner u. in  
rüslicht. Stoffe

Gold- und Silber-Kränze,  
Ball-Garnituren, Straußbüden, Dekorations-Blumen, Hut-Blumen

empfeht in großer Auswahl und zu billigen Preisen 4077  
Klara Gasser, Inh. Helene Geyer,  
Spezialgeschäft künstlicher Blumen, Berliner Straße 1b.

Gärtnerlehrling sucht unt. gütlich  
Bedingungen 2078  
Paul Zander, Lüneburgerstr. 6.

Friseurlehrling d. Dfem. gel. Stiller  
Spiegelstraße 18.

Barbierelehrling zu Ostern gesucht.  
Herm. Hansmann,  
Buckau, Schönebecker Straße 50.

## Perfekte Stepperinnen

Die langjährig in Schuhfabriken  
tätig gewesen, sofort bei hohem  
Lohn gesucht.

## Herm. Grünberg & Co.

Neustadt, Rogauer Straße

Ein Junge zum Emmel-  
antragen gel.  
Burg, Kath.-Friedrich-Str. 39.

## Rohprodukthändler

Magdeburgs und Umgegend.  
erscheinen  
heute Sonnabend 8 1/2 Uhr im  
„Sachsenhof“ Storch-  
straße.  
2102 J. v. Mussel.

## Grabsteine.

G. Müller, Leipziger Strasse 26  
Früher über 2106

## 20 Jahre

Steinmetzmeister u. Betriebsleiter  
der Firma Gebr. Bosliner hier.

## Zähne u. Plomben

auf  
Teilzahlung  
3690 erhält man bei  
Robert Volk Sudenburg  
Halberst. Str. 114.

## Rud. Barfels, Buckau

Schönebecker Strasse 29/30  
Ecke Gärtnerstrasse.  
Künstliche Zähne, Zahnoperation.  
3680

Am Freitag früh 10 Uhr  
nach kurzem, schwerem  
Leiden mein innigstgeliebter  
Mann, unser guter Vater,  
Sohn, Bruder, Schwager und  
Onkel, der Kaiserpolier

Wilhelm Magnus  
im 34. Lebensjahre. 2104

Um stille Teilnahme bitten  
Magdeburg-Neustadt,  
den 20. März 1908.

Frau Witwe Anna Magnus  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am  
Sonntag den 22. März, mittags  
12 1/2 Uhr, vom Trauerhause,  
Neuhaldensleber Straße 18,  
aus statt.

## Nachruf.

Am 20. März starb unser  
Mitglied der Maurer

Wilhelm Magnus  
im 34. Lebensjahre an Lungen-  
entzündung.

Die Mitglieder werden dem  
Verschiedenen ein ehrendes An-  
denken bewahren.

Die Beerdigung findet am  
Sonntag den 22. März, mittags  
12 1/2 Uhr, vom Trauerhause,  
Neuhaldensleber Straße 18,  
aus statt.

Der Vorstand des  
Sozialdemokratischen Vereins  
für Magdeburg u. Umgegend.

## Nachruf.

Am Freitag, den 20. März  
starb nach kurzem Krankenlager  
unser Mitglied, Kollege

Wilhelm Magnus  
im Alter von 34 Jahren an  
Lungenentzündung. Wir wer-  
den ihm ein ehrendes Andenken  
bewahren.

Der Vorstand.

Das Begräbnis findet Sonn-  
tag 12 1/2 Uhr vom Hause Neu-  
haldensleber Straße Nr. 18  
aus statt. 4264

## Freitag abends 10 1/2 Uhr

entschiedlich nach kurzem, aber  
schwerem Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter,  
Lodter, Schwester, Schwägerin  
und Tante

Mathilde Zinneck  
geb. Kleinan  
im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt an mit  
der Bitte um stille Teilnahme  
Famersleben, 21. März 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Karl Zinneck nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am  
Dienstag nachm. 4 Uhr, vom  
Trauerhause aus statt. 2117

## Gesang-

## Dereinen

empfehlen wir zu Ihren Fest-  
lichkeiten unsere Druckerz zur  
Anfertigung aller Druck-  
sachen, Programme von  
den einfachsten bis zu  
den feinsten, sowie  
Eintritts-Karten  
werden sauber  
und prompt  
geliefert.

## W. Pfannkuch & Co.

Große-Männstr. 3. Fernsprecher 901

## Standesamt.

Magdeburg-Mittstadt, 20. März.  
Aufgebote: Gärtnere Robert  
Mannschag mit Hermine Rückert.  
Straßenbahnkassierer Friedrich Wiltz,  
Größler hier mit Marie Elisabeth  
Dörmann in Gilsleben. Tischler  
Gustav Albert Kottler in Alten-  
weddingen mit Maria Witz hier.  
Zigarrenfabrikant Gottlieb Eggeling  
in Dörmersleben mit Henriette Eise-  
beth Helene Schmidt in Wolmirstedt.  
Fabrikarbeiter Wilhelm Dönnau mit  
Anna Frieda Verta Witzche in Eggers-  
dorf. Chauffeur Ludwig Hoffe hier  
mit Helene Wöfel in Schmalkalden.  
Juwelier Max Kempe mit Ebeline  
Kranemann.

Geburten: Wilhelm, S. des  
Bankbeamten Wilhelm Krause, Frieda,  
L. d. Arb. Christoph Wilsfeld. Heinrich,  
S. des Seidemetzlers Heinrich Schiller.  
Herbert, S. des Agenten Friedrich  
Waltstap.

Todesfälle: Luise geb. Silber-  
brandt, Ehefrau des Schneidermeist.  
Friedrich Schwiager, 59 J. 1 M.  
22 T. Minna geb. Friese, Ehefrau  
des Fischers Friedrich Knoche, 56 J.  
2 M. 18 T. Witwe Anna Harber-  
geb. Wolff, 52 J. 6 M. 14 T. Lehr-  
Felix Paasch, 21 J. 9 M. 18 T.  
Gertrud, T. des Arbeiters Wilhelm  
Körige, 10 J. 6 M. Heinz, unebel.,  
6 M. 9 T. S. des Friseurs Karl  
Jahn totgeb.

Sudenburg, 20. März.  
Aufgebote: Witzfeldwibel Fried-  
rich Christoph Siemann mit Lina  
Kerkau.

Geburten: Hedwig Elisabeth,  
T. des Arb. Martinus Sita, Willi,  
S. des Eisenbahnkassierers Wiltz  
Schulle. Gerhard Hans Willi, S.  
unehelich. Mathilde, T. des Land-  
wirts Friedrich Heine. Richard, S.  
des Arb. Herrn. Loth. Verta Eise,  
T. unehelich.

Todesfälle: Arbeiter Karl  
Willy, 55 J. 6 M. 22 T. Erich,  
S. des Schriftsetzers Albert Vahr,  
2 M. 21 T. Arb.-Jubilade Adam  
Schulze, 72 J. 4 M. 15 T.

Neustadt, 20. März.  
Aufgebote: Vize-Polizeidirektor  
Paul Friedr. Alb. Koppel mit Anna  
Pauline Verta Minna Brauner.

Eheschließungen: Maurer  
Gustav Kreidenbaum mit Therese  
Lauterwald geb. Leubert. Fabrik-  
arbeiter Karl Ruchetti mit Anna  
Bayer.

Geburten: Gertrud, T. des  
Arb. Heinrich Göppe. Kurt, S. des  
Töpfers Willi Bues.

Todesfälle: Anna Joh. T.  
unehelich, 1 M. 14 T. Präbendat  
Wilhelm Schulz, 64 J. 9 M. 4 T.

Afcherleben.  
Aufgebote: Arbeiter August  
Boefel mit Luise Buchholz.

Schneebed.  
Aufgebote: Metallreh. Walter  
Hagenen in Famersleben mit Martha  
Kornahn hier. Salinenarbeiter Karl  
Fädeke mit Anna Hämmerling.  
Schuhmacher Otto Wilhelm Gerde  
mit Frida Anna Helene Schulz in  
Stahlfurt.

Geburten: Willi, S. des  
Salinenarbeiters Willi Köhler.  
Otto, S. des Zimmermanns Georg  
Fenschel. Grete, T. des Wälder-  
meisters Ernst Wpke. Hedwig, T.  
des Schlossermeisters Ernst Riem-  
Katharine, T. des Bräuers Alfons  
Durgardt. Wilhelm, S. unebel.  
Kurt, S. unehelich. Balli, T. des  
Fabrikarb. Walter Wajchmann.

Todesfälle: Witwe Dorothee  
Wagner geb. Gebhardt, 74 J.

Stahlfurt.  
Aufgebote: Kaufmann Heint.  
Bollmann in Fuhum mit Verta Bar-  
towski in Neumünster. Fabrikarb.  
Wilhelm Dönnau mit Frieda Witzche  
in Eggersdorf. Bohlenmeister Gerhart  
Vergs hier mit Selma Wegener in  
Löderburg. Arbeiter Heinrich Wode-  
mann mit Verta Wichmann in Ger-  
lingen.

Geburten: T. des Bergarb.  
Hermann Epper.

Todesfälle: Paul Geyer, 3 J.  
Witwe Marie Reilke geb. Kretsch-  
mann, 63 J. Emma Rahm, 9 J.  
Arbeiter Christian Witzmann, 48 J.

Al. Stadtmühle m. pr. u. bill. ausgef.  
Kartagen. H. Hublig, Ludolfsstr. 11, 5

## Kaiser-Panorama

Breiten. 341. (Ecke Dreieckstr.)  
Woche vom 22. bis 28. März:

Griechenland.  
Korfu, Athen, Patras.

Peru.  
Cuzco, die alte Hauptstadt der  
Inkas, die Feste Sarahuaman.

## Zentral-Theater

Direktion Anton Löben

Heute Sonntag  
den 22. März

2 Gr. Vorstellungen 2

Nachmittags 3 1/2 Uhr  
Grosse Kinder- und  
Familien-Vorstellung  
bei halben Eintritts-  
preisen.

Abends 8 Uhr:  
Sensationsvolle Preise.

In beiden Vorstellungen  
ein Musik-Intermezzo  
mit dem  
Magdeburger Orchester!!

## Variété Eidorado

(großer Saal)  
Große Zunkerstraße 12  
Dir.: Aug. Gade.

Sonntag den 22. März  
um 4 Uhr und 8 Uhr

Neues Glanz-Ensemble

Neues Programm - u. a.:

1. Ein Künstlerpaar  
Schwank mit Gesang

2. In die Schlinge gegangen  
Folge mit Gesang

Ferner  
die beliebten Gesangsstücke  
mit neuen Repertoire

Eintritt frei!!!

Montag  
den 23. März  
Dr. Extra-Vorstellung  
Anfang 8 Uhr.

## Central-Theater

Heute Sonntag  
den 22. März

2 Gr. Vorstellungen 2

Nachmittags 3 1/2 Uhr  
Grosse Kinder- und  
Familien-Vorstellung  
bei halben Eintritts-  
preisen.

Abends 8 Uhr:  
Sensationsvolle Preise.

In beiden Vorstellungen  
ein Musik-Intermezzo  
mit dem  
Magdeburger Orchester!!

**Pfeil Nähmaschinen**  
sind  
exakte Werke  
der  
Feinmechanik!

**Parade**



Fahrräder  
sind  
elegant  
und  
unverwundlich.

**Pfeil Wäsche-Rolle**  
langbewährt  
und  
leistungsfähig!

**Pfeil Waschmaschinen**  
ersparen  
Zeit und  
Geld!

**Pfeil Wringmaschinen**  
beste  
Qualität!

Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst.

# A. ROSE

Magdeburg, Breiteweg 264.  
Pfeil Nähmaschinen. Parade-Fahrräder.

1892 **Möbel**  
selbst gefertigt, sehr preiswert  
kauft man bei  
**C. Lautenbach**  
Georgenstrasse 4.

**Carl Julius Braun**  
Lederver-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel - Handlung  
3855  
Specialität: Lederabschnitt  
**Magdeburg-Buckau**  
Schönebeckerstrasse 48  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Billigste Preise.**

**Hamburger Spezialhaus für Elektrotechnik und Gasglühlicht**  
Magdeburg, Inhaber: Carl Götz, Viktoriastraße Nr. 15  
Bestassortiertes Spezialgeschäft am Platze  
Anerkannt billigste Bezugsquelle ... Nur Qualitätsware  
empfiehlt zum Umzug:

1a. elektrische Glocken	1.25 M.
1a. Trockenelemente	0.80 1.00 "
1a. Beutelemente	0.95 1.30 "
1a. Standkohlen	0.60 "
Zinkringe	0.40 0.50 0.60 "
Druckknöpfe	Stück 13 Pf.
Leitungsdraht	Meter 3 Pf.
1a. Tonzellen	1.20 M.

**Sämtliche Artikel für Gasbeleuchtung**  
Glasstrümpfe . . . . . 19 Pf. 25 Pf.  
" für Grätzinlicht 40 Pf.  
" Olsolicht Stück 35 Pf.  
**Geladene Akkumulatoren**  
2 Straden 4 Str. 7 Str. 10 Str.  
1.50 2.60 3.25 4.50 M.  
ufo. ufo.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
Breiteweg 189-190  
gegenüber der Steinstraße, in den großen Räumen der ganzen 1. Etage.  
**Frühjahrs-Saison 1908!**

Konfirmanden-Anzüge in gutem, haltbarem Buckskin und Cheviot, von	8 bis 10 M.
Konfirmanden-Anzüge in feinen Drapés und Kammgarnstoffen, von	12 bis 30 M.
Frühjahrs-Paletots und -Hosen in den neuesten Farben und eleganten Fassons . . . . . von	9 bis 20 M.
Havelocks und Wetterfragen aus wasserdichten Stoffen . . . . . von	6 bis 14 M.
Sadett-Anzüge in soliden Buckskin- und Cheviotstoffen . . . . . von	10 bis 16 M.
Sadett-Anzüge in den neuesten gestreiften und karierten Dessins . . . . . von	14 bis 25 M.
Sadett-Anzüge in feinen Robeaux-Stoffen, hochelegante Verarbeitung, von	25 bis 45 M.
Gehrock-Anzüge in den feinsten Kammgarnstoffen . . . . . von	22 bis 50 M.
Jünglings-Anzüge in den neuesten, modernsten Stoffen und Fassons, von	8 bis 17 M.
Herren-Stoffhosen in den modernsten Farben und neuem Schnitt, von	4 bis 4 M.
Herren-Stoffhosen in den feinsten Nachener und Wittbusser Fabrikaten, von	6 bis 14 M.
Phantasi-Betten in hellen und dunkeln Farben, aparte Neuheiten, von	1 2 bis 5 M.
Knaben-Blusenanzüge hochgeschlossene und offene Fassons . . . . . von	2 2 bis 6 M.
Knaben-Blusen hochfeine Saison-Neuheiten . . . . . von	6 bis 10 M.
Knaben-Schulanzüge in dauerhaften, soliden Stoffen . . . . . von	2 bis 5 M.
Gute, dauerhafte Arbeitshosen stärkste Näharbeit . . . . . von	1 2 M. an
Prima Englischleder-Hosen in allen Farben . . . . . von	2 2 M. an
Edel blaue Schuhsanzüge in Leinen und Bilot . . . . . von	2 M. an

**Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:**  
1. Wegen Ersparrung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.  
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.  
3. Durch Leitung bewährter Zuschnitt alle Fassons und schäner Schnitt.  
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

**Streng feste und billigste Preise!**  
Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
Kein Laden! Firmas: Mayer & Co. Kein Laden!  
Breiteweg 189-190, gegenüber der Steinstraße. Verkaufsräume 1 Treppen hoch.

**Moderne Landsknechte 20 gebr. Räder**  
Erzählung aus dem Kolonialsoldatenleben  
Preis 80 Pf. von Ernst Däumig Preis 80 Pf.  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3. Albert Brennecke, Magdeburg-S. Fahrradhandlung Fernsprecher 4944

Wagen ohne Firma.

Durch Einkauf für 5 Geschäfte unerreichte  
Leistungsfähigkeit

Auf Kredit. **Möbel** Auf Kredit.

**Möbel- und Waren-Kredithaus**  
**Ph. Biener & M. Chusid**  
Magdeburg 66, I Breiteweg 66, I  
An der Fontäne.

Kleiderstoffe Gardinen Teppiche	Anzüge für Herren, Knaben u. Konfirmanden	Damen- Mäntel, Kostüme, Kostümstücke
---------------------------------------	---	--

**Sprechmaschinen & Kinderwagen**

Kredit nach auswärts.



„Margot“

Glocke aus modernem Geflecht, in allen neuen Farben, zwei Seidenrosetten, Flügelgarnitur . . . . **6<sup>50</sup>**

Aufarbeiten älterer Hüte nach jedem Modell in kürzester Zeit. ■ ■ ■ ■ Eignes Atelier



# Modellputz-Ausstellung



„Edith“

Hochgeschlagene Form aus grobem modernem Geflecht und eleganter dreifarbigiger Seidenband-Garnitur, Strohschleife und Stahlperlen-Verzierung. . . **6<sup>00</sup>**

Sämtliche Putz-Zutaten wie: Federn, Blumen, Bänder, Tulle, Garnierstoffe, Agraffen, Strohborten, Flitterborten, Schmucknadeln etc. etc. allerbilligst

## H. LUBLIN

**Torpedo**  
die beste und begehrteste  
**Freilaufnabe der Welt**

Tragfähige Apfel- und Birnbäume (Zwergobst) nur edle Sorten, billig abgegeben. H. Schmolz, Sudenburg, Wolfenbüttler Straße 14 (Ede Lutherstraße). 4221

Große Auswahl in  
**Konfirmations-Karten**  
und  
**Jugendweihe-Karten**  
mit ausgewählten Texten von Uhlig, Dr. G. Kramer usw.  
empfehlen  
Verhandl. Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Breiteweg 56 **Elite** Breiteweg 56  
Photographisches Atelier  
12 Visit von 1.80 an ■ 12 Kabinett von 4.80 an  
Jeder Besteller erhält bei 1 Dtzd. Bilder  
**Ein Vergrößerungsbild (30/36) gratis**  
Aufnahmen von morgens 8 bis abends 7 Uhr  
bei jeder Witterung. 3401  
Bitte um Besichtigung meiner Ausstellung im Hausflur



# H. Lublin

Montag — Dienstag  
Mittwoch

Zum Wohnungswechsel!

Großer Extra-Verkauf von

## 3000 Pfund Bettfedern

Sorte 0  
Wildfedern **25** Pf.

Sorte 1  
Hühnerfedern **40** Pf.

Sorte 2  
Füllfedern **85** Pf.

Sorte 3  
Entenfedern **120** Pf.

Sorte 4  
Entenhalbdaunen **145** Pf.

Sorte 5 Reine  
Entendaunen **240** Pf.

Sorte 7 Weisse  
Rupffedern **210** Pf.

Sorte 8 Weisse  
Rupffedern **240** Pf.

Sorte 9 Weisse  
Rupffedern **260** Pf.

Sorte 12 Weisse Landrupf-  
Gänsefedern **345** Pf.

<p>Serie 1 <b>Halbw. Rupffedern</b> — weich und sehr säurekräftig — Pfund Extrapreis <b>1.70</b></p>	<p>Serie 2 <b>Weisse Rupffedern</b> — weich und sehr säurekräftig — Pfund Extrapreis <b>2.75</b></p>	<p>Serie 3 <b>WB. pa. Halbdaunen</b> — weich und sehr säurekräftig — Pfund Extrapreis <b>4.00</b></p>
--	--	---

### Fertige Betten!

Bestehend aus: 1 Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen.

<p>1 aus rotroja gestr. Inlett, gefüllt mit 14 Pfund Federn <b>9.50</b></p>	<p>2 aus graurot gestr. Stout gefüllt mit 14 Pfund Federn <b>10.50</b></p>	<p>3 aus graurot gestr. Inlett, gefüllt mit 14 Pfund Federn <b>14.00</b></p>	<p>4 aus rotroja gestr. pa. Inlett, gefüllt mit 14 1/2 Pfund Federn <b>20.50</b></p>	<p>5 aus graurot gestr. best. Inlett, gefüllt mit 14 1/2 Pfund Federn <b>24.00</b></p>	<p>6 a. rotu. rotroja gestr. Körperinlett, gefüllt mit 14 1/2 Pfund Federn <b>31.00</b></p>	<p>7 aus prima Körperinlett, mit guter Daunen-Füllung <b>39.50</b></p>
---	--	--	--	--	---	--

Das Füllen der Betten geschieht im Beisein des Käufers!

### Bett-Inletts

### Bett-Garnituren

<p>aus graurot gestreiftem Körper-Stout Oberbett 4.50 3.75 2.75 Unterbett 4.50 3.75 2.75 Kopfkissen 1.40 1.10 90 Pf.</p>	<p><b>Stärkste Näharbeit</b></p>	<p>Bestehend aus 1 Deckbett, 2 Kopfkissen Linon od. Madapolam 3.75 Dimiti 4.75 4.25 4.00</p>
--	----------------------------------	--

<p>aus rotroja gestreiftem Inlett Oberbett 3.25 2.40 Unterbett 3.25 2.40 Kopfkissen .95 75 Pf.</p>	<p><b>Bettzeug</b> 5.50 4.00 3.25 Satin Augusta u. Couverture 6.00 5.50 4.75 3.50</p>
--	---

<p>Bestbewährte Spezialqualitäten aus prima rotfarbigem und feberdichem Inlett, rotroja gestreift Oberbett 8.50 6.75 5.75 Unterbett 9.00 7.00 6.25 Kopfkissen 2.50 1.90 1.60</p>	<p>— weiss — Damast 7.00 5.50 Damast prima 10.25 8.25</p>	<p>Eigene Anfertigung!</p>
--	---	----------------------------

<p>Bett-Garnituren Sierste Bettstoffe geschneitten 3.00 Kreime geschneitten 3.20</p>	<p><b>Weisse Betttücher</b></p> <table border="1"> <tr> <td>Dowlas 130x200</td> <td>Dowlas prima 130x200</td> <td>Dowlas 160x225</td> <td>Linon 130x200</td> <td>H'Leinen 130x200</td> <td>Prima 150x200</td> <td>H'Leinen prima 150x200</td> <td>H'Leinen extra prima 160x210</td> </tr> <tr> <td>85 Pf.</td> <td>1.75 2.00</td> <td>1.20</td> <td>2.75</td> <td>1.15</td> <td>1.75</td> <td>2.25</td> <td>2.75 3.25</td> </tr> </table>	Dowlas 130x200	Dowlas prima 130x200	Dowlas 160x225	Linon 130x200	H'Leinen 130x200	Prima 150x200	H'Leinen prima 150x200	H'Leinen extra prima 160x210	85 Pf.	1.75 2.00	1.20	2.75	1.15	1.75	2.25	2.75 3.25	<p>Bett-Garnituren Linon geschneitten 3.45 Dimiti geschneitten 3.70</p>
Dowlas 130x200	Dowlas prima 130x200	Dowlas 160x225	Linon 130x200	H'Leinen 130x200	Prima 150x200	H'Leinen prima 150x200	H'Leinen extra prima 160x210											
85 Pf.	1.75 2.00	1.20	2.75	1.15	1.75	2.25	2.75 3.25											

# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 70.

Magdeburg, Sonntag den 22. März 1908.

19. Jahrgang.

## Das Verhungern am Tische.

Briefe über Erziehung an eine Arbeiterfrau.

Es ist nicht ein hübsches Familienbild, wie mittags und abends eine appetitfrohe, erwartungsvolle Kinderchar gedrängt um die Mutter herumsitzt am Tische? Wie viele bittende Augen sich zu ihr wenden, wie viele Teller verlangend ihr zugeschoben werden? Und wie dann langsam mit jedem gefüllten Teller ein bißchen mehr Ruhe, mehr Eintracht, mehr Behagen sich über den Tischkreis breitet, bis zunächst einmal alle Wünsche schweigen in eifrigem Geseufzen? Es ist freilich nur ein Moment des Aufatmens und Ausruhens für die Mutter, denn bald schon kommt der zweite und vielleicht auch noch ein dritter Ansturm der erst halbzufriedigten tapferen Esser. Aber wenn nicht etwa bitterste Brotforgen jede freundliche Betrachtung unmöglich machen: es bleibt doch für jede Mutter ein Vergnügen, diesen gesunden, frischen Appetit zu sehen, diese drängende Erwartung zu befriedigen, diese heftigen Wünsche alle zu erfüllen. Sie gibt ja so gern, sie sorgt ja so gern, sie vergißt sich selber ja so gern, wenn nur die andern alle satt und froh werden.

Aber das ist eben die nüchterne Rehrte dieses poetisch-anheimelnden Familienbildes: die mütterlich-bedenkende und aussteilende Hausfrau selber kommt kaum zum Essen; sie sitzt wie die andern am vollen Tische, aber sie kann ruhig dabei verhungern, wenn sie nicht mit aller Energie an sich selber denkt. Und wo sind die Frauen, die wie die Männer den gesunden Instinkt haben, daß wer arbeitet, sich auch satt essen muß? Der Frau im Gegenteil ist es selbstverständlich, daß erst der Mann und die Kinder satt sein müssen und daß ihr gehört, was übrigbleibt; oder daß sie an sich erst denken darf, wenn sie nach der Versorgung aller andern wieder Zeit hat. Es gibt keine „echt weibliche“ Mutter, die wie der Mann, einfach losißt, wenn die Schüssel auf den Tisch kommt, und die wirklich immer satt ist, wenn sie mit den andern vom Tische aufsteht.

Dagegen gibt es Tausende von Frauen, die sich zu den Hauptmahlzeiten kaum halb satt essen. Entweder weil sie von vornherein zuwenig auf den Tisch bringen, indem sie sich selber nicht so recht als vollen Esser mit berechnen; oder weil sie sich für verpflichtet halten, den großen Appetit der Kinder durch Darben an sich selber wieder auszugleichen; oder weil sie, solange kleinere Kinder zu versorgen und zu füttern sind, tatsächlich nur zu ein paar hastigen Bissen gekommen sind; oder weil schließlich ihre Portion so kalt geworden ist, daß es nun nicht mehr schmeckt; oder weil über dem Mann der andern so viel Zeit vergangen ist, daß sie selber nur eilig auf's Ende drängen, denn sie denken schon wieder an Aufwasch- und Nährarbeit. Und wenn der Magen rebelliert, so trösten sie sich damit, daß sie sich ja später an Kaffee und Brot schadlos halten können. Und so steigert sich gerade in den Jahren der jungen Ehe, wo die Frau ihre Kräfte wahrhaftig zusammenhalten sollte, der Zustand einer dauernden Unterernährung.

Nun wäre es nichts weiter als sentimentales Gerede,

wollte man behaupten, daß nur ein wenig Energie und bernünftiger Wille notwendig seien, um die Proletarierfrau vor dem lächerlichen und doch so heimtückischen Schicksal des langsamen Verhungerns zu bewahren. Wo die Armut die Bissen verteilt, wo die Kraft der Frau im Leiden liegt, da wird immer die Frau am meisten und wird gern entbehren. Aber über diesen Schicksal gibt es genug proletarische Haushaltungen, in denen auch die Frau sich satt essen und sich bei Kräften halten könnte, wenn Einsicht und Ueberlegung und Wille da sind. Wo es wirklich nur törichte Selbstquälerei und sinnlose Selbstvernichtung ist, wenn die Frau glaubt, durch ihr persönliches Darben und Entbehren den Haushaltsverbrauch vermindern zu müssen oder wirklich zu vermindern. Als ob nicht eine immer gesunde, elastische, leistungsfähige Hausverwalterin eine bessere Garantie des häuslichen Wohlstandes wäre als eine dahinsiechende, unfrohe, schwache, selber hilfsbedürftige.

Aber auch in diesen Verhältnissen ist heute die Besserung nicht von einem Entschluß und einer kräftigen Selbstbestimmung der Frau zu erwarten, sondern nur von der Liebe des Mannes. Es ist Freundschaftspflicht des Mannes, daß er nicht nur nicht auch noch jeden Bissen sich von der vielgeplagten Frau vornehmen und in den Mund stecken läßt, sondern daß er sich mit ihr in die Versorgung der Kinder teilt, oder doch wenigstens darauf achtet, daß sie selber zum Essen kommt. Es ist ungeheuer viel wert, wenn er sich beim Essen nicht mehr herrisch-abwehrend hinter seine Zeitung verschanzte und sich weder um Frau noch Kinder kümmert, sondern wenn er unterhaltend, ordnend, wehrend, helfend neben der Frau sitzt und sich als Vater ebenso verpflichtet fühlt, wie jene sich als Mutter. Schließlich ist es doch sein Weib, von dem er selber wünscht, daß es lange elastisch bleibe, und die Mutter seiner Kinder, die ihren Pflichten gewachsen bleiben soll.

Auch die Kinder selber müssen so gehalten werden, daß sie sich nicht zu kleinen Hausstranzen ausbilden können. Sie müssen warten lernen und einsparen, daß sie nicht allein am Tische sind, daß die Mutter nicht bloß ihre Sklavin ist. Auch dazu ist der ruhig-kräftige Einspruch des Vaters nötig, denn die Mutter behauptet ihre Ansprüche bisweilen nur schwer gegen die heftig begehrenden Kinder. Zudem ist es überhaupt töricht, die Kinder gar zu lange zu bemuttern beim Essen. Sie selber würden gern frühzeitig selbständig werden, wenn die ängstlichen Mütter nicht gar so sehr wehrten.

S. M.

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Welpresung vorbehalten.

Von der **Neuen Zeit** (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 25. Heft des 26. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Die kommenden Landtagswahlen. — Ein neues China. Von Parvus. — Preußen und der Zollverein. Von Hermann Wendel. — Bekämpfer des Klassenkampfes vor Marx. Von Th. Rothstein (London). (Fortsetzung.) — Die erste internationale Unternehmervereinigung gegen die Arbeiter. Von Emil Fischer. — Zum Thema „passive Resistenz“. Von Karl Böttcher (Berlin). — Literarische Rund-

schau: W. B. Noworoff, Achtzehnhalb Jahre hinter russischen Kerkermauern. Von N. N. Volkoff. Von Ph. — Notizen: Macht in Rußland. — Zeitschriftenchau. — Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Postportale zum Preise von Mk. 3,25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung. —

Von der **Gleichheit**, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Verlag von Paul Singer), ist uns soeben Nr. 8 des 18. Jahrgangs zugegangen. Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Postgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 85 Pf. Jahresabonnement 2,60 Mk. —

Von den **Sozialistischen Monatsheften**, Herausgeber Doktor J. Bloch (Administration Berlin W., Potsdamer Straße 121h), die jetzt bekanntlich alle 14 Tage erscheinen, ist soeben das 6. Heft des 14. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Richard Calver: Wahlrechtskampf und Wahlkampf. — Wolfgang Heine: Die Auslichten des Reichsvereinsgesetzes. — Willem Hubert Migen: Die Verelendung im sozialdemokratischen Programm. — Wilhelm Bölsche: Ueber Wilhelm Buch. — Dr. Heinrich Ruz: Die Stellung des Ingenieurs. — Edmund Fischer: Trinken und Arbeiten. — Heinrich Peus: Die Volkshilfsprache Esperanto. — Wirtschaft von H. Calver. Politik von M. Schippel. — Sozialpolitik von H. Schmidt. — Kommunalpolitik von Dr. G. Lindemann. — Rechtspraxis von H. Heine. — Sozialistische Bewegung von Dr. J. Bloch. — Hygiene von Dr. G. Grün. Musik von Dr. G. Leichtentritt. — Buchbesprechungen. — Notizen: Marx und die Sklaverei von Max Schippel. — Als Beigabe bringt das Heft ein bisher unbenutztes Porträt von Wilhelm Buch nach der letzten Aufnahme im März 1907. Der Preis des Heftes beträgt 50 Pf. Pro Quartal 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bei allen Kolporturen, in den Kiosken, auf jeder Postanstalt sowie direkt vom Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“, Potsdamer Straße 121 h, Berlin W. 35 (Zusendung unter Kreuzband oder in geschlossener Abert). Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit unentgeltlich zur Verfügung. —

Als Karl-Marx-Nummer hat der **Wahre Jacob** seine neueste Nummer herausgegeben. Dieselbe wird eingeleitet mit einem stimmungsvollen Gedicht „Karl Marx. Zu seinem 25. Todestag“. Die Beilage enthält in der Hauptfrage eine größere Arbeit Eduard Bernstein's „Karl Marx und sein Lebenswerk“. Beigegeben sind dieser Abhandlung außer dem Porträt Karl Marx' das Familienbild der letzten Seite des Marx'schen Entwurfs zum „Kommunistischen Manifest“, sowie eines Briefes von Friedrich Engels, der die Nachricht vom Tode Karl Marx' enthält. In einem besonderen Artikel veröffentlicht Wilhelm Bloch einen an ihn gerichteten und inhaltlich in verschiedener Beziehung sehr interessanten Brief Karl Marx'. Auch von diesem Brief ist der Familienabdruck beigegeben. Aus dem weiteren Inhalt der Nummer erwähnen wir ein Porträt des verstorbenen Genossen Karl Weiskopf nebst einem kurzen Nachruf. Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pfennig. —

Die **gichtischen-harnsauren Ablagerungen** im menschlichen Körper (schleichende Gicht), ihre Entstehungsweise und Behandlungsweise, dargestellt von Dr. med. M. J. Kettel, Spezialarzt für gichtisch-rheumatische (orthopädische) und für innere Frauen-Behandlung in Franzensbad. Siebente geänderte Auflage. Preis 2,50 Mark. Nur direkt durch den Verleger zu beziehen. Franzensbad 1908. —

Der **Menschenkenner**. Monatsschrift für praktische Psychologie. Herausgegeben von Dr. F. Dummler und Magdalene Thumm-Kings. 1. Jahrgang, Nummer 1. Verlag Otto Wigand, Leipzig, Rosaplatz 3. Halbjährlich 6 Hefte, Preis 3 Mark, Einzelheft 60 Pfg. —

**Danziger Bilder**. Von Dr. Käthe Schirmacher. Mit vielen Illustrationen nach Originalen von Arthur Bendrat. In Leinwand geb. Mark 2,00. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. —

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Familie P. G. Behm.

Roman von Ottomar Enking.

(65. Fortsetzung.)

Auch die kleine Frau Volette Behm wurde endlich hinausgetragen zu ihrem lieben Pappa. Darauf hatte sie sich schon lange gefreut. Sie war hinter ihrem Ladentisch erloschen wie ein niedergebranntes Licht, ein paar Wochen nach Bernhards lustiger Hochzeit. Jetzt hauste Anna allein in dem verfallenden Gebäude, das noch immer das Schild „P. G. Behm“ trug. Ihr Holzfuß klappte auf dem Boden, und die Klage fuhr jedesmal erschrocken auf, wenn sie es hörte, bis das Tier eines Tages entflohen war.

So war es ganz einsam um Anna, die ihr Leben fristete von dem bißchen, was sie im Laden verkaufte, und etwas nähte für Damen, die dem früh vergrämten Weibe Gutes tun wollten, und ihr Arbeit brachten. Sie ging kaum aus. Einmal war sie bei Bernhard gewesen, vor dem Tore, aber die Stuben dort waren so hell, groß und lustig, und Bernhard war so gesund und fröhlich, und seine Frau trug so stolz ihre Mutterlast — das war alles nichts für Anna. Sie hatte ja nicht einmal ein Kind! — Sie spann sich ein in ihre Gedanken und fragte sich nur immer: „Wozu? Warum das alles?“ — Eine Antwort aber fand sie nicht. Eines Abends sagte sie die Verzweiflung, — sie wollte Gift nehmen. Sie kramte den Phosphor von den Zündhölzern und machte mit Reis einen Brei davon. Aber sie vermochte ihn nicht hinunterzuwürgen, sie hatte Angst vor dem Schmerz. — Verbittert, menschenschau, stumm saß sie hinter dem Ladentisch. —

Pastor Borchert kam zu ihr! — „Siehe Anna,“ jagte er treu, als sie aus dem Laden trat und er ihr blaßes Gesicht sah, „es tut mir alles herzlich leid.“ — „Ja, Herr Pastor, das hilft aber nichts.“ — „Wir müssen uns in Gottes Rat schluß schicken, so hart er auch sein mag.“ — „Ach, was nützt mir das Schicksal? Das war alles nicht nötig.“ — Der Geistliche faltete die Hände. Anna, auf ihren Stuhl gelehnt, sah ihn fast gehässig an. Sie lud ihn nicht ein, mit ihr hinaufzukommen in die Wohnstube, und sie blieben einander gegenüber auf dem Sausflur stehen. —

„Wollen wir nicht zusammen beten, liebe Anna?“ bat der Pastor gütig, „damit diese Eisrinde um Ihr Herz schmilzt? Ich begreife Ihre Bitterkeit wohl. Aber denken Sie: der Herr hat Sie durch Leid und Sorge und Schmerz hindurch geführt, — sollte er damit nicht seinen besondern Zweck haben? Sollte er nicht ein Plätzchen für Sie wissen, auf dem Sie ruhen können und mit ihm um so inniger verbunden werden? Sie sehen es nur noch nicht, dieses Plätzchen, weil Sie sich gegen den innern Frieden auflehnen. Das Gebet wird Ihnen helfen. Kommen Sie, liebe Anna: nur ein Vaterunser.“

Anna lachte höhnisch auf. „Was soll mir Gott denn noch helfen? Früher hab ich an all so etwas geglaubt, und es ist mir doch schlecht gegangen. Jetzt hat das für mich keinen Sinn mehr. Ich bin fertig mit Gott und aller Welt. Und wenn ich nicht feig wäre, würde ich überhaupt ein Ende machen!“ — „Früher, liebe Anna... ja, sind Sie früher auch wirklich fest gewesen im Glauben? Sind Sie nicht leicht ins Wanken gekommen und haben Gott eher verlassen, als er Sie zu verlassen schien?“ — Da sprach Anna und sah ihn furchtbar ernst an: „Ja, Herr Pastor. Weshalb war ich aber nicht fest? Wenn Gott allmächtig ist, warum konnte er mich nicht halten?“ — „Das wissen wir nicht, Anna, seine Wege sind uns unerforschlich, er gibt uns eine gewisse Freiheit, damit wir selbst an unsrer Heiligung arbeiten. Er führt uns verschlungene Pfade, aber vertrauen müssen wir ihm: alles was er tut, gereicht uns endlich zum Segen. Es soll uns leuchten. Seelisches und Körperliches Leid bereitet uns vor auf die himmlische Klarheit, die wir einst schauen werden. Da gibt es keine Not und keine Schmerzen, und wir erkennen dann, wie klein und gering doch schließlich das Elend war, das uns hier groß und unüberwindlich drückte. Ringen Sie sich durch zum Gottvertrauen, so werden Sie Frieden haben und glücklich sein, trotz allem, liebe Anna!“

„Ich brauch keinen Frieden ich brauch kein Glück mehr,“ erwiderte sie hart und ungebeugt. „Ich habe danach gesucht und bin immer nur grausam enttäuscht worden. Jetzt such ich nicht mehr. Ich will mich nicht wieder enttäuschen lassen.“ — „In Gott gibt es keine Enttäuschung, denken Sie an das, was Jesus für uns erlitten hat. Denken Sie an das große, gewaltige „Für uns!“ Er nahm auf sich unsere Schmerzen, — auch die Ihren, Anna, auch die Ihren.“

Vertiefen Sie sich in Jesus. — er zieht Sie zu sich, er erlöst Sie von Ihrem wilden Schmerz.“ — „Ich danke, Herr Pastor. Jesus — was weiß ich von dem? Ich fühle ja noch meine Schmerzen, ich kann nicht glauben, daß er mich erlöst hat. Wenn wir Gottes Geschöpfe sind, soll er uns auch nicht quälen, — sonst haben wir ein Recht dazu, daß wir uns von ihm abwenden.“ — „Anna!“ rief der Geistliche. „Abwenden? Wissen Sie nicht, daß wir Gott nicht entzinnen und nähmen wir Flügel der Morgenröte? Wir müssen wohl mit ihm zu tun haben, denn alles ist in ihm und außer ihm ist nichts. Alles ist sein und sein Werk.“

„So?“ fragte Anna, „auch das hier?“

Sie schlug das Kleid zurück und zeigte dem Pastor ihr Holzbein. — Der zuckte zusammen, dann aber sagte er sich, sah sie mit hellen Augen an und jagte mit starker, fester Stimme: „Ja, Anna, auch das. Damit Sie lernen geduldig sein in Trübsal und die Hoffnung finden, die nicht aufhören werden läßt, und Ihr Glück in Ihrem Innern suchen, nachdem alles Außerer Sie betrogen hat.“

„Wer hat mich betrogen?“ fuhr Anna auf, „wenn mich jemand betrogen hat, so ist es Gott...“ — „Anna!“ rief der Geistliche und hob in maßvoller Beschränkung den Arm, „Anna! Nicht zu weit! Gott hört es! Und er findet Sie. Anna! Ja er findet Sie, ob Sie sich auch sträuben, und er ist gut.“ — Seine Sprache wurde weich. — „Lassen Sie sich Zeit, liebe Anna, es kommt der Tag, wo Sie mir recht geben.“ — „Das glaub ich nicht,“ antwortete sie finster. — „Aber ich glaub es, Anna, weil ich Sie kenne, und weil ich unsern Herrn Jesus kenne, der noch keine n verlassen hat, noch keine.“ — Anna wollte etwas entgegen, aber ihr kamen die Tränen. — „Ich möcht allein sein, Herr Pastor.“ — Pastor Borchert drückte ihr die Hand innig: „Ein andermal mehr. Gott befohlen,“ und ging.

Draußen auf der Steintreppe stand der wackere Geistliche dann und sprach herzlich mit seinem Gotte. — „Gibre sie die Pfade des Friedens, Herr, gib ihr, was sie ihr Leben lang ersehnt und noch immer verfehlt hat: ein beständiges, ruhiges Glück. Du kannst es, o Herr, denn bei dir ist kein Ding unmöglich.“

So stand er und betete. Und er hörte, wie Anna die Treppe hinaufhümmelte. „Dumpe, dumpe, dumpe dumpe,“ sagte das Holzbein.

Ende

**Zum Umzug!**

**Zum Umzug!**

**Zum Umzug!**

**Gardinen :: ::**  
**Portieren-Stoffe**  
**Läufer-Stoffe :: ::**  
**Wachstuche :: ::**

**Schleier-Gardinen, weiss und creme**  
Meter 1,25 98 65 48 28 Pf.  
**Portieren-Stoffe, farbig**  
Meter 1,45 98 75 35 Pf.  
**Läufer-Stoffe, Jute**  
Meter 1,15 75 48 28 Pf.

**Scheiben-Gardinen, weiss und creme**  
Meter 75 58 45 38 bis 6 Pf.  
**Scheiben-Gardinen, bunt**  
Meter 75 63 48 32 Pf.  
**Wachstuche, 80 u. 100 cm breit**  
Meter 1,35 1,10 95 88 78 Pf.

**Brises-bises, weiss u. creme**  
Paar 1,75 1,48 98 68 Pf.  
**Rouleau-Stoffe, weiss u. altgold**  
Meter 1,25 95 75 58 Pf.  
**Gardinen-Spitzen, weiss u. creme**  
Meter 75 58 48 25 18 6 Pf.

**Bazar-Magdeburg**  
Jakob- u. Peterstrassen-Ecke

**Sudenburg**  
Halberstädter Str. 118  
**Buckau**  
Thiemstraße 1

**Neustadt, S. Brilles**  
Lübder Straße 118  
**Wilhelmstadt**  
Annastraße 2  
Groß-Otterleben  
Breite Straße 5

5 Prozent Rabatt in Marken

Wir bitten um Besichtigung unsrer Schaufenster

**Zum Umzug**

empfehlen wir unser reich sortiertes Lager  
**Gardinen, Kongreßstoffe**  
weiss und creme, zu den billigsten Preisen.

**Kanten, Spitzen, Spachtelrouleaus, Lambrequins**  
in großer Auswahl.  
**Louisianatuch, Hemdentuch, Rouleaustoffe, Bettfedern, Daunens, Inletts, Bezüge**  
in bekannt reeller Ware zu billigsten Preisen.  
**Bettfedern-Reinigung** mit elektrischem Betrieb  
in gewissenhafter Ausführung.

4229  
**Carl Staufenberg & Sohn, Sudenburg**  
St.-Michael-Strasse 44 u. 44a.

**Sudenburg**  
**Theodor Kraft**  
37 Halberstädter Str. 37  
**Herren- und Knaben-Konfektion**

**Konfirmanden-Anzüge**  
10.00-27.00 Mt.  
**Knaben-Anzüge**  
2.75-18.00 Mt.  
Elegante  
**Herren-Anzüge**  
12.00-40.00 Mt.  
Nuch 4240  
:: Maßanfertigung ::  
in tadelloser Ausführung.

**Leihhaus**  
d. **Gustav Oelssner**  
Sa. Weinfahrr. 5a, 1 Treppe  
Fernsprecher 3577  
befeht Gegenstände all. Art

Neue und gebrauchte  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Jacket-Anzüge u. Heber-  
zieher, gold. u. silb. Taschenuhren,  
Regulateure, gold. Ringe, Uhrentetten,  
Spezialität Gold-Schmiedeketten,  
2 und 1/1000 Teile Feingold mit  
Garantiechein, sowie feinst. Schmin-  
d- und Silberjachen, 3 alte gute  
Geigen, 1 Bifton, 2 Bithern, 2  
Jagdgewehre, Zigarren u. verschiedene  
andere Gegenstände sehr billig.  
Firma **Gustav Oelssner**  
Weinfahrr. 5a, 1.  
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche  
Garantie. 3880

Nur Breitweg 30, 1. Etage

**Drei wichtige Punkte**

**Billige Preise** **Gediegne Ware** **Bedeutende Auswahl**

finden Sie stets bei einem Einkauf im Möbel- u. Waren-Kredit-Geschäft  
**Magdeburg, A. Becker, Breitweg 30.**

**Möbel für die neue Wohnung!**

Ganze Ausstattungen als:  
**Esszimmer** **Wohnzimmer** **Schlafzimmer** **Salons** **Küchen**  
in allen Holzarten.  
**Sofas** **Divans** **Garnituren** **Matratzen**  
**Schränke, Kommoden** **Vertikales, Waschtische** **Büfets, Schreibtische** **Bettstellen, Tische** **Stühle, Bilder, Spiegel** **Trumeaus etc. etc.**

Eigene Polsterwerkstätte im Hause.  
**Herren-, Damen- und Kindergarderobe**  
Manufakturwaren 4164

**A. Becker**  
Möbel- und Waren-Kredithaus  
Magdeburg, nur Breitweg 30

Kredit nach allen Orten!

Kinderwagen ■ Sportwagen

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
ist das beste Waschmittel.  
1/2  $\text{⌘}$  Paket 15 Pfg.

**Bedeutend unter Preis!**  
Ein Gelegenheitsposten  
**Fahrräder!**  
bestes Fabrikat, neuestes Modell.  
Ferner:  
Ein großer Posten  
**Nähmaschinen!**  
erfährigste, deutsches Fabrikat.  
**Langjährige Garantie!**  
**Adolph Michaelis**  
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
Ratswageplatz 1, I.

**Heinr. Schütze, Uhrmachermeister**  
M.-Buckau **Coquiststraße 19**  
Streng reelle Bezugsquelle für Uhren und Goldwaren

Grösste Auswahl mod. Zimmeruhren  
**Herren- und Damenuhren**  
— mit eigener Schutzmarke „Ideal“ —  
von ganz hervorragender Güte und  
Dauerhaftigkeit (prämiert mit der  
Goldenen Medaille Magdeburg 1904).  
Besonders billige Herren- und  
Damenuhren für Konfirmanden  
Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster. 4157 Kein Kaufzwang.  
Großes Lager in Brillen, Klemmern, Thermometern usw.

# 5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 70.

Magdeburg, Sonntag den 22. März 1908.

19. Jahrgang.

## Deutsches Musikanten-Clend.

Im Münchener Musikleben haben sich in den letzten Wochen Dinge vollzogen, die geeignet sind, geradezu revolutionierend auf den ganzen deutschen Zivilmusikstand zu wirken und die hoffentlich nicht ohne segensreiche soziale und wirtschaftliche Folgen für diesen im „glänzenden Clend“ (glänzend wie ein abgefeilter Pradl) lebenden, zur Freude und zum Genuß der Mitmenschen wirkenden Stand vorübergehen werden.

Die Dinge haben sich der Reihenfolge nach so zugetragen: Das Kaim-Orchester, die Gründung des Hofrats Dr. Kaim, seit 14 Jahren das einzige Münchener Privat-Orchester, das für den künstlerischen Konzertbetrieb im weiteren Sinne des Wortes in Betracht gekommen war, hat sich aufgelöst. Unter sehr unglücklichen Begleiterscheinungen. Das miserabel bezahlte, unglückliche Orchester hatte die Liebe und das Vertrauen zu seinem Kapellmeister, Herrn Schneeböigt (dem Nachfolger des berühmtesten aller Kaim-Dirigenten, Felix Weingartner), verloren, dem es die Schuld an der ungerechtfertigten Entlassung mehrerer langjähriger Orchestermitglieder zumah. Vorher war es zu einer Demonstration des Orchesters im Konzertsaal gegen einen mißliebigen Kritiker gekommen. Das Publikum, das erschienen war, Beethoven und Mozart zu hören, mußte mit einer Konzertrede des ersten Sogottisten vorliebnehmen, der im Namen des Orchesters erklärte, man spiele nicht weiter, wenn der betreffende Musikreferent nicht den Saal verlasse. Das war zweifellos eine ungehörige Vergewaltigung der Freiheit der Kritik, mit der das Orchester sich viele Sympathien verschaffte, die es nachher auf seinem jungen Lebensweg als vom Banne des kapitalistischen Kunstindustrialismus befreite selbständige Körperschaft nur zum Teil wiedergewann. Der Fall Schneeböigt erdete mit einem Pradl. Das Kaim-Orchester beschuldigte seinen Führer offen, mit dem gehässigen boykottierten Kritiker gemeinsame Sache gemacht zu haben, und in einem Mannheimer Konzert spielten nun die Musiker absichtlich so ausdrucklos und schlecht, daß Dr. Kaim den „Mädelsführer“ sofort entließ. Jetzt zeigte sich das solidarische Gefühl der Kunstproletarier im hellsten Lichte. Alle 60 Musiker traten auf Seite des Gemäßigten. Da warf der Besitzer des Orchesters alle 60 Musiker auf die Straße. Das Kaim-Orchester hatte aufgehört zu existieren. Die „zucht- und disziplinlose, kontraktbrüchige Bande“, wie der kapitalistische Münchener Preßhügel aller Schattierungen geterte, erklärte sich als selbständige demokratische Körperschaft nach dem Prinzip der Selbstverwaltung und konzentriert in drei Sälen unter namhaften Dirigenten als „Münchener

Konkünstler-Orchester“. Herrn Hofrat Kaim blieben als Streiberecher, die ihre Kollegen unter Bruch des schriftlichen Ehrentwortes in den Rücken fielen, nur „treu“ die beiden Konzertmeister, Seyde und Bliet heißen die Männer. Hinter dem Konkünstler-Orchester aber stand die stramme gewerkschaftliche Organisation des deutschen Zivilmusikstandes, der 12 000 Mitglieder starke Allgemeine deutsche Musikerverband mit dem Sitz in Berlin. Der Allgemeine deutsche Musikerverband subventioniert das Konkünstler-Orchester zunächst auf zwei Jahre, er veranstaltete bei 82 deutschen Orchestern (worunter Hoforchester!) Sammlungen und Sympathieadressen für die tapfere Künstlergarde. Er verhängte die Sperre über das Kaim'sche Institut und über den Musikauschuß der Ausstellung München 1908. Der Musikauschuß konnte infolgedessen kein Ausstellungsorchester von künstlerischen Qualitäten bekommen und mußte sich auflösen. Herr Kaim, der, obwohl vor dem Bankrott stehend, gern noch ein neues Kaim-Orchester zusammenzutrommeln möchte, kann dies nicht tun, denn fast alle deutschen Orchestermitglieder gehören dem Allgemeinen deutschen Musiker-Verband an.

So hat das demokratische Münchener Konkünstler-Orchester moralisch gesiegt und wird auch wirtschaftlich und künstlerisch siegen, trotz des Preßbohrers, den die vereinigte bürgerliche Presse Münchens über seine Konzerte ausgesprochen hat. Das Publikum unterstützt das demokratische freie Münchener Konkünstler-Orchester durch zahlreichen Besuch seiner Veranstaltungen.

Der Fall des Kaim-Orchesters hat der weiteren Öffentlichkeit die Augen geöffnet über die schlechte ökonomische Lage der Orchestermitglieder. Das Leben wirkt immer stärker als Bücher. Vorher schon hatten nämlich Dr. Marsop und Dr. Walz in genauen, auf statistischem Material beruhenden Untersuchungen die Aufmerksamkeit der Regierung und der Verwaltungsbehörden auf das Musikerelend zu lenken versucht. Dr. Walz namentlich weist in seiner überaus verdienstvollen Broschüre „Die Lage der Orchestermitglieder in Deutschland“ (Karlsruhe, G. Braun) nach, wie der Giftbaum Musikerelend außer aus der Wurzel alles Übels: der kapitalistischen Lohnsklaverei, aus den zwei Wurzeln: Lehrlingszucht und in den sogenannten Musikgeschäften, früher Stadtpeisereien, und Militär- und Beamtenkonkurrenz genährt wird. Der deutsche Orchestermusiker mit Konservatoriumsvorbildung, hoher Arbeitszeit, mit Vorschrift, stets tadellosen Pradl oder Gehrod zu tragen, bezieht ein Durchschnittsgehalt von 1200 bis 1400 Mark jährlich! Hier ein Haushaltsbudget eines Hamburger Musikers:

(Gehalt mit Wohnungsgeld 1800 Mark. Mann, Frau und zwei Kinder. Das Orchester spielt im Sommer in Ems.)	
Wohnung in Ems und Hamburg	550 Mark
Licht und Heizung	130 „
Steuern	20 „
Gehrod- und Pradanzug (Vorschrift)	100 „
Kleider, Wäsche, Schuhe für die Familie	150 „
Instrumente, Saiten usw.	50 „
Pensions-, Kranken-, Witwen- und Waisenkasse, Musikerverbands-Beitrag	80 „
Schulgeld und Schulbücher (in Ems und Hamburg)	50 „
Umsatz der Familie nach Ems und zurück	60 „
Kleine Ausgaben, Fahrgehalt	80 „

Zusammen 1220 Mark.  
580 Mark pro Jahr oder 1,60 Mark pro Tag bleiben also für die Ernährung einer vierköpfigen Familie, für alle Neuananschaffungen und für alle außerordentlichen Ausgaben, wie Arzt, Apotheker, Zeitungen usw., und das in Städten mit so teurer Lebenshaltung wie Hamburg und Ems!

Diese Zahlen reden gewiß eine deutliche Sprache von der Not deutscher Musiker! Was kann helfen, da die Gesetzgebung, die Regierung, die Behörden Schutz und Beförderung verweigern? Nur eine stramme berufliche Organisation aller Zivilorchestermitglieder auf freigeberkschaftlicher Basis.

## Vermischte Nachrichten.

\* **Der Popocatepetl zu verkaufen.** Wieder einmal soll der Popocatepetl, der berühmte mexikanische Vulkan, an den Meißbietenden verkauft werden, der, obgleich er nicht in die Lage kommen dürfte, sein Eigentum beliebig zum Speien zu bringen, doch auf die Kosten kommen dürfte. Dieser feuerstehende Berg, welcher nahezu 18 000 Fuß hoch ist, stand vor einigen Jahren schon einmal zum Verkauf, und zwar für den Preis von 50 000 Pfund Sterling. Der Verkäufer, d. h. der Staat garantiert, daß er der größte Schwefelproduzent der Welt ist, was möglicherweise seine Wichtigkeit hat. Es wird behauptet, daß Cortez im Jahre 1520 schon sein Schwefelpulver mit Schwefel, dem Popocatepetl entnommen, herstellte, und es ist berechnet worden, daß der Gipfel des Berges im Bereich von 500 Fuß 148 Millionen Tonnen Schwefel enthält. Ferner wird im Verkaufsinjerat hervorgehoben, daß der Berg genug Gestein besitzt, um jedes Haus des vereinigten britischen Königreichs wieder aufbauen zu können. In den verflochtenen Jahren wurden Brannha Island, Grovers Island und andre merkwürdige Objekte zum Verkauf angeboten, der Popocatepetl dürfte aber das Sonderbarste sein, welches je unter den Hammer kam.

\* **Eine humoristische Genu.** Im Hamburger „Volksblatt“ lesen wir: „Die Erzeugnisse einer anscheinend humorbegabten Genu zierten heute unsern Redaktionsstisch. Das dem Gastwirt Ling in Wintermoor gehörige Vieh legte zwei Eier, von denen das eine 8 Gramme, das andre aber 90 Gramme wog. Damit ist dem Notstand auf unsrer Redaktion für einige Zeit abgeholfen.“ — Es ist nicht hübsch, daß die arme Genu für ihre anständige Leistung noch berulkt wird.

abgepasste  
**2000 Fenster**  
sowie  
**12000 Meter** vom Stück

# Gardinen

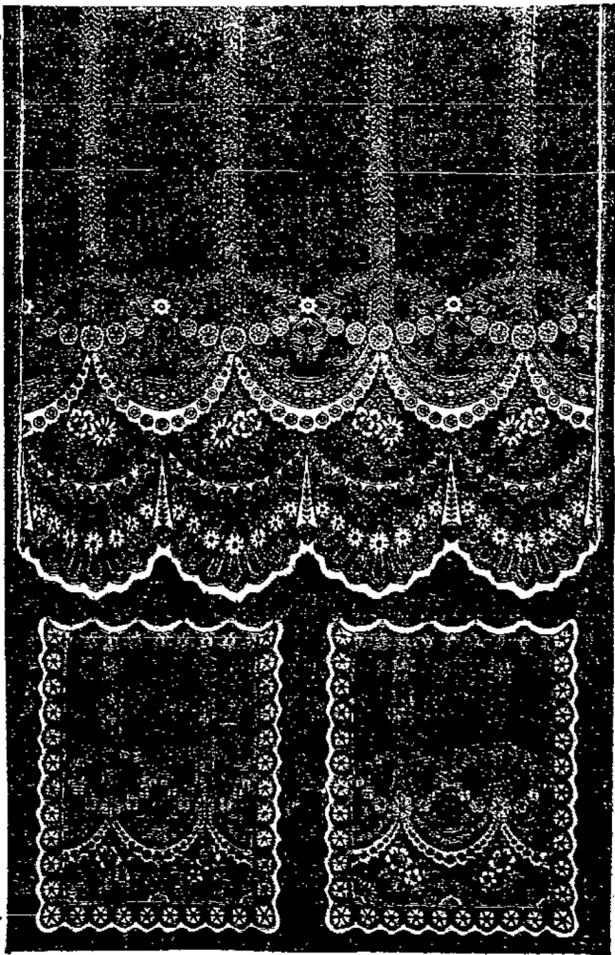
gelangen diese Woche zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf!

<b>Engl. Tüll-Gardinen</b>	vom Stück, weiß und creme, schöne neue Muster	Meter 1.25 90 75 60 50 45	<b>40</b> Pf.
<b>Engl. Tüll-Gardinen</b>	abgepaßt, haltbare Qualitäten, in schönen Zeichnungen	Fenster 9.00 7.00 5.00 4.00 3.00 2.75	<b>225</b> M.
<b>Kreuztüll-Gardinen „Gloria“</b>	neu, besonders haltbar, Weinverkauf für Magdeburg	Fenster 14.00 12.00 10.00 9.00 8.50 8.00	<b>750</b> M.
<b>Zuggardinen (Rouleaus)</b>	in Satin, Spachtel und Leinen	Fenster 7.00 5.50 4.00 3.00 2.25	<b>175</b> M.
<b>Kanten</b>	in Tüll, Spachtel und Leinen	Meter 80 65 50 45 35 30	<b>25</b> Pf.
<b>Bettdecken</b>	über 1 und 2 Betten reichend, in Tüll, Band- und Spachtelarbeit	Größe 180x220 cm Größe 220x330 cm von 2.50 bis 15.00 M. von 4.50 bis 30.00 M.	

**Metallbettstellen** 500  
für Kinder und Erwachsene  
von 60.00 bis 5 M.

**Federbetten** bestehend aus Deckbett, Unterbett u. 1 Kissen, mit Ia. gereinigten Federn, von 80.00 bis **1650** M.

# Steigerwald & Kaiser



**Isidor Gabbe**  
 Breiweg 9/10 Magdeburg Breiweg 9/10  
 gegenüb. d. Leiterstr. gegenüb. d. Leiterstr.

**Neu eingetroffen!**  
**Selten billige Offerte!**

Größtes Etablissement dieser Art der Provinz Sachsen  
 Dur erstklassige Fabrikate gelangen zum Verkauf  
 Verkaufsräume 1 Treppe

Von heute Sonntag bis inklusive Mittwoch  
 gelangen weit unter regulären Preisen nachstehende Gelegenheitskäufe zum Verkauf:

**Große Posten 140 cm breite Herrenstoffe** die sich speziell für Damens-  
 anzüge eignen usw., und werden diese, soweit Vorrat, pro Meter zu 85 Pfg. 1.00 und  
 1.20 abgegeben. Regulärer Wert fast das Doppelte.

herausragende schwarze Mode- u. Trauerkleiderstoffe,  
 Masseneingänge Neuheiten glattfarbige karierte und gemusterte Damen-Kleiderstoffe und  
 Blausstoffe, ferner Riesenauswahl Damen-Kleiderstoffe mit Bordüre  
 und empfehle diese zu tatsächlich auf-  
 sehenerregend billigen Preisen.

Große Gelegenheitsposten herbelegante weiße u. farbige abgepaßte Herrenwesten  
 werden zu beispiellos billigen Preisen abgegeben.

**Neu eingetroffen!**  
 Hervorragende Neuheiten, beste Fabrikate, Herren-Anzugstoffe,  
 passende Reifungen für Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Beinkleider usw., und werden  
 diese weit unter regulären Preisen verkauft.

Riesenauswahl Gardinen, creme und weiß, im Stück und abgepaßt, ferner Rouleau-  
 stoffe, Kanten, Stores sowie hervorragende Auswahl  
 abgepaßte gefärbte Uebergardinen, Portieren, Tischdecken usw. und empfehle  
 diese zu abnorm billigen Preisen.

Hervorragende Auswahl Stuben- u. Salon-Teppiche, nur erstklassige  
 kaum sichtbaren Webfehlern, werden zu bisher nicht gekannt billigen Preisen abgegeben.

Günstigste Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen.

**R. Schlefinger**  
 Maßschneiderei  
 jetzt  
 Alter Markt 32/33  
 1. Etage  
 Neben der Würzburger

**Vergleichen Sie**  
 alle Angebote in Herren-  
 und Jünglingsbekleidung  
 nach  
 Maß  
 in bezug  
 auf Quali-  
 tät u. Preise  
 dann bestellen  
 Sie bestimmt bei mir.

**Magerkeit** schwindet durch  
 unser ärztl. emp-  
 fohlenes Nährpulver  
 „Thilossia“  
 (gesetzlich gesch.),  
 preisgekrönt Berlin  
 1904. Allerschnell.  
 Gewichtszunahme.  
 Garant. unschädlich.  
 Viele Anerkennung.  
 Karton 2 Mk.,  
 bei Postvers.  
 Nach- und  
 Portosp. extr.

**R. H. Haufe, Berlin 58.**  
 Depot u. Versand in Magdeburg:  
 Johannis-Apotheke, Johannis-  
 bergstr. 1 (am Rathaus). [M94]

**Versuch macht klug!**  
 Kaufen Sie  
 A. Schmeißer's  
 Saucen-Würfel  
 Stück 10  
 Pfg.

**Zur Aufklärung!**  
 M. Schmeißer's Saucen-Würfel dient nicht,  
 wie vielfach irrtümlich angenommen wird, als  
 Zusatz oder Verbesserung für fertige Saucen,  
 sondern zur ursprünglichen Herstellung der-  
 selben ohne irgend welche weitere Zusatz-  
 gebrauchssache. Lesen! Überall zu haben!

3023 Vertreter  
**A. Telemann** Magdeburg  
 Kaiserstrasse Nr. 20.

**Möbel.**  
 Einen großen Posten  
**Garnituren**  
 100 Mt.,  
**Chaiselongues**  
 30 Mt.,  
**Bettstellen**  
 mit u. ohne Matr.  
 15 Mt.

**Fr. Geßler, Berliner Straße 8 I.**  
 Stein Laden. 3895

**Original**  
**Reichel-**  
**Essenzen**

ALLEIN ECHT  
 MIT  
 MARKE  
 LICHTHERZ

sind die  
**Besten**  
 zur  
 Selbstbereitung  
 von  
**Cognac, Rum,  
 Likören etc.**

**Otto Reichel** Berlin, Eisenbahnstr. 4.  
 „Die Destillierung im Haushalt“,  
 wertvolles Rezeptbuch mit Anleitung  
 völlig kostenfrei!  
 Man verlange stets ausdrücklich:  
 Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz  
 Niederlagen in Magdeburg u. Umgegend  
 in allen besseren Drogerien  
 kenntlich durch meine Schilder.  
 Groß-Lager: Magdeburg,  
 Nr. 23 und Kapfenbrunn 1-4;  
**Meischner & Zierenberg**  
 Nachfl., Gr. Junterstr. 1. 3461

**Uhr** j. Konfirmanden passen  
 Mt. 10.00, zu verkaufen  
 Gr. Münzstr. 17, I.

**BASTA**  
 Bester spanischer Wein für  
**Blutarme und**  
**Magenkranke**  
 Überall zu haben.

Anerkannt billig  
 kaufen Sie Ihre  
**Uhren**  
 gegen bar sowohl  
 als auch auf Zeit-  
 zahlungsb. wöchentl.  
 Abzahl. v. 1 Mt. an

**Gr. Münzstraße 17, I.**  
 und  
**Ritterstraße 1b, I.**  
 Stein Laden! Stein Laden!  
 Schweizer 3877  
 Taschenuhren-Fabrikanten

**Möbel-Fabrik**  
 Kl. Weinhofstr. 1.

Große Partie  
 gebrauchter Herren-  
 und Damenfahräder  
 mit tubelosen  
 Pneumatik, soweit  
 Vorrat reicht, von  
 30.00 Mt. an.

**Pneumatiks**  
 fehlerfreie Ware.  
 Laufende . . . 5.00 Mt.  
 Luftschläuch . . . 3.00 Mt.

Hierauf nehme ich in Zah-  
 lung: alle ausgebrauchte Lauf-  
 bede mit 1.00 Mt., alten  
 ausgebrauchten Luftschläuch mit  
 50 Pfg. 3870

**A. Rose, Magdeburg**  
 Breiweg 264.  
 Reich-Nähmaschinen  
 Parade-Fahräder  
 Panther-Fahräder

**„Superior“-Fahräder**  
 u. Zubehörteile  
 Die vorzüglichsten und  
 in Gebrauch der Billigsten!  
 Hervorragend sind unsere  
 Pedale mit Gummi-  
 u. Waffeln-  
 Rührmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen,  
 Taschen- u. Wanduhren, Sprechmaschinen,  
 die vorzüglichsten und perfekten am meisten geschätzten Puch-Motoren!

**Hans Hartmann, A. G., Eisenach 428**

**Auf Kredit!!**  
 Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots  
 (Riesenauswahl)  
 Anzahlung von 3 Mark an, Abzahlung wöchentlich 1 Mark, sowie  
 Kleiderstoffe, Bettwäsche, Gardinen, Tisch-  
 und Steppdecken, Teppiche, Spiegel und  
 Uhren jeder Art.

**H. Sieverling, Jakobstr. 17, I.**

**Baumgärtners**  
**Millionen-Halle!!**  
 nur Buttergasse Nr. 4  
 dicht am Markt  
 Etladen  
 Heute und folgende Tage kommen  
 zum Verkauf: 1 großer Posten  
**! Kinderstiefel!**  
 in Boycall, Kals- und Kofleder,  
 eine große Partie zurückgesetzte  
 Schuhwaren erstaunlich billig.  
**! Konfirmandenstiefel!**  
 1 Posten elegante Damen- und  
 Herren-Stiefel,

hochfeine braune Damenstiefel  
 Gauschuh, Erstlings- und  
 Laßhuh, 4071  
 ferner Herren- u. Damenuhren,  
 Ketten, Ringe, Wetzuhren.  
 Alles selten billig.  
 Verkauf v. 8 Uhr früh bis 8 Uhr abds.

**Möbeltransport**  
 für Stadt und Land sowie per  
 Bahn ohne Umladung empfehle  
**Wilh. Eigenwillig**  
 Magdeburg-S., Schönninger Str. 3.  
 Persönliche Ausführung.

**Bettfedern**  
**Daunen**  
**Fertige Betten**  
 und Inletts offeriert billigst  
**Aug. Schütz,** Jakob-  
 straße 7  
 vis-à-vis der „Reichskrone“.  
**Leinen-, Wäsche- und Aus-  
 stener-Geschäft.**

**Magdeburger**  
**Strumpfwaren-Fabrik**  
 Huldreich Schmidt  
**Breiweg 68**  
 Fernsprecher 3897.  
**Strumpfwaren . . .**  
**Tricotagen**  
**Strickgarne . . .**  
 nur bewährte Qualitäten.  
**Regulär gestrickte**  
**Knaben-Anzüge.**

Eine dunkel furnierte Wirtschaft  
 — besonders gut und billig — für  
 285 Mark zu verkaufen. Diefelbe  
 besteht aus Stube, Kammer und  
 Küche, als: Kleiderschrank, Verti-  
 köcher, Sofa, Sofatisch, 4 Stühle,  
 Pfeiferschrank u. Spiegel od. Trumeau,  
 2 Bettstellen, 2 Matrassen, Bad-  
 toilette, 2 Stühle, Handtuchhalter,  
 Kleiderschrank mit langen Scheiben,  
 Tisch od. Anrichte, 2 Stühle, großes  
 Rüst und Handtuchhalter. Sämtliche  
 Sachen verkaufe auch einzeln und  
 können dieselben bis zur Abnahme  
 stehenbleiben. **! Wichtigung!**  
 ohne Kaufzwang gern gestattet! —  
 Transport frei Haus.

**Fr. Lorenz, Magdeburg**  
 Peterstraße 17

**Sudenburg**  
**Theodor Kraft**  
 Halberstädter Straße 118b  
 3902 gegründet 1887

**Schuhwaren**  
 Spezialitäten:  
 Feine Herren- u. Damenstiefel  
 „Achilles“ pro Paar 10.50  
 „Reford“ „ 12.50  
 „Radium“ „ 15.50  
 in schwarz und farbig  
 Chevreau und Boycall  
 Dauerhafte  
 Herren- u. Damenstiefel  
 4.50 5.00 5.50 6.00  
 bis 9.00 in größter Auswahl  
 Knaben- u. Mädchenstiefel  
 Konfirmanden-Stiefel  
 in neuesten Formen  
 Dachdecker-Schuhe  
 (Segetisch, mit geflocht. Sohlen)  
 für alle Berufe passend, in bester  
 Qualität, das Paar 1.00  
 Turnschuhe mit Gummisohlen  
 Gr. 36—43 das Paar 2.15.

**Kredit-Friedländer!**

Alle schon jetzt ge-  
 kauften Möbel können  
 bis zur Abnahme voll-  
 ständig frei lagern.

**Kredit**  
 erhält jeder  
 ohne Aus-  
 nahme,  
 ob jung,  
 ob alt,  
 ob ledig  
 oder  
 verheiratet.

**Möbel für 1 Stube**  
 schon von 8 Mk. Anzahl. an.

**Möbel f. Stube u. Küche**  
 schon von 14 Mk. Anzahlung  
 an.

**Kredit nach**  
**allen Orten.**  
 4193  
**Lieferung**  
**streng geheim**  
**mit Wagen**  
**ohne Firma.**

Komplette Ausstattungen,  
 Möbel, Betten, Wäsche,  
 Kleidungsstücke, Gardin.,  
 Portier., Teppiche, Uhren,  
 Federn, Kleiderstoffe.  
 Alles auf Abzahlung.

**Breiweg Nr. 118**

**Kredit-Friedländer Nr. 118**

**Nicht mehr im Ring.**  
**Tapetenfabrik Magdeburg**  
 4151 G. m. b. H. Inhaber: Otto Kempfe  
 empfiehlt ihre neuesten geschmackvollen  
**Tapeten, Borten und Frieze**  
 zu bekannt billigsten Preisen.  
 Breiweg 256, Ecke Molltestraße, Fernsprecher 4356  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 9, Seltst. d. Straßenb., Fernspr. 3561  
 Fabrik Rogauer Straße 43/54, Haltestelle der Straßenbahn  
 Emdaler Straße, Fernsprecher 1642.  
 Größere und kleinere Reste zu Ausnahmepreisen.

# Möbel ■ Spiegel ■ Polsterwaren

Nr. 1 Jakobstrasse Nr. 1 **H. SCHIELE** parterre, I., II., III. Etage

Ausstellung kompletter Musterzimmer. □ □ □ Streng reelle Bedienung — Billige Preise — Lieferung franko.

**Färberei und chemische Reinigung**  
 Schildergasse 2-3 **Sachstraße 20**  
 Billige Preise! Billige Preise!

**H. Randel**  
 Leiterstr. 15.  
**Modell 1908.**  
**Presto- u. Werra-Fahrräder**  
 Herren-Räder von 57 Mt., Damen-Räder von 75 Mt. an.  
 Für sämtliche Räder wird 1 Jahr Garantie geleistet.  
 Gebrauchte Räder spottbillig.  
 Pneumatik fehlerfreie Ware. Laufdecken 4.00, Luftschl. 2.75 netto.  
 Laufdecken 6.50 Mt., Luftschläuche 4.00 Mt. mit 1 Jahr Garantie.  
 Jede alte Decke wird mit 1.00 Mt., jeder alte Luftschlauch mit 0.50 Mt. in Zahlung genommen.

4002	Zubehörteile:		
Leleppumpen	0.90	Sättel	2.25
Fußpumpen	0.80	Kettenglätte	0.10
Handpumpen	0.48	Posenpangen	0.05
Fahrradständer, Stab	0.75	Ketten	1.50
Handlaufglocken	0.95	Lenkstrangen	3.25
Engländer	0.50	Pedale	Paar 2.25
Methylenlaternen	1.90		

Billigste Bezugsquelle für Reparateure und Wiederverkäufer.  
**Reparaturen** schnell und billigst in eigener Werkstatt  
 sowie Neu-Emailierung u. Vernicklung.  
 Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt. — Fernspr. 4980.

**Adler-Compagnie**  
**Kenner**  
 bevorzugen  
**Adler-Zurf-**  
 Cigaretten  
 von 3 bis 10 Pfg.  
 Zu haben in allen besseren Spezialgeschäften.  
**Dresden.**

**Zähne 2 Mk. an**  
 3875 Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mt.  
 Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mt. an.  
**Alex Friedländers Zahn-Atelier**  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 11.  
 Schulartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

Genossen, Arbeiter und Arbeiterinnen!  
 Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die  
 Inserate in heutiger Nummer! . . .

**G. Gehse**  
 Johannisfahrtstrasse 14  
 neben dem Wilhelm-Theater  
 empfiehlt 3042

**Konfirmanden-**  
 Anzüge v. 15 b. 30 Mk.  
**Prüfungs-Anzüge**  
 in modernen Farbenstellungen.

Neustadt. — Fermersleben.

**Bekanntmachung**  
**Möbel**  
 zum Umzug!

<b>Anzahlung 10 Mk.</b>	<b>Anzahlung 15 Mk.</b>	<b>Anzahlung 28 Mk.</b>	<b>Anzahlung 30-50 Mk.</b>
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle	1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenstuhl	2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Sofa 1 Kommode 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenstuhl	<b>Elegante Wohnungs-Einrichtung</b> nach eigener Wahl.  Abzahlung nach Vereinbarung.
Wöchentliche Rate nur 1 Mt.	Wöchentliche Rate nur 1.50 Mt.	Wöchentliche Rate nur 2 Mt.	

Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Sofas, Divans, Bettstellen und Matratzen, Waschtische, Büfets, Spiegel, Regulatoren, Kinderwagen. — Abzahlung pro Woche auf einzelne Stücke 1 Mark.  
 Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Schirme, Schuhe, Manufakturwaren jeder Art.  
**Jedermann erhält Kredit!**

Herren-, Knaben- u. Konfirmanden-Anzüge } Anzahlung von 5 Mt. an wöchentliche Rate 1 Mt.  
 Damen-Jackets, Paletots, Röcke }  
 Damen-Stiefel } Anzahlung von 5 Mt. an wöchentliche Rate 1 Mt.

Erstes und größtes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

# S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft. Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

**Buckau**  
 Es hat wirklich keinen Zweck  
 wenn Sie wegen photographischer Aufnahmen nach Magdeburg pilgern. Sie werden hier mindestens ebenso gut und preiswürdig bedient. 1 Duzend von 1.90 an bis zu den feinsten. Bei 1 Duzend Mattbilder auf Wunsch Vergrößerung gratis.  
 Für Konfirmanden und „Erster Schulgang“  
 Extra-Preisermäßigung und Gratis-Erinnerungsblatt.  
 Moderne Photographie und Vergrößerungsanstalt  
**Max Burchard**  
 Dorotheenstrasse Nr. 2.  
 4152

In allen von mir geführten Waren sind im Laufe der Woche große Posten neu hereingekommen und empfehle ich in besonders großer Auswahl außerordentlich billig  
**Besonders zur Konfirmation geeignet!**  
**Grosse Posten**  
**Schwarze und feinfarbige Kleiderstoffe**  
**Die neueste Damen-Konfektion**  
 Seidenstoffe, schwarz, weiß und farbig  
 Kleiderstoffe, neueste Karos und Streifen  
 Buchfins und Cheviots, darunter große Posten Reste  
 Gardinen, weiß, creme und bunt  
 Sofastoffe, Sofaplüsche, glatt und bunt  
 Teppiche, Tischdecken, Portieren  
 Großes Lager Leinentwaren  
 Handtücher, Tischtücher, Servietten  
 Damast-Bezüge, bunte Bezüge  
 Beste Leinen für Laten und Hemden  
 Damen-Körper, Julettis, Drelle  
 sowie sämtliche Sachen für die Reise, als  
 Badelaken, Badehandtücher, Schals, Trikotagen und fertige Wäsche.  
 Alles in größter Auswahl, nur gute Qualitäten und außerordentlich billig.  
**A. Karger** Gelegenheitskauf-Geschäft  
 8 Grosse Marktstrasse 8.  
 4251

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren 58 Breitweg 58

Zur  
**Einsegnung u. Prüfung!**  
**Kleiderstoffe**  
 in vorzüglich tragenden Qualitäten  
**Neuste Saison-Farben**

Reinwoll. Cheviot <small>extra schwere Qualitäten . . . Meter</small>	0.83 bis 2.70
Reinwoll. Safintuch <small>mit reichem Seidenglanz . . . Meter</small>	1.15 bis 3.60
Reinw. Krepp u. Serge <small>in unerreicht. Farbausw. . . Meter</small>	1.05 bis 3.60
Kostüm- u. Amaz.-Tuche <small>ca. 90 bis 130 cm breit. . . Meter</small>	2.00 bis 6.50

## Schwarze Stoffe

Reinwoll. Cheviot <small>extra schwere Qualitäten . . . Meter</small>	0.83 bis 2.70
Reinwoll. Safintuch <small>mit reichem Seidenglanz . . . Meter</small>	1.15 bis 4.25
Reinwoll. Krepp u. Serge <small>gebürgerte Qualitäten . . . Meter</small>	1.05 bis 3.80
Alpaka und Mohär <small>in glatt und gemustert . . . Meter</small>	1.05 bis 4.50

## Kostümstoffe

Block-Karos <small>großes Sortiment . . . Meter</small>	0.90 bis 3.30
Tailormade-Karos <small>moderne Stellungen . . . Meter</small>	0.90 bis 3.30
Alpaka <small>für prächtige Straßenkleider feinere Qualitäten . . . Meter</small>	1.20 bis 4.00
Kantenstoffe <small>die große Mode für Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel</small>	1.50 bis 4.20

## Aussteuer-Artikel

## Fertige Betten Bettfedern

Hemdentuche <small>sehr schöne Qualitäten . . . Meter</small>	25 bis 60 Pf.
Louisianatuche <small>für Leib- und Bett- wäsche, sehr schöne Qualitäten . . . Meter</small>	30 bis 60 Pf.
Renforcé <small>für Leib- und Bettwäsche sehr schöne Qualitäten . . . Meter</small>	45 bis 68 Pf.
Prima Halbleinen <small>alle Breiten, bewährte Qualität . . . Meter</small>	45 bis 90 Pf.
Bettbezugstoffe <small>bunt farciert und geblümt . . . Meter</small>	33 bis 68 Pf.
Bettbezugstoffe <small>weiße gestreifte und Damast-Muster 84 cm 130 cm</small>	Meter 53 bis 1.20 80 bis 1.80
Bett-Inlett <small>grünrot, uni rot, rotviolett Deckbett und Unterbett ohne Kahl . . . . . Meter</small>	0.53 bis 2.50
Bettbezüge <small>bunte, mit 2 Kissen, fertig . . .</small>	3.50 bis 8.00
Bettbezüge <small>weiße, mit 2 Kissen, fertig . . .</small>	3.75 bis 9.50

## Steppdecken

größte Auswahl, Ia. Verarbeitung  
**3.50 bis 18.00**

## Bettdecken

Englisch Füll und Erbstüll  
 über 1 und 2 Seiten . . . . . von **2.75** Mk. an  
 bunt und weiß . . . . . von **1.90** Mk. an

## Betttücher

fertig, 2-2½ Meter lang  
**1.65 bis 3.25**

## Nissenbestände

## Damen-Wäsche

erprobte Qualitäten  
 beste Verarbeitung = anerkannt billigste Preise

# Zum Umzug!

Gardinen weiß und creme  
 allerneuste Muster und Zeichnungen  
 Tüllgardinen Meter . . . . . von **25** Pf. bis **1.50**  
 Abgepaßte Fenster . . . . . von **2.40** bis **26.00**  
 Stores und Halbstores . . . . . von **2.10** bis **30.00**

## Rouleau-Stoffe

weiß und creme Körper . . . . . Meter **40** bis **68** Pf.  
 neugold und rot Körper . . . . . Meter **58** bis **68** Pf.  
 Damast und Faltenstoffe . . . . . Meter **75** bis **100** Pf.

## Abgepaßte Portieren

in Tuch, Leinenplüsch und Velvet, 2 Flügel, 1 Querbehang  
 Fenster von **4.50** bis **20.00**

Spachtel-Vorhänge creme und weiß  
 Fenster von **1.65** bis **8.00**

Vitragen weiß, creme, bunt, gewebt und bedruckt  
 Meter **38** bis **120** Pf.

Kongreß-Stoffe weiß und creme  
 Meter **45** bis **100** Pf.

Tischdecken Letzte Neuheiten!  
 Salontuch, Plüsch, Phantastestoff,  
 reich gestickt u. appliziert . . . . . von **1.65** bis **28.00**

Diwandecken  
 Phantastestoff und Mokette-Plüsch,  
 nur erstklassige Fabrikate . . . . . **9.50** bis **30.00**

Teppiche und Bettvorlagen  
 größte Musterauswahl, reellste Qualitäten!